

2018 1103

(01Z)TAUNUSHÖHENWEG ZURÜCK KELLERSKOPF - BUTZBACH
(01Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Schwarzes T auf weißem Grund.
Besonderheit: Dieser Fernwanderweg Nr. 1 des Taunusklubs läuft auf seiner gesamten Länge gegen das BLAUE ANDREASKREUZ (Europäischer Fernwanderweg(E3) Atlantik - Böhmerwald).
Aufnahmedatum: 1 . 90
Letzte Inspektion: 2018 03 - 05
Länge: 1990 01: km 80.9; 7.91: km 82.8; 8. 92: km 79.92; 1992 ist der Weg an der Pilgramseiche vorbei auf die Trasse des ROTEN PUNKTS und des BLAUEN BALKENS am Hausberg bis zur Oes umgelegt; ich habe die Stückelmessungen von 1987/8 durch die Messungen von 8. 92 ersetzt. neue Länge: km 81.08; 10. 93: Umliegungen vom Feldberg bis zum Sandplacken, bei Wernborn und zwischen der Oes und Hausen berücksichtigt: km 81.75; 9. 95: km 82.1 (umgelegt am Rossert und am Emsbach); 4. 97: km 82.30 (umgelegt auf dem Feldberg [2 x] und in Eppstein); 6. 99: km 83.13; 2000 umgelegt am Kellerskopf und am Stockborn; 5. - 7. 01: km 83.30 (umgelegt auf dem Feldberg und am Sandplacken); 9. 03: km 83.76 (umgelegt nördlich der Lochmühle am Grauerberg; und am Parkplatz Hobholz bei Glashütten, wo der 2003 erfolgende Neubau von Aldi unsere Trasse zerstört hat); 6./7. 2005: km 83.44 (umgelegt bei Aldi bei Glashütten); 2008-01: km 83.68 (mehrfach umgelegt zwischen Kellerskopf und Autobahn A3); 2008-05: km 83.61 (umgelegt am Sandplacken); 200907: geringfügige Änderung in Eppstein am Fischbach, umgelegt an der Saalburg; 2010-06: erneut an der Saalburg umgelegt, wegen des erweiterten Zauns: km 83.57; 2010-11: km 83.42 (umgelegt am Bahnhof Eppstein wegen des Tunnelbaus); 2013 10/11: km 82.97; 2015: km 83.30 (leicht umgelegt im Tal des Alsbaches); 2018 10: km 82.33 (umgelegt an der Lochmühle; Unsicherheit wegen umgestürzter Bäume südlich von Schlossborn)

Der Wanderweg (01Z)TAUNUSHÖHENWEG ZURÜCK wird zwischen Kellerskopf und Butzbach vom TAUNUSKLUB betreut; er verläuft gemeinsam mit dem Wanderweg EUROPÄISCHER WANDERWEG(E3). Nicht beschrieben ist der Weg von Kaub bis zum Kellerskopf, für welches Stück der Rhein-Taunusklub zuständig ist.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v2 Nord oder Topo Deutschland 2010 - gdb (Vektorkarte);
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 bis km 83.5 (Ende)
- A.2 Topographische Freizeitkarte Taunus, westlicher Teil, Aartal, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 0 bis km 38.5 (und schon weiter westlich von Hausen vor der Höhe an, vom RTK betreut)
- A.3 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 (Kellerskopf) bis km 72 (bei Maibach)

B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1. Wanderkarte Naturnavi mit Radwegen 1 : 25 000 Wiesbaden und Umgebung: Eltville am Rhein, Eppstein, Glashütten, Idstein, Niedernhausen, Taunusstein, Walluf, Blatt 45-555, Verlag Naturnavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-054-2, 2018 von km 0 (Kellerskopf) bis km 31.4 (Glashütten);
- B.2. Hochtaunus, Blatt 47-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2. Auflage 2018 (Datum nur auf der Rückseite) Bad Homburg v. d. H, Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Neu-Anspach, Oberursel, Schmitten, von km 22.3 (Eppenhain) bis km 66.2 (Wernborn)
- B.3. Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-96099-058-1, (Datum nur auf der Rückseite) Bad Homburg v.d.H., Bad Soden, Frankfurt West, Hofheim, Königstein, Kronberg, Oberursel, von km 3.8 (Alsbachtal bei Auringen) bis km 40.8 (Taunuskamm Nähe Klingenkopf);
- B.4. Hintertaunus Ost, Blatt 47-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-9699-062-8, Butzbach, Grävenwiesbach, Hüttenberg, Langgöns, Linden, Ober-Mörlen, Schöffengrund, Solms, Waldsolms, 1. Auflage 2018, 10-2017, von km 62.4 (Kransberg) bis km 83.4 (Butzbach);
- B.5 Topographische Freizeitkarte Taunus 3, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 1 : 25 000, 2. Auflage 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis 82 (westlich von Butzbach)
- B.6 Wiesbaden 2 TF 25-2 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 1. Auflage 2007, ISBN 978-3-89446-419-6, von km 0 (Kellerskopf) bis km 29 (Glashütten, westlich der B8)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-03: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die In-

ternetauskunft der Bahn <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse.

WEGEBESCHREIBUNG

(01Z).01 KELLERSKOPF - (20)ROTER BALKEN/(22)SCHWARZER PUNKT

Der Wanderweg (01Z)TAUNUSHÖHENWEG ZURÜCK beginnt bei km 0.00 auf dem **Kellerskopf** an einer großen Buche bzw. an dem Schild neben ihr, zu der wir kommen, wenn wir aus dem Gasthaus links abwärts über den Parkplatz an sein Ende gehen und dort leicht halbrechts an die erste Sitzgruppe; nach dem Umdrehen kommt von rechts hinten kommt der Taunushöhenweg des Rhein-Taunus-Klubs mit dem Gelben Balken; vom Asphalt müssen wir noch halbrechts fort gehen an die **dicke Buche** bei km 0.00 an der ein Schild des TAUNUSKLUBS hing (das aber 2003 nicht mehr da war, sondern ersetzt durch ein Schild des Rhein-Taunusklubs). Das TK-Schild zeigte:

in der ersten Zeile Kellerskopf 475 m ü NN,
in der linken Hälfte Platte 6 km, Schlangenbad 21 km, Kaub 58 km,
in der rechten Hälfte Auringen Bhf. 5 km, Feldberg 35 km, Butzbach 80 km,
darunter ein Pfeil nach beiden Seiten, nach links mit ((E3))/T und nach rechts mit ((E3))/T, dann ein Strich
darunter dann Niedernhausen 4 km, Braunfels 75 km,
in der linken Hälfte, rechts Fuchstanz 26 km, Feldberg 22 km,
darunter ein Pfeil nach links mit dem BALKEN MIT SPITZE.

Rechts neben der dicken Buche steht ein Großschild des Naturparks Rhein-Taunus; hier beginnt unser Weg. Wir gehen hier, mit Blick auf das Restaurant, bei km 0.00 **halblinks** von der **dicken Buche** und dem Schild nördlich daneben fort, (nicht mehr rechts an der Buche vorbei abwärts), sondern diagonal über den Parkplatz und über dessen Höhe weg, und bei km 0.04 dann abwärts, halbrechts geht es hier zur Liegewiese; wir gehen auf einem Pfad abwärts, in den Wald bei km 0.05, bei km 0.19 Pfad kommt ein von rechts hinten oben, bei km 0.22 quert ein Waldweg quert, es geht danach die Böschung steil hinunter, bei km 0.24 geht ein Weg nach rechts vorn unten weg, bei km 0.38 ist eine Bank und Felsen dahinter rechts. Bei km 0.41 gehen wir wieder eine Böschung steil hinunter bis km 0.42,

und hier **links** zurück abwärts mit der Asphaltstraße, welche nach rechts oben auf den Kellerskopf führt, jetzt mit den Bögen des Asphalts. Eine Bank ist links bei km 0.44, insgesamt führt uns ein leichter Linksbogen bis km 0.46, dann geht es ein kleines Stück geradeaus, und ab km 0.49 folgt ein leichter Rechtsbogen, mit nicht asphaltierter Abkürzung geradeaus durch ihn; der Rechtsbogen erstreckt sich bis km 0.54, mit der Einmündung der Abkürzung von rechts hinten. Dann folgt ein leichter Linksbogen bis km 0.59, dann ganz langer sehr leichter Rechtsbogen bis km 0.86, wo rechts der Parkplatz beginnt und ein Grasweg rechts vorn abwärts abzweigt. Bei km 0.98 quert ein Waldweg von rechts vorn unten nach links hinten oben, und hier ist auch das Ende des Parkplatzes. Bei km 1.02 sind Felder rechts, es bietet sich Blick auf die Feldbergsiedlung oder Erbsensiedlung von Naurod nach rechts vor der nächsten Höhe und links davon auf Berge nach halbrechts vorn mit Masten einer Hochspannungsleitung. Ein Schild zeigt (für die Autos) zurück Kellerskopf 1.5 km, darunter Kellerskopf Montag + Dienstag geschlossen; Blick ist geradeaus auf Eppenhain und etwas später dann nach einer Birke rechts bei km 1.04 sind auf größere Strecken Berge zu sehen, mit Atzelberg und Staufen. Ein Weg führt nach links mit dem R bei km 1.05, der Turm des Atzelbergs recht genau geradeaus links von den sichtbaren Teilen von Eppenhain zu sehen, er verschwindet dann bei km 1.10. Dann kommt der Pfad mit der alten Trasse (bis 2000) des (E3)/(01)T von links hinten oben bei km 1.13, und die Bausch- Hütte ist bei km 1.14 links,

und es folgt ein Rechtsbogen des Asphaltwegs. Links ist eine Wanderwege-Tafel und rechts neben der Bank ein Vermessungspunkt, ein topographischer Punkt. An der **Hütte** links steht Naturfreunde Naurod 1927, **Wilh.-Bausch Hütte**, erbaut 1984, links und rechts von ihr sind Bänke, halblinks vorn geht ein breiter Weg fort.

Wir gehen mit dem Asphalt noch abwärts bis km 1.15

und dann mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** der Asphaltstraße weiter abwärts, vorbei bei km 1.39 an einem Grasweg nach rechts, bei km 1.42 ist links das Buschwerk zu Ende

und freie Sicht auf den Hochtaunus. Links ist schon die B455,

und an unserem Weg ein Parkplatz links von km 1.52 bis km 1.58,

dann gehen wir mit Halbrechtsbogen rechts von dem Ohr der Ausfahrt aus der B455 nach Naurod und Rambach. Bei km 1.64 links beginnt wieder Gebüsch, rechts ist eine Wellblech-Scheune des Bauernhofes,

und kurz nach deren Anfang und einem leichtem Rechtsbogen bei km 1.69 biegen wir **halblinks** auf einen Grasweg ab und gehen rechts vom Gebüsch leicht abwärts mit leichtem Linksbogen des Graswegs bis an das Ende des Gebüschs bei km 1.77,

hier wieder **halblinks** die Böschung hinab auf das Ohr zur B455, ab km 1.78 halblinks über die Ausfahrt von der B455 bis auf die Insel in der Mitte der Straße bei km 1.79, nach links hinüber, dann aufwärts bis auf die Einmündung in die **Straße** von der B455 nach Rambach bei km 1.83. Nach rechts zeigen Schilder nach WI-Sonnenberg und WI-Rambach, nach links WI-Naurod, zurück WI-Erbenheim WI-Bierstadt, alles weiße Schilder, und mit gelbem Schild 455 Wiesbaden und darunter weiß Stadtmitte.

Hier biegen wir **links** aufwärts schon vorsichtig auf die rechte Seite der Straße auf die Brücke zu, auf der die **B455** quert, und ab km 1.89 unter der **Brücke** durch bis km 1.91,

dann **halbrechts** auf einen Asphaltweg ab km 1.92, mit dessen Rechtsbogen von unserer Straße weg, mit dem wir bei km 2.01 zur nächsten Zufahrt zur B455 kommen, rechts neben ihr weiter gehen mit dem leichten Rechtsbogen bis km 2.04,

dann **halblinks** über die Zufahrt weg, wieder mit unserem kleinen Asphaltweg bis zur nächsten **Ausfahrt** aus der **B455** bei km 2.07, links gegenüber ist ein Holz-Doppelmast einer Stromleitung, rechts ein gelbes Gasrohr.

Hier gehen wir diagonal **halbrechts** ab km 2.08 über die Ausfahrt aus der B455 nach Naurod hinweg bis km 2.08,

und dann vor der eine die Bushaltestelle Erbsenacker 20, 21 und 22 **halblinks** aufwärts mit unserem Asphaltpfad, bei km 2.09 unter einer kleinen Stromleitung durch, links vorbei an einem MKW-Kasten bei km 2.12 und einem Gas-Pumpstation bei km 2.13, sowie einer Litfass-Säule bei km 2.14, die rechts steht, jetzt in **Naurod** links von den Garagen mit der

Straße Feldbergblick aufwärts. Der Buchenweg 10-20 geht rechts ab bei km 2.19, die Straße Erbsenacker rechts bei km 2.30, das letzte Grundstück rechts geht bis km 2.32, danach steht eine **dicke Eiche** rechts an der Grundstücksgrenze, eine Telefonzelle und die Bushaltestelle Feldbergblick bei km 2.38, wir gehen noch aufwärts bis zum wieder ersten Grundstück rechts bei km 2.41

und biegen vor ihm **links** abwärts auf einen Feldweg ab, bis an das Ende des ersten Grundstückes an diesem Feldweg bei km 2.45

und hier **rechts** ab, rechts an einem Behelfsheim vorbei, abwärts bis zum Querweg bei km 2.52, halbrechts vorn geht auch ein breiter Weg ab, links ist das Grundstück des Behelfsheimes und auch **Naurod** zu Ende. Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts, von hier an kräftig abwärts rechts an einem Zaun entlang in den Wald auf einem Laubweg. Bei km 2.63 stößt ein Querzaun herzu, links mit dem nächsten Grundstück beginnt eine Hecke, wir sind hier in eine kleinen **Senke**, denn unser Weg geradeaus würde wieder aufwärts gehen.

Etwas später biegen wir hier bei km 2.64 **halbrechts** ab, weiter auf Laubweg, wenn auch auf etwas breiterem als bisher, ab km 2.74 erweitert sich das Tälchen deutlich, von rechts hinten kommt nämlich ein zweites herbei, unsere bisherige Schlucht wird jetzt zum 100 m breiten Tal, an dessen linker Seite wir abwärts gehen, ab km 2.76 bildet sich rechts vom Weg ein Bächlein aus. Bei km 2.85 kommt von rechts hinten ein zweites Bächlein, unser Tal war wieder enger geworden, erweitert sich aber wieder und wird von der **Hütte Waidmanns Rast** bei km 2.95 an zum breiten Wiesental, dem Alsbachtal. Die Hütte war 2001 sehr schön neu. Von hier an gehen wir auf breitem befestigten Weg weiter an der linken Seite unseres Tälchens abwärts, bei km 3.04 durch eine **kleine Senke**, von rechts hinten oben auf der Gegenseite kommt ein Grasquertal, wir steigen dann leicht bis zum breiten Querweg bei km 3.08 und gehen weiter geradeaus abwärts an der linken Seite des Tälchens, den Weg teilen wir mit Pferden, wie der zerrittene Weg zeigt. Dann folgt ein kleiner Linksbogen bis km 3.35. Hier ging es bis 2007 rechtwinklig **rechts** auf einem Damm über das Tälchen hinweg auf seine andere Seite, über den Alsbach; dann hat aber der damalige Markierer der Weg umgelegt, weil das Wegestück auf der Gegenseite des Alsbachs oft kaum noch zu begehen war. Wir gehen also jedenfalls seit Januar 2008 hier bei km 3.35 **geradeaus** weiter abwärts, nicht mehr rechts über das Tal hinweg; bei km 3.44 kommt ein kleines Quertal von links herab; und bei km 3.84 quert ein breiter Weg, auf welchem der Wanderweg roter Balken des RTK verläuft. Wir bogen hier bei km 3.84 bis 2015 auf einem (2015 geschotterten) Querweg rechtwinklig rechts ab und überquerten den Alsbach; da aber der Weg auf der anderen Seite des Alsbachs mehr oder weniger unbegehbar geworden war („renaturiert“) haben wir unseren Wanderweg 2015 auf der linken Seite des Alsbaches weitergeführt.

Wir gehen deshalb seit 2015 bei km 3.84 **geradeaus** über diesen Querweg, auf welchem nach links vorn oben ein örtlicher Weg verläuft. Es geht abwärts weiter mit Gras-Waldweg mit den leichten Bögen des Wegs.. Nach dem Querweg steht rechts ein Schild, welches anzeigt:

Aureo-Rundwanderweg
Alsbachtal

Der Alsbach, früher „Altbach“, entspringt nahe der Siedlung Erbsenacker und mündet in unmittelbarer Nähe der Auringer Mühle in den Wickerbach. „Die Alsbach“ ist wie nahezu alle Bachtäler der Region Strömungstrasse für Kaltluft. Diese fällt in der Nacht entlang der Bäche in die aufgeheizten Senken und sorgt für ein angenehmeres frischeres Klima.

Der schmale Wiesenweg ist Standort seltener Pflanzenarten. Dazu gehören das Berg-Uhrenkraut (ohne Abbildung), die vielblütige Weißwurz, die Vielblättrige Einbeere, die Schattenblume (falsches Salomonsiegel).

Fast alle Taunusbäche sind mit dem „Nassauer Gestück“ verbaut. Dies alte Verfahren der „Ausstückung“ der Bäche mit Steinlagen diente dazu, den Bach zu bändigen und ihm seine Dynamik zum Mäandrieren zu nehmen. Damit waren die landwirtschaftlich genutzten Flächen links und rechts des Baches gesichert. Im Gegensatz zu den „modernen“ Betongerinnen des letzten Jahrhunderts bot das Nassauer Gestück wegen seines Lückensystems den Bachtieren (Fische, Krebse, Insekten) die Chance, aufzuwandern und damit die in Fließgewässern übliche Verdriftung zu kompensieren. Zugleich kam es aber dazu, dass sich die Bäche tiefe eingruben und die Fließgeschwindigkeit sich drastisch erhöhte. Folgen sind bei Starkregen Überschwemmungen am Unterlauf. Daher wurde stellenweise das Nassauer Gestück im Wickerbachsystem entfernt, um kontrolliert natürlichere Verhältnisse zu schaffen.

Bei km 4.05 ist ein Hochsitz links, dito bei km 4.34. Hochsitz links, km 4.34 ist das erste Grundstück links; befestigten Weg haben wir ab km 4.58.

Bei km 4.80 biegen wir **rechts** mit der Autostraße ab; nach rechts geht es mit der **K659** nach WI-Bierstadt und WI-Kloppenheim, links nach WI-Naurod und WI-Auringen. Die Bushaltestelle Auringer Mühle ist auf beiden Seiten bei km 4.82, hier quert auf der **Alsbach**.

Bei km 4.91 überqueren wir die Straße nach **links** ab, jetzt wieder mit der Trasse von bis Oktober 2015, von hinten kommt die Straße **Straße K661** von Hessloch, es geht also bei km 4.91 links über die **Straße K 659** bis km 4.92;

und hier bei km 4.92 **geradeaus** abwärts fort von der **Straße** in Richtung Kläranlage und Radweg Igstadt auf mit Beton-Steinen gepflastertem Weg, bei km 4.98 geht eine Betonstraße rechts ab, wir gehen geradeaus weiter, über das **Bächlein** weg bei km 4.99 bis vor die **Auringer Mühle** in Haus Nr. 10

und hier vor der Mühle nach der Brücke bei km 5.00 **rechts** ab auf einen Fußweg, von dem bei km 5.04 ein Fußweg gleicher Art links aufwärts abzweigt, wir gehen **geradeaus** links vom Bach weiter. In einem Linksbogen steht ein Haus, dessen Zaun bei km 5.09 neben unserem Weg endet, von hier an gehen wir leicht aufwärts und bei km 5.13, wo rechts eine Leitung über den Bach geht,

und hier aufwärts mit **Linksbogen** weg vom Bach. Aus unserem Anstieg geht bei km 5.16 der Radweg nach Igstadt rechts weg, zurück führt der Radweg Auringen, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts an der linken Seite eines Tälchens, steil aufwärts mit Rechtsbogen jetzt an der rechten Seite des Hangs bis km 5.22, dann ist das Gelände links etwas höher, bei km 5.23 kommt ein Weg von links, wir steigen weiter links von einem Grundstück, sehen halbrechts ein schönes Haus von der Jahrhundertwende,

an dessen Zaun von dem wir links aufwärts gehen, bei km 5.33 mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** des Wegs weiter leicht aufwärts, jetzt oberhalb des Hauses vorbei

und mit Halblinksbogen bei km 5.38, über die **Höhe** bei km 5.42. Dann kommen wir auf einen Asphalt-Querweg, der die Einfahrt in das Grundstück rechts ist, bei km 5.44, wenige Meter weiter vorn ist die Straße.

Wir biegen vor ihr auf dem ersten Querweg **links** ab, vor Haus Nr. 50, und an der Stelle, an der unser Asphaltweg einen Linksbogen macht,

bei km 5.48 gehen wir vor dem Stromgittermast **halbrechts** auf die Asphaltstraße, dann steht der **Stromgittermast** links bei km 5.49,

links ist ein Parkplatz des **Bahnhofs Auringen**, rechts auf dem Wall sind die Gleise der **Eisenbahn** Wiesbaden - Niedernhausen.

Wir gehen abwärts bis zur **Straße** L3028 von Medenbach nach Auringen bei km 5.53, geradeaus weiter geht der Radweg nach Medenbach, links der Radweg nach Auringen auf der Straße, 100 m links ist die Gaststätte Hinkel. Hier mussten wir bis Ende 2007 bei km 5.53 mit der L3028 rechts abbiegen und gingen unter der **Bahn** (Niedernhausen – Wiesbaden) durchgehen; jetzt läuft der Weg hier aber geradeaus weiter.

Wir gehen also bei km 5.53 rechts versetzt **geradeaus** über die Straße L3028; bis km 5.54 und dann links von der Bahn, aus der Ankunftsrichtung gesehen, geradeaus abwärts. Es geht abwärts bis km 5.66

und hier **rechts** ab bei km 5.66, unter der Unterführung der Eisenbahn Wiesbaden – Niedernhausen durch,

Bei km 5.72 nach der Unterführung biegen wir dann **links** steil aufwärts ab, fort aus dem Tal des **Medenbachs**. Bei km 5.77 kommt die alte, bis 2007 geltende Trasse von links hinten (sie verlief auf einem sehr schmalen, nicht ungefährlichen Pfad am Steilhang entlang der Bahn). Wir gehen bei km 5.77 **geradeaus** weiter steil aufwärts mit einer BP-Leitung und klettern bald über das Niveau der Bahn, die halblinks nach Niedernhausen weggeht. Ab km 5.84 sind wir auf Asphalt, ein Wasserwerk mit der Aufschrift 1974 ist rechts ab km 5.84, die Einfahrt zu ihm rechts bei km 5.86, und ein breiter Waldweg geht hier nach halblinks ab. Wir gehen geradeaus weiter kräftig aufwärts, eine Straße zweigt nach rechts zu Garagen ab, und dahinter kommt rechts eine Siedlung von 6-geschossigen Häusern, die Häuser gehören zu **Medenbach**. Wir hören schon den Lärm der Autobahn, zusätzlich zu dem der Flugzeuge. Bei km 5.90 ist die Bushaltestelle 21 **Medenbach** links; Die Oberbergstraße geht nach rechts ab, hier überschreiten wir auch die **Höhe** und gehen abwärts, hören schon den Lärm der Autobahn, zusätzlich zu dem der Flugzeuge. Bald nach der Bushaltestelle ging es von 2007 bis 2001 bei km 5.94 links auf einen Waldweg ab und bald wieder rechts. Dieser Weg war aber im November 2010 so gut wie unbegehrbar und am unteren Ende völlig verlegt. Deshalb geht es seit November 2010 wieder **geradeaus** weiter, links vorbei an den Häusern von **Medenbach**. Bei km 6.00 sind wir am Ende des Asphalts, gehen rechts vom Wald und links

von hohen Häusern weiter abwärts. Bei km 6.08 quert ein Pfädchen nach halblinks vorn aus dem Parkplatz, der rechts bei km 6.09 endet. Bei km 6.10 beginnt rechts Wiese, wir gehen noch eben geradeaus durch das **Tälchen** an einer sehr **dicken Eiche**, die links ist, vorbei bei km 6.12 mit Weg danach nach links (hier kam bis November 2010 unser Weg von links hinten aus dem Wald).

Wir gehen durch das Tälchen und am leichten Gegenhang biegen wir bei km 6.14 **rechts** ab;

bei km 6.28 ist eine Pfadgabel, wir gehen seit 2007 mit dem stärker begangene Weg **halbrechts** abwärts (vorher ging es hier halblinks aufwärts); bei km 6.45 mündet ein Laubweg von links hinten, die nur mäßig wirksame Schallschutzmauer an der Autobahn erstreckt sich links weiter, sie schluckt aber kaum Schall.

Bei km 6.58 biegen wir unten am Wiesengrund **halblinks** ab

und an der Ecke des Waldes geht es dann bei km 6.62 rechtwinklig **links** leicht aufwärts, vorbei bei km 6.64 an der zeitweise (bis 2007?) markierten Trasse von links; Hofheim hat hier die Wegeführung recht oft gewechselt. Es geht auf die **Brücke** unter der Autobahn zu, unter der **Autobahn A3** durch ab km 6.70 bis km 6.75, dann mit Asphalt aufwärts bis zur Dreier-Wegegabel bei km 6.77: halblinks aufwärts geht der Asphaltweg fort, geradeaus ein Erdweg, rechts ein Feldweg durch das Tal, vor uns zwischen dem Asphaltweg und dem Weg geradeaus ist ein gelbes Gasrohr Nr. 142. Die ICE-Trasse quert hier unterirdisch.

Wir biegen hier bei km 6.78 **rechts** ab, durchqueren das Tälchen leicht aufwärts, gehen über seinen **Bach** weg bei km 6.83, bis vor den Gegenhang

und auf der Wegegabel bei km 6.84 nicht halbrechts parallel zur Autobahn, sondern **links** aufwärts an der rechten Seite des Tälchens, auf breitem Waldweg links vor dem Waldrand her. Bei km 7.05 ist 2003 eine planierte Fläche links im Tal, wohl ein Hubschrauberlandeplatz (für den ICE-Tunnel?), mit kleinem Sendemast und Häuschen am oberen Ende des planierten Platzes bei km 7.13; bei km 7.07 ist geht das Bächlein links quer über die Wiese gegangen, von hier an aufwärts ist es direkt links unterhalb unseres Wegs, bei km 7.21 wendet sich das breite Wiesentälchen halblinks aufwärts, wir gehen **geradeaus** weiter in ein kleineres Tälchen hinein, mit leichtem Rechtsbogen bei km 7.29, bei km 7.33 quert ein **Nebenbächlein** von rechts, danach gehen wir mit leichtem Linksbogen über das **Hauptbächlein** bei km 7.36, dann mit Rechtsbogen steil aufwärts an der linken Seite des Tälchens. Vor den Wald links kommen wir bei km 7.46, den Waldrand rechts erreichen wir bei km 7.52 mit einem Feldweg nach rechts, am Mast einer **Hochspannungsleitung** gehen wir bei km 7.57 vorbei, bei km 7.67 quert ein **Bächlein**, danach bei km 7.68 gehen wir fast auf der **Höhe halblinks** über einen Asphalt-Querweg hinweg, noch etwas weiter aufwärts bis km 7.73, seit dem Querweg auf Gras und von hier an abwärts. Bei km 7.77 ist ein Zaun rechts, bei km 7.83 ist rechts Nadelhecke, wir gehen allmählich in einen Hohlweg hinein und in ihm abwärts, bei km 7.86 kommt ein Feldweg von links vorn oben die Böschung herab, bei km 7.89 steigt eine Treppe rechts aufwärts zu einem Grundstück, bei km 7.92 quert eine gepflasterte Rinne, und die Mauer des ersten Grundstückes von **Wildsachsen** ist rechts. Bei km 7.96 quert die nächste Rinne, und danach beginnt mit Betonsteinen gepflasterter Weg,

ab km 8.00 haben wir Asphalt. Bei km 8.02 sind wir dann auf einer Fünfwege-Kreuzung: nach links hinten die Waldstraße, die Schöne Aussicht quert, unser Medenbacher Weg macht einen leichten Rechtsbogen weiter abwärts. Dann quert bei km 8.11 eine Asphaltstraße von rechts hinten nach links hinten, links heißt sie Im Seyenbach, wir gehen weiter abwärts und bei km 8.13 über den **Bach**, der **Seyenbach** heißen müsste, noch weiter abwärts bis zum Ende des Medenbacher Wegs bei km 8.19. Hier quert die Durchgangsstraße Alt Wildsachsen, halbrechts vorn ist ein Elektro-Turm und Mester Omnibusse, geradeaus die Bushaltestelle, hier enden gegenüber die Wanderwege (20)ROTER BALKEN und (22)-SCHWARZER PUNKT aus der Straße Am Born, halblinks vorn ist die Feuerwehr von **Wildsachsen**.

(01Z).02 (20)ROTER BALKEN/(22)SCHWARZER PUNKT - (14)BLAUER PUNKT

Wir biegen mit Alt Wildsachsen bei km 8.19 **links** aufwärts ab, links ist die Post bei km 8.22, Alt Wildsachsen Nr. 21 - 27 a geht rechts ab bei km 8.26.

Bei km 8.33 gegenüber von dem Bauernhaus Nr. 30 biegen wir nach der **Kirche**, die rechts ist, **rechts** aufwärts in die Straße In der Hohl ab, mit der wir bei km 8.38 einen leichten Linksbogen gehen, aus dem rechts die Parkstraße zur Wildsachsenhalle abzweigt, die rechts ist. Wir gehen mit dem Linksbogen weiter aufwärts, die Widilostraße geht bei km 8.46 halblinks aufwärts weg, wir geradeaus aufwärts, mit Rechtsbogen in unserem Hohlweg, der nicht nur so heißt, sondern auch einer ist, wenn auch mittlerweile durch die vielen Neubauten auf der linken Seite eine Straße. Aus unserem Rechtsbogen geht die Straße Südhang bei km 8.55 links weg, und bei km 8.57 verlassen wir **Wildsachsen**, gehen im Hohlweg weiter mit Rechtsbogen auf Asphalt aufwärts, bei km 8.66 vorbei an einem Pfädchen nach halblinks aufwärts auf die Gegenseite des Hangs, bei km 8.69 mündet ein Pfad von rechts hinten oben in unseren Linksbogen, bei km 8.74 quert die **Hochspannungsleitung**, 500 m rechts unten ist das Tal des Hollerbachs, und unser Linksbogen endet bei km 8.83, dann gehen wir geradeaus aufwärts. Bei km 8.88 führt ein Feldweg rechts abwärts fort und bei km 8.90 ein Asphaltweg links durch die Hecke, wir steigen weiter mit den Bögen unseres Wegs. Bei km 9.04 geht ein Pfad zu einer **Hütte**, die links oberhalb der Böschung steht, bei km 9.05 verlässt uns ein Feldweg nach halbrechts vorn fast eben, wir steigen unentwegt. Ein Weg führt nach links zu einem Wasserwerk bei km 9.08, das auf der Böschung sitzt, bei km 9.18 sind links Bäume und Gebüsch zu Ende, ein Feldweg geht links aufwärts, allmählich beginnt aber links wieder Gebüsch, und 500 m halbrechts sehen wir schon den Waldrand mit dem Wanderweg (14)BLAUER PUNKT davor.

Bei km 9.29 macht unser Weg einen Halbrechtsbogen, bei km 9.34 kommt ein Asphaltweg von rechts vorn nach links hinten etwa eben.

(01Z).03 (14)BLAUER PUNKT - (14)BLAUER PUNKT

Wir biegen bei km 9.34 **halbrechts** auf den Weg ein, auf dem der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT entgegen kommt, von hier an schwächt sich der Anstieg ab, den **Waldrand** mit Querweg erreichen wir bei km 9.44, links geht ein Feldweg ab, nach rechts abwärts vor dem

Waldrand führt ein Feldweg, auf dem der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT aufwärts kommt. Der Asphalt endet hier.

(01Z).04 (14)BLAUER PUNKT - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 9.44 **geradeaus** weiter, an einer Barriere bei km 9.45 vorbei, mit breitem Weg im Wald aufwärts, und sanftestem Linksbogen ab km 9.71, bei km 9.76 mündet ein Waldweg von links hinten unten, und jetzt ist rechts ein Taleinschnitt zu sehen, der von rechts hinten herauf zieht, ein breites Tal, oberhalb von dem wir mit den Bögen unseres Wegs aufwärts gehen. Nach dem Tal verlässt uns ein Weg bei km 9.91 nach halbrechts vorn, wir steigen wieder steiler und ab km 10.03 mit Rechtsbogen, aus dem bei km 10.05 unser alter Weg geradeaus weiter in seiner alten Richtung weiter führt, wo von links hinten ein Laubweg kommt.

Wir gehen mit dem breiten Weg **halbrechts** ab, noch weiter leicht aufwärts auf einem Höhenrücken, denn zu beiden Seiten fällt das Gelände ab. 100 m links sehen wir einen ebenso breiten Weg kommen, zu dem wir ganz leicht aufwärts fast eben gehen bis km 10.20, auf ihm quert der Wanderweg (06)LIEGENDES Y.

(01Z).05 (06)LIEGENDES Y - (14)BLAUER PUNKT

Wir gehen bei km 10.20 **geradeaus** über ihn hinweg, bzw. ganz leicht links weg, da wir etwas über die Geradeaus-Linie nach rechts auf die Kreuzung gegangen sind, und mit den Bögen des breiten Wegs kräftig abwärts, links fällt das Gelände steil in ein Seitental. Ein langer Linksbogen folgt mit Sicht links durch erwähntes Tal bis km 10.44, dann ein Rechtsbogen bis km 10.47, rechts steigt das Gelände kräftig an, links fällt es. Ein nächster kleiner Linksbogen folgt ab km 10.52, dann ein Rechtsbogen bei km 10.55, und bei km 10.65 kommt der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT von links hinten auf einem Pfad.

(01Z).06 (14)BLAUER PUNKT – (14)BLAUER PUNKT

Wir gehen bei km 10.65 mit **Rechtsbogen** weiter abwärts, mit einer Wildsau gemeinsam, kurz danach mit Linksbogen ab km 10.68, aber insgesamt nur mit ganz leichten Bögen des Wegs abwärts. Dann kommt ein starker Linksbogen bei km 11.01 mit einem Weg von rechts hinten, nach dem wir abwärts bis zum Querweg bei km 11.03 gehen, der in der Senke von rechts nach links hinten abwärts quert. Von hier an gehen wir wieder leicht aufwärts, bei km 11.05 geht ein Weg halblinks abwärts fort, links ist ein zweigeteiltes Schild:

die linke Hälfte mit T und (E3) nach Wildsachsen 3.5 km, Kellerskopf 11 km,
dann Strich in der Mitte, geradeaus Eppstein Bahnhof 1.5 km, Staufenhäuser 5.5 km (mit T und (E3) und
BLAUER PUNKT),
Querstrich darunter zurück Wanderweg BLAUER PUNKT ZURÜCK Wildsachsen 4 km, Hofheim 14 km.

Wir gehen von hier an aufwärts mit leichtem Rechtsbogen bis zum Rücken bei km 11.19, auf dem der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT bis November 2010 rechts abbog. Dann haben wir ihn aber verlegen gemusst, weil seine Trasse unten am Bahnhof Eppstein durch den Tunnelbau zerstört worden ist. Er führte bis 2015 mit uns geradeaus weiter. Seit der

Fertigstellung des neuen Tunnels am Bahnhof Eppstein führt er aber wieder auf seiner alten Trasse vorbei am Neufville-Turm hier nach rechts.

(01).07 (14)BLAUER PUNKT - (14)BLAUER PUNKT

Wir gehen also bei km 11.19 **geradeaus** abwärts, ab km 11.29 mit leichtem Linksbogen und ab km 11.33 wieder geradeaus etwas kräftiger abwärts bis vor die Koppel bei km 11.52,

hier haben wir schönen Blick auf Vockenhausen und durch das Fischbachtal nach Königstein.

und hier **halblinks** ab am Waldrand entlang, und bei km 11.66 mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** in der Waldecke entlang, weiter vor dem Wald her, nicht halblinks aus dem Rechtsbogen in den Wald hinein, Koppelzaun ist rechts ab km 11.90 nach dem Rechtsbogen, und dann gehen wir bis etwa 20 m vor den Eingang in die Wiese bei km 11.75, an dem Wurzelhof steht,

hier **halblinks** abwärts mit den Bögen des breiten befestigten Wegs. Bei km 12.02 sehen wir links unterhalb einen Weg und halblinks vorn einen Felsen mit Aussichts-Plattform, bei km 12.04 gehen wir mit Halbrechtsbogen steil abwärts bis km 12.07, wo der Weg von links hinten einmündet,

wir auf dieser Kreuzung nach **halbrechts** vorn weiter gehen, nicht geradeaus über die Kreuzung hinweg zu den Geländern hinab, also bei km 12.16 mit dem rechtesten der mögliche Wege weiter, links von einen Felsen entlang, weiter abwärts,

gegenüber sehen wir den hohen Berg, auf dem Hof Häusel ist links, und unter uns die B455, der Tunnel der Bahn müsste schon unter uns sein.

Bei km 12.27 folgt ein kräftiger Rechtsbogen, links geht eine Treppe aufwärts zu einem überdachten **Aussichtspunkt**, ein Schild links am Felsen zeigt:

Pionier- oder Blechtempel,
Eiserner Aussichts- und Schutzpavillon, anfangs Omnibustempel genannt.
Errichtet durch die II. Kompanie des Pionierbataillons XI aus Mainz-Kastell (siehe Felsinschrift) im Rahmen des aufblühenden Fremdenverkehrs und im Zusammenhang mit der 1889 erfolgten Anlage eines Verbindungswegs vom Eppsteiner Bahnhof zum Weg nach Wildsachsen. Der Weg diente der Holzabfuhr und schuf eine Verbindung zum sog. Ländchen um Wallau, was militärische Gründe hatte. Renovierung des Pavillons 1990/91 durch den Verschönerungsverein Eppstein mit Unterstützung der Stanniolfabrik Eppstein sowie der Stadt Eppstein.

Blick ist von oben:

Rechts zum Neufvilleturm ist der Blick durch Bäume verstellt, links haben wir Blick auf die oberen Teile von Vockenhausen mit BG-Schulungsheim.

Ein kräftiger Rechtsbogen erstreckt sich bis km 12.29, dann gehen wir weiter abwärts mit den Bögen des Wegs, links ist das Hochhaus schon höher als wir, ab km 12.42 sehen wir

links zurück das Spundloch des Eisenbahn-Tunnels, gehen weiter abwärts bis zur Querstraße bei km 12.46, auf welcher der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT seit 2015 wieder von rechts kommt. Vor der Bahnschranke zeigen 2001 neue Schildern

zurück Pionier-Tempel, Clara Hilda-Felsen.

rechts Neufvilletturm Panoramaweg,

Mit dem Beginn des Baus eines neuen Eisenbahntunnels haben wir unter anderem den Wanderweg (E3)/(01)T umgelegt; wieder auf seine uralte Trasse.

(01).08 (14)BLAUER PUNKT - (102)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 12.46 am Bahnübergang **links** ab und gehen ein kleines Stück bis km 12.48,

hier **rechts** ab in den Parkplatz des Bahnhofs **Eppstein**. Bei km 12.49 mündet von links hinten über die 2010 neu gebaute Fußgängerbrücke der Wanderweg (102)ROTER BALKEN ein.

(01Z).09 (102)ROTER BALKEN - BAHNHOF EPPSTEIN/(14)BLAUER PUNKT/(15)- RAHMEN/(21)SCHWARZER BALKEN/(24)GRÜNER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN/(29)GRÜNER PUNKT/(102)ROTER BALKEN

Für uns geht es hier bei km 12.49 **geradeaus** weiter durch den Parkplatz. Bei km 12.57 endet der Asphalt des Parkplatzes, bei km 12.58 steht seit 2009 links das Großschild des Taunuskubs (das notwendigerweise hier am Bahnhof die Führung der Wanderwege (E3)/(01)T und (14)BLAUER PUNKT nicht mehr ganz richtig anzeigt). Bei km 12.60 erreichen wir den Ausgang aus dem Gebäude des Bahnhofs Eppstein. Hier enden oder beginnen viele Wanderwege: (14)BLAUER PUNKT, (15)RAHMEN, (21)SCHWARZER BALKEN, (24)GRÜNER BALKEN, (28)BLAUER BALKEN, (29)GRÜNER PUNKT und (102)ROTER BALKEN. Am Bahnhof Eppstein ist eine Telefonzelle und eine Bahnhofs-Gaststätte. Taxi-Ruf ist 06198-7777 oder 8000.

(01Z).10 BAHNHOF **EPPSTEIN**/(14)BLAUER PUNKT/(15)RAHMEN/(21)SCHWAR- ZER BALKEN/(24)GRÜNER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN/(29)GRÜNER PUNKT/(102)ROTER BALKEN - (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 12.60 **leicht links** vorbei am weg zu den Bahnsteigen auf einen Pfad zwischen Straße und Bahnlinie und kommen bei km 12.64 an die Fußgängerbrücke nach links über die B455. Von vorn kommt hier der Wanderweg (26)GELBER BALKEN und biegt nach links ab; der Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN verlässt uns hier nach links.

(01Z).11 (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN - (29)GRÜNER PUNKT

Unser Weg führt uns bei km 12.64 **geradeaus** weiter leicht abwärts; bald unterhalb einer „italienischen“ Mauer. Nach 150 m bei km 12.79 kommt von links am Ende der hohen Stützmauer ein Treppchen von der Straße herauf. wir gehen leicht aufwärts weiter auf dem Pfad zwischen Bahn und B455. Bei km 13.27 münden wir **geradeaus** in den kräftig bergab führenden Rödelbergweg, bis 2010 kam hier von rechts hinten oben der (E3)/(01)T.

Wir gehen mit der Straße bei km 13.27 **geradeaus** kräftig abwärts, an deren Ende bei km 13.37 wir sehen, dass sie Rödelbergweg heißt, zurück zeigen zwei Schilder

Neufvilleturm und Bahnhof,

sowie ein Schild mit dem Wanderweg (15)RAHMEN nach rechts ab in die Straße nach Lorsbach.

Wir gehen hier bei 13.42 entweder leicht links über die Straße (wo dann der Wanderweg (15)RAHMEN von rechts kommt) oder besser vor der Straße **links**

und dann an der Ampel **rechts** auf dem Fußgängerüberweg über die Straße nach Lorsbach, über die Verkehrsinsel bei km 13.37 und dann bis auf die Gegenseite der **L3011** bei km 13.40, die rechts nach Lorsbach führt, hier kam bis 2013 der Wanderweg (15)RAHMEN von rechts; dann hat ihn der Markierer aber von der Autostraße fort verlegt.

Hier bei km 13.40 biegen wir **links** ab und gehen mit **Rechtsbogen** weiter, bei km 13.41 über den **Schwarzbach**, nach links führt hier die Burgstraße in den Ort **Eppstein**, nach dem **Schwarzbach** geht der Münsterer Weg bei km 13.43 rechts ab. Wir gehen **geradeaus** mit der Fischbacher Straße weiter und sind dann bei km 13.44 am Fußgängerüberweg, auf dem uns der Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT nach links verlässt.

(01Z).12 (29)GRÜNER PUNKT - (21)SCHWARZER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 13.44 **geradeaus** am Fußgängerüberweg vorbei, weiter mit **Rechtsbogen**, bei km 13.46 an einer Telefonzelle, geradeaus führt der nächste Fußgängerüberweg weg. Die Bushaltestelle Lorsbacher Str. ist etwa 100 m vorn.

Wir biegen hier **halbrechts** in die Staufenstrasse ein,

sehen links hinter dem Kunstfelsen auf der Gegenseite der **B455** eine Treppe. Rechts ist bei km 13.48 eines unserer Schilder

T mit Pfeil geradeaus Kaisertempel-Wanderheim Staufen-Fischbach (das Wanderheim gibt es ungefähr seit 1990 nicht mehr).

Wir gehen mit der Staufenstrasse weiter leicht aufwärts, über den **Fischbach** weg bei km 13.50, rechts zweigt etwas später bei km 13.51 In der Müllerwies ab,

(01Z).13 (21)SCHWARZER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN - (15)RAHMEN

Wir biegen am Ende der Brücke noch vor der Straße In der Müllerwies bei km 13.50 **rechts** die Böschung hinunter ab, weg von den Wanderwegen (28)BLAUER BALKEN und (21)-SCHWARZER BALKEN, ab km 13.53 ist die Böschung zu Ende und freie Wiese links, der Fischbach ist rechts, wir gehen links an ihm entlang, weiter abwärts. Ein erster Zaun ist links ab km 13.57 und dann gehen wir auf dem Pfad zwischen Zaun und Bach. Ein Steg kommt von rechts hinten, ein Betonbrückchen bei km 13.61, bei km 13.71 sind wir vor der S-Bahnbrücke. Hier kommt seit 2013 der Wanderweg (15)RAHMEN von vorn.

(01Z).14 (15)RAHMEN - (21)SCHWARZER BALKEN

Bei km 13.71, etwa 20 m vor der S-Bahn-Brücke, die von rechts hinten nach links vorn querren würde, gehen wir seit 2010 am Ende 2009 neuen Zauns - **links** zurück aufwärts; dann halbrechts auf Beton-Pflaster-Steinen geradeaus. Ein Fußpfad aus Betonsteinen kommt von links bei km 13.74, es geht leicht aufwärts links vom Bahndamm, links ist dann bei km 13.75 Haus Nr. 19, bei km 13.79 gehen wir mit Linksbogen, ab km 13.80 auf Asphalt, und bei km 13.81 quert die Staufenstraße. Wir sind mit Staufenstr. Nummern 17 + 19 gekommen.

Hier biegen wir mit der alten Trasse **rechts** aufwärts auf der Staufenstraße ab, dann mit deren leichtem Linksbogen bis auf die Straßengabel, auf der halblinks Ober dem Staufenweg abgeht bei km 13.86, links ist Haus Nr. 38,

hier **halblinks** steil aufwärts mit Ober dem Staufen steil aufwärts mit rechtwinkligem Linksbogen bis km 13.89, dann geradeaus weiter steil aufwärts bis hinter das letzte Haus von **Eppstein** rechts bei km 13.90,

dann mit dem nächsten rechten Winkel **links** aufwärts und zwar sehr steil bis km 13.95,

hier vom Asphalt **halbrechts** aufwärts auf den Steilhang mit unserer Beschilderung

mit (E3)/T Fischbach 6 km, Butzbach 62 km,
Strich darunter, GELBER BALKEN Staufen 4 km, Gundelhardt 7 km, Hofheim 13 km,
sowie unter einem Strich mit dem Ritter Kaisertempel 2 km.

Wir gehen bei km 13.54 sehr steil aufwärts von den letzten Häusern von **Eppstein** fort, die noch links stehen. Felsen sind dann rechts bis km 14.01, dann 100 m oberhalb noch wesentlich größere, bei km 14.04 kommt eine Rinne mit steiler Seitenschlucht von rechts oben, bei km 14.08 ein Pfädchen von rechts hinten, rechts sind mächtige Felsen, wir steigen unverdrossen wieder aus dem **Lorsbachtal** aufwärts fort, aber noch oberhalb von ihm. Nächste Felsen ragen dann rechts bis km 14.12 auf, ein Zaun kommt von rechtwinklig links unten nach fast parallel links bei km 14.16, oberhalb von dem ein Pfad entlang führt. Wir steigen aber weiter geradeaus aufwärts

und gehen ab km 14.23 mit sanftem **Rechtsbogen** oberhalb eines Zauns allmählich aus dem **Lorsbachtal** fort nach rechts in das **Fischbachtal**, der Rechtsbogen dauert bis km 14.32.

Ein Weg führt dann von rechts hinten oben und nach links vorn abwärts bei km 14.40, der Weg von rechts hinten oben kommt in Serpentina den Berg herab. Bei km 14.42 zweigt ein Weg halblinks abwärts ab,

tief links unten sehen wir den Weg mit dem Wanderweg (21)SCHWARZER BALKEN und die B455,

ein Messpunkt ist bei km 14.45 im Weg. Ein verfallener Weg mündet von links hinten bei km 14.63 in unseren Rechtsbogen, bei km 14.70 quert ein **Bächlein** in einer Rinne, welches wir wenig später auf dem breiten Weg wieder überqueren werden, und bei km 14.72 sind wir auf dem erwähnten breiten Querweg mit dem Wanderweg (21)SCHWARZER BALKEN, der Panoramaweg geht hier links ab.

(01Z).15 (21)SCHWARZER BALKEN - (21)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 14.72 **rechts** zurück aufwärts ab (2003 mit Asphalt) und gehen mit Rechtsbogen, bei km 14.74 über den **Bach** und weiter mit den Bögen des breiten Wegs. Bei km 14.95 steigen Stufen links zu einer Bank aufwärts. Bei km 15.09 beginnt Flechtzaun rechts von der Gastwirtschaft bis km 15.12, wo links ein Gitter-Sendemast ist, daran steht Hessischer Rundfunk Fernsehsender Eppstein. Bei km 15.13 beginnt rechts die Wirtschaft, wir gehen annähernd eben bis an ihr Ende bei km 15.16,

50 m rechts ist der Kaisertempel Eppstein im Taunus erbaut 1892-94,

Vom **Kaisertempel** aus bieten sich schöne Ausblicke,

links durch das Lorsbachtal, geradeaus nach Westen über Eppstein und rechts nach Norden zum Atzelberg, halbrechts vor der entfernteren Höhe der Hohen Kanzel sieht man die Autobahnbrücke bei Niedernhausen, genau geradeaus auf dem entfernten Berg den Fernmeldeturm auf der Hohen Wurzel nördlich von Wiesbaden. Wer diesen Abstecher zum **Kaisertempel** macht, muss anschließend zurück zu der Stelle, an der er den Wanderweg (E3)/(01)-TAUNUSHÖHENWEG verlassen hat und dort geradeaus am Wirtshaus vorbeigehen. 5 m rechts zeigt ein Schild wieder mit zwei Hälften,

in der linken Hälfte nach links (E3)/TAUNUSHÖHENWEG Fischbach, GELBER BALKEN Wanderheim Stufen-Gundelhardt-Hofheim, SCHWARZER BALKEN Walterstein-Lorsbach (nach 200 m rechts ab), die rechte Hälfte nach rechts T Eppstein-Wildsachsen-Kellerskopf, GELBER BALKEN Eppstein Eppenhain Königstein.

Wir biegen hier rechtwinklig **links** aufwärts ab, wieder vor einem Flechtzaun, der rechts bei km 15.19 zu Ende geht. Bei km 15.21 mündet dann ein breiter Weg von links hinten ein, wir gehen mit Rechtsbogen aufwärts rechts von großen Felsen, bei km 15.26 dann über Felsen auf dem Weg, und danach beginnt ein kleiner Rechtsbogen über ein Tälchen, das rechts abwärts stürzt mit einem Wasserwerk darin, aus dem bei km 15.28 ein Pfad links aufwärts fort geht, der auch nicht falsch ist, wir gehen aber mit dem **Rechtsbogen** weiter aufwärts nach, dann mit U-Bogen nach **links** ab km 15.32, aus dem nach rechts ein Weg zum **Mendelssohn-Blick** weg führt, zu dem wir unbedingt einen Abstecher machen sollten.

Wir sollten **geradeaus** einen Abstecher zum Mendelssohnblick machen, mit herrlichster Aussicht. Wer diesen herrliche Aussichtsflächen genießt, versteht, dass hier Mendelssohn

sein Lied O Täler weit, o Höhen komponiert hat. Von hier aus hebt sich hinter Bremthal der Kellerskopf ab, der vorhin vom Kaisertempel schlechter zu sehen gewesen ist, weil er dort noch nicht über den Horizont herausragt. Nach rechts sehen wir den Eisen-Gittermast am Wirtshaus am Kaisertempel und dahinter den Beton-Fernmeldeturm auf dem Atzelberg. Geradeaus reicht der Blick bis zur Hohen Wurzel bei Wiesbaden. Wir gehen zur Abzweigstelle zurück und müssen dort halbrechts aufwärts weitergehen.

Wir gehen weiter dem U-Bogen links aufwärts nach unterhalb einer großen Felswand, wohl einem Teil der Martinswand, bis km 15.34 rechts oberhalb, bei km 15.39 kommt ein Weg von links hinten unten, es ist die Abkürzung von vorhin aus dem Rechtsbogen nach links, und bei km 15.41 mündet der Wanderweg (21)SCHWARZER BALKEN von rechts hinten ein. In diesen Weg zeigt ein verwitterndes Schild

Zum Sauerkreuz.
(2009 war es fort)

(01Z).16 (21)SCHWARZER BALKEN - (26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 15.41 mit kleinem Linksbogen weiter, aber danach ab km 15.42 wieder einen kräftigen Rechtsbogen von 90 Grad bis in die Fall-Linie ab km 15.43. Auf der Wegegabel bei km 15.47 geht links kräftig aufwärts eine Abkürzung, wir gehen aber **halbrechts** weniger stark aufwärts und dann mit Linksbogen, in dem bei km 15.50 rechts eine **sehr dicke Buche** steht. Der u-förmige Linksbogen dauert bis km 15.53, bei km 15.55 mündet die Abkürzung von links unten ein. Wir gehen weiter aufwärts auf unserem Bergrücken seit dem U-Bogen nach links und wieder mit Linksbogen bis zum breiten Querweg bei km 15.59, links vor dem eine **dicke Eiche** steht, welcher von links vorn unten nach rechts vorn oben gebogen ist.

Wir biegen **halbrechts** aufwärts in ihn ein, er heißt **Amtsbotenweg**, bei km 15.63 geht nach links hinten oben ein Waldweg fort, wir gehen leicht aufwärts mit Rechtsbogen bis zum Querweg bei km 15.69 der rechts aber sofort wieder nach vorn abbiegt.

Wir gehen hier bei km 15.69 rechtwinklig **links** steil aufwärts auf den **Alfred Hermann Steig**, es folgt allersteilster Anstieg bis km 15.81, wo ein Betonstein rechts vom Wege steht, dann etwa geht es etwas sanfter bis km 15.88, wo ein ebenso breiter Weg nach halblinks weggeht und zwar eben, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, dann mit ganz leichtem Rechtsbogen bei km 16.04 mit einem BP-Stein links, danach steigen wir wieder steiler, **zwei dicke Eichen** stehen links bei km 16.06 und km 16.07, links nach denen sich ein Bergkopf erhebt, dessen Rücken dann bei km 16.13 von links hinten kommt. Auf die **Höhe** kommen wir bei km 16.16, nach der wir mit Rechtsbogen abwärts gehen, bei km 16.17 geht ein Pfad halbrechts aufwärts zum Staufen ab, Schilder zeigen

geradeaus Staufen 445 m u. NN. und Butzbach,
zurück Kaub mit (E3)/(01)T.

Dann verlässt uns ein Pfad nach rechts oben bei km 16.20, in ihn zeigt ein Schild

rechts aufwärts 100 m Staufen 451 m;

zu sehen ist oben außer den Grundsteinen einer ehemals achteckigen Hütte nichts.

Wir gehen daran vorbei, über eine Zwischen-Plattform kommen wir bei km 16.24. Bei km 16.35 beginnt dann der Zaun des **Forsthauses** links, hier klaffen die Köter (fast) immer; 2003 war Ruhe. Danach gehen wir mit Rechtsbogen bis zum Querweg bei km 16.36, rechts oben ist eine **Hütte**.

Wir biegen für wenige Meter **links** abwärts bis auf den breiten Weg zum **Forsthaus Stauf** bei km 16.39,

und hier **rechts** ab, halblinks ist eine **Hütte**, ein Unterstand, und links geht der Weg zum Stauf ab bei km 16.39, bei km 16.41 ist die Hütte zu Ende, ein Pfad geht nach links, bei km 16.42 zweigt ein zweiter Pfad nach links hinten ab, in den ein Schild zeigt

Aussichtspunkt 100 m Großer Mannstein.

Bei guter Sicht sollte niemand den Abstecher nach dort versäumen, denn die Sicht in die Main-Ebene ist wunderbar:

der Aussichtsfelsen bietet Blick in die Main-Ebene nach Süden (rechts), vor uns ist Königstein, halblinks davon Altkönig und Feldberg, ganz links hinter dem Rossert sieht man die Spitze des Fernmeldeturms auf dem Atzelberg. Zu unseren Füßen liegt Fischbach, geradeaus neben Königstein-Siedlung ist der Burgturm der Ruine Königstein, rechts unten in der Ebene die Jahrhunderthalle. Manchmal sieht man nach rechts (Süden) bis zum Odenwald, vor dem die Flugzeuge auf dem Flughafen Frankfurt landen. Besonders schön sind im Mai die gelben Inseln der Rapsfelder im saftigen Grün.

Wer zur Aussichtsplattform gegangen ist, hoffentlich alle, geht die 100 Meter zurück und biegt dann links ab.

Wir gehen dann mit langem Rechtsbogen des **Chaisenwegs** abwärts, bei km 16.61 geht eine Fahrspur nach links abwärts, bei km 16.68 steigt eine Treppe links abwärts zu einer Quelle. Danach folgt ein kleiner Linksbogen, in dem bei km 16.72 ein breiter Weg von rechts hinten oben einmündet. Bei km 16.84 sind wir dann auf einem Querweg, Schilder zeigen

rechts Eppstein, geradeaus GELBER BALKEN,
zurück Stauf, links Fischbach.

(01Z).17 (26)GELBER BALKEN - (17)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 16.84 **links** abwärts ab, weiter mit dem **Chaisenweg**, und gehen dann mit Linksbogen, ab km 16.94 mit Rechtsbogen, bei km 16.98 über den Querbach von der Quelle links oben, bei km 17.20 über ein Quertälchen nach rechts, rechts unterhalb ist ein Teich, bei km 17.33 mit kräftigem Linksbogen, in den von rechts hinten von dem Quertälchen ein Weg einmündet und in dem rechts eine Sitzgruppe mit Blick auf Fischbach steht. Wir sind hier am **Kleinen Mannstein**.

Wir gehen den Linksbogen zu Ende bis km 17.33, dann geradeaus abwärts, die Felsen des Großen Mannsteins sind dann links bis km 17.41, danach gehen wir leicht abwärts bis zu dem Querweg bei km 17.49,

und hier verlassen wir den Forstwirtschaftsweg namens Chaisenweg **halbrechts** auf einen Waldpfad steil abwärts, dann über eine Stromtrasse, die Leitung unterqueren wir bei km 17.65, gehen dann weiter mit Rechtsbogen kräftig abwärts

und bei km 17.76 **halblinks** auf den breiten Weg, der von rechts hinten nach links vorn quert, mit ihm abwärts bis zum Forstwirtschaftsweg bei km 17.80, der von links nach halbrechts vorn abwärts geht,

hier **halbrechts** abwärts über einen Bach, der den Weg entwässert, ab km 17.85 auf Asphalt der Egerländer Straße, die von rechts kommt, geradeaus abwärts, bei km 17.90 kommt die Egerländer Straße auch von rechts. Wir sind in **Fischbach** und gehen bei km 18.24 an der Münichwieser Straße von rechts vorbei, leicht links, und bei km 17.98 geht ein Waldweg nach links hinten fort. Wir erreichen bei km 17.99 die Staufenstraße, hier endet der Wanderweg (17)ROTER BALKEN von rechts.

(01Z).18 (17)ROTER BALKEN - (28)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 17.99 leicht links versetzt **geradeaus** weiter abwärts mit der Bergstraße, an deren oberem Ende links In der Eulsheck weggeht, wir gehen abwärts mit dem Rechtsbogen der Bergstraße, dann Linksbogen ab km 18.06 und wieder Rechtsbogen ab km 18.14. Die Memeler Straße quert bei km 18.22.

Mit ihr gehen wir **links** ab bis vor Haus Nr. 12 bei km 18.24,

dann **rechts** abwärts in den Paradiesweg auf die Kirche zu. Schöne Aussicht geht links ab bei km 18.26, die Königsberger Straße rechts bei km 18.29, die Gartenstraße rechts bei km 18.35, danach ist links eine Kirche bis zur Querstraße Am Hirtengraben bei km 18.42, auf der von links der Wanderweg (28)BLAUER BALKEN von Eppstein kommt. Faulpelze, die in Eppstein mit ihm weiter gegangen sind, kommen hier von links.

(01Z).19 (28)BLAUER BALKEN - (23)BLAUER PUNKT

Wir gehen bei km 18.42 **geradeaus** weiter, mit Rechtsbogen des Paradieswegs bis km 18.47. Hier endet von rechts der Wanderweg (23)BLAUER PUNKT.

(01Z).20 (23)BLAUER PUNKT - (28)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 18.47 **links** ab Richtung Paradiesweg 9 - 9 c, bei km 18.49 ist das Postamt direkt nach der Kreuzung links (war es 2003 nicht mehr da?), wir gehen abwärts aus **Fischbach** hinaus, von km 18.57 bis km 18.59 unter der **B455** durch, über die **Brücke** über den **Fischbach** bei km 18.61, eine **sehr dicke Weide** ist rechts danach, wir steigen auf die Kirche zu. Ein Weg kommt von rechts bei km 18.69, an dem wir geradeaus aufwärts zur Kirche vorbeigehen bis zum Brühlweg, der hier nach links abgeht, bei km 18.72.

Hier biegen wir vor der Kirche mit ihm **links** ab bis km 18.75

und hier am Ende des Zauns **rechts** aufwärts ab auf einen Asphalt-Fußweg. Ein **Teich** ist links, und dann folgt eine **Bach-Überquerung** bei km 18.82, danach ein Linksknick des Fußwegs bei km 18.84 vor einem Grundstück, an welchem wir links vorbei bis vor das nächste bei km 18.87 gehen

und hier **rechts** aufwärts mit dem Pfad, ab km 18.88 auf mit Betonsteinen gepflastertem Weg mit unserer Straße Unterdorf, bis km 18.94

und hier gegenüber vom Rewe-Markt wieder in **Fischbach links** aufwärts mit der Autostraße Im Unterdorf, bis auf die Querstraße Eppsteiner Straße bei km 18.97, der Wanderweg (28)BLAUER BALKEN kommt von rechts.

(01Z).21 (28)BLAUER BALKEN - (29)GRÜNER PUNKT

Wir gehen bei km 18.97 **geradeaus** weiter, leicht links versetzt in die Behringstraße, auf der Wegegabel mit einer halblinks aufwärts gehenden Straße An der Ziegelei **halbrechts** weiter mit der Behringstraße bei km 19.04, dann mit deren langem Linksbogen aufwärts, ab km 19.16 ist rechts **Naturschutzgebiet Krebsbachtal**, links von dem wir kräftig steigen,

bald mit Blick über das Tälchen rechts auf den Gegenhang und Häuser von Fischbach.

Gegenüber der Brüningstraße 3 - 1, die links abgeht, biegen wir bei km 19.27 **halbrechts** aufwärts auf einen Asphaltweg ab, noch parallel zur Behringstraße, die aber bei km 19.31 nach links verschwindet. Wir gehen am rechten Rand von **Fischbach** aufwärts, bei km 19.35 an Haus Nr. 28 vorbei, welches das letzte von **Fischbach** ist. Bei km 19.41 steht eine Gas-Pumpstation links, wo auch der Asphalt endet und wir auf Grasweg mit Rechtsbogen gehen,

mit sehr schönem Blick nach rechts.

Bei km 19.50 führt ein Grasweg links aufwärts zur einem Grundstück, ein Holzkreuz steht links bei km 19.52, und auf der Wegegabel vor einer kleinen Gebüschinsel bei km 19.55 gehen wir links oberhalb von ihr vorbei, der andere Weg läuft 5 m unterhalb parallel rechts von uns. Ein gelbes Gasrohr steht rechts bei km 19.60, Wald beginnt links ab km 19.63, bei km 19.67 ist auch rechts Wald, von links hinten kommt ein breiter Weg, rechts steht wieder **Naturschutzgebiet Krebsbachtal**, rechts ist ein **dicke Eiche** bei km 19.68 und dahinter ein dreieckiger Grenzstein mit auf unserer Seite EST, auf er oberen Seite EH und nach rechts abgewandt F, darunter 1988. Danach folgt eine Wegegabel bei km 19.69, wir gehen **geradeaus** kräftig aufwärts, nicht halbrechts, steil nach halblinks aufwärts geht bei km 19.70 ein Pfad, wir **geradeaus** aufwärts auf das Holztreppchen zu, noch rechts von der steilen Böschung bis km 19.73, wo wir sehen, dass von rechts der Weg eine Umkehrschleife ist.

Wir gehen hier bei km 19.73 **halblinks** die steile Böschung aufwärts mit einem Erd-Holz-Treppchen, links oberhalb von einem tiefen Graben steil aufwärts, am besten auf dem Grat zwischen dem kleinen Hohlweg links und dem tiefen rechts unterhalb.

Zuletzt gehen wir von dem tiefen Graben rechts von uns fort **halblinks** aufwärts bis auf den Querweg bei km 20.04

und hier vor dem Zaun, hinter dem sich ein Steinbruch verbirgt, **halbrechts** aufwärts. Bei km 20.06 ist links ein großer Stein und ein gelbes Gasrohr. Wir steigen auf dem breiten Weg rechts von der Böschung des Steinbruchs, Aufschüttung ist auch rechts ab km 20.16, und dann eine **Vielwegekreuzung** bei km 20.24, von halblinks hinten kommt ein breiter Weg aus dem Steinbruch, von halbrechts hinten die **Betonstraße** von Fischbach, nach links quert ein Weg, auch die **Betonstraße**, geradeaus geht einer weiter, rechts aufwärts auch einer, links zurück am Eingang zum Steinbruch zeigte bis etwa 1994 ein Schild nach Art einer Windrose, das aber leider nicht mehr dort hängt:

zurück in unseren Weg T Fischbach, der nächste Weg nach links Steinbruch, 120° links zurück Eppstein, etwas weiter, aber noch links zurück auch Eppstein, geradeaus Vockenhausen, halbrechts Ehlhalten, rechts zurück Eppenhain mit dem T, ganz rechts zurück Fischbach.

Wir gehen bei km 20.24 noch etwas weiter bis auf den nächsten Querweg bei km 20.25,

und hier **rechts** aufwärts mit unserem Wanderweg (E3)/T(01Z) Richtung Eppenhain, außerdem mit einer Eule, weiter kräftig aufwärts auf breitem befestigtem Wege, bei km 20.43 vorbei an einem mit Gitter versperrten verfallenen breiten Weg halblinks aufwärts, bei km 20.46 dann vorbei an einem Weg nach rechts und einer **dicken Tanne** danach, bei km 20.55 führt ein Grasweg rechts, und ein Kahlschlag ist links. Bei km 20.67 sind wir auf einem Querweg vor dem Waldrand, ein gepflastertes Quadrat ist in der Mitte, rechts ein Gasrohr, ein Weg geht nach halblinks vorn und leicht links versetzt geradeaus einer, wo es in das **Naturschutzgebiet Rossert-Hainkopf-Dachsbau** geht, die Eule führt nach rechts.

Wir gehen bei km 20.67 leicht links versetzt **geradeaus** in den Wald bis auf den Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben bei km 20.69,

hier **120 Grad rechts** aufwärts, mit den Bögen des Wegs. Bei km 20.82 führt ein kleiner Weg halblinks aufwärts, wir bleiben geradeaus aber weiter kräftig aufwärts mit den Bögen. Unmerklich wird unser Weg steiler, bei km 21.11 kommt dann ein breiter Querweg, links von dem nach aufwärts **Naturschutzgebiet** steht, links ist eine **sehr dicke Buche** hinter dem Weg; geradeaus geht es extrem steil aufwärts; bis 1995 verlief unsere Trasse hier geradeaus steil aufwärts.

Seitdem biegt aber der Wanderweg (E3)/(01)T ZURÜCK **links** leicht abwärts ab, auf etwas breiterem Weg als bisher, der einen leichtesten Rechtsbogen macht, ab km 21.22 folgt ein kurzer kleinster Linksbogen, aber nur für kurzes Stück, und ab km 21.27 geht es wieder mit leichtestem Rechtsbogen weiter, leicht abwärts bis km 21.36, wo der Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT von vorn nach rechts hinten oben kommt.

(01Z).22 (29)GRÜNER PUNKT - (26)GELBER BALKEN

Wir biegen hier bei km 21.36 mit dem Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT **rechts** zurück aufwärts ab, es geht ziemlich steil bis km 21.50, dann nur noch sanft aufwärts, bis km 21.58 wo die alte, bis 1995 gültige Trasse quert.

Hier biegen wir auf der kleinen Plattform **links** aufwärts ab, wieder sehr steil aufwärts, es folgt ein kleiner Links-Rechts-Bogen ab km 21.62 bis km 21.64, bei km 21.65 führt dann ein Pfad nach rechts, bei km 21.68 sind Felsbrocken rechts und eine **Hütte** halblinks vorn unterhalb der Felsen des **Rosserts**, es ist die **Rossert-Hütte**. Hier ist für Ermüdete ein Abstecher zu der Rossert-Hütte möglich:

Es geht ein kurzes Stück geradeaus weiter aufwärts; dann liegt ein großer Felsbrocken rechts, und bald ist dann Hütte links; eine Emaille tafel innen zeigt

Die Rossert-Hütte an ihre Gäste

Gefällt's Dir hier so lass dich nieder
Und strecke Deine müden Glieder,
Nimm auch 'nen kleinen Imbiss ein,
Doch halte diesen Platz hübsch rein;

Ein Aussicht gibt es von hier nicht; ein Pfad führt links oberhalb Hütte weiter,

Zurück geht es auf unseren Wanderweg (01Z)TAUNUSHÖHENWEG ZURÜCK, vorbei an dem Felsbrocken jetzt links; und dann geht es am Ende des Abstechers rechts ab

Wir müssen hier unterhalb der **Hütte links** abbiegen bei km 21.68, besser sogar schon bei km 21.67 vor dem Gebüsch unterhalb des Felsbrockens und mit dem Pfad leicht aufwärts gehen, vorübergehend leicht abwärts bis km 21.74 und dann leicht halbrechts kräftig aufwärts, über einen Felsrücken bei km 21.76 über die **Höhe**, auch rechts sind große Felsen, nicht nur links kleine. Wir gehen mit Rechtsbogen leicht abwärts und wieder aufwärts, aufwärts um die Felsen herum die rechts sind, und bei km 21.83 sind wir auf dem **Rossert-Sattel**, eine Bank ist links, rechts geht es zum **Rossert**, links zu einem Aussichtspunkt. 50 m rechts sehen wir Felsen.

Wir gehen hier aber zunächst rechts auf die Felsen des Rosserts, etwa 100 Meter, von denen wir wegen der hohen Bäume eine eher mäßige Aussicht haben. Unter uns ist die Rossert-Schutzhütte, von der wir kommen. Wir gehen zurück zum Sattel.

Jetzt machen wir einen weiteren Abstecher auf die andere Seite des Sattels. Er führt zu besserer Aussicht nach Südwesten mit einer Bank und Blick auf Vockenhausen und Bremthal, sowie Eppstein mit seiner Ruine. Auf schmaler werdendem Grat gehen wir rechts vom Wanderweg (E3)/(01Z)TAUNUSHÖHENWEG ZURÜCK ab nach Westen über Taunusschiefer bis zum Aussichtspunkt, der etwa 100 m entfernt ist. Bei gutem Wetter gibt es von hier eine wesentlich bessere Aussicht als von der Ostseite des Rosserts.

Beginnend von links (Süden) sehen wir Langenhain mit dem Bahai-Tempel, rechts unterhalb davon die Ruine und die oberen Teile von Eppstein mit dem Neufville-Turm, an welchem der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT vorbeiführt. Hinter diesem Höhenrücken sowohl hinter Langenhain als auch oberhalb von Eppstein können wir bis weit in die Rhein-Main-Ebene und bis zum Odenwald sehen. Wenn wir auf der Bank sitzen und nur über den grünen Waldrücken hinwegsehen, haben wir im Vordergrund unten im Tal die Häuser von Vockenhausen, dahinter Bremthal noch vor dem Rücken, und hinter dem Rücken sehen wir dann über den Rhein hinweg den Rauch der Zement-Fabrik bei Mainz Weisenau, dahinter den Donnersberg im Pfälzer Wald, und rechts davon den Abhang der Rheingau-Berge. Geradeaus von unserer Bank aus sehen wir die

Hohe Wurzel mit dem Sendeturm und davor den Kellerskopf, von dem unser (E3)/(01Z)TAUNUSHÖHENWEG kommt. Unterhalb des Kellerskopfs liegt Naurod mit der Erbsensiedlung. Halbrechts davon sehen wir die steinerne Autobahnbrücke von Niedernhausen mit ihren hohen Bögen, dahinter die Hohe Kanzel. Weiter nach rechts ist uns der Blick durch Eichen-Gebüsch versperrt.

Besonders beeindruckend ist bei guter Sicht der Blick bis zum Donnersberg etwas halblinks über Bremthal hinweg.

Wenn wir noch auf die schmale Klippe vor uns gehen, etwa 5 m vor der Bank, dann kommt auch der Ort Niedernhausen ins Blickfeld.

Nach dem Zurückgehen zum Sattel müssen wir dann links abbiegen, nicht geradeaus.

Wir gehen bei km 21.83 **geradeaus** über den Rossert-Sattel, abwärts mit Linksbogen bis km 21.90, dann folgt ein kleiner Rechts-Linksbogen, und ab km 21.94, wo von links hinten ein Pfad kommt, in ihn zeigte 2001 ein Rannerschild

Aussichtspunkt Eppoblick 100 m.

Wir gehen wir wieder mit Rechtsbögelchen abwärts. Bei km 22.02 sind wir auf einem Querweg, zurück steht wieder **Naturschutzgebiet Rossert-Hainkopf-Dachsbau**, hier quert der Rote Milan. Wir gehen abwärts mit Linksbogen, 10 m links vorn beginnt ein Zaun, der uns bis km 22.10 begleitet, dann links wegnickt. Wir gehen mit den Bögelchen des Wegs abwärts bis km 22.15, wo der RR Rossert-Rundweg (Marthabank) quert.

Wir biegen mit ihm links ab. Links steht wieder **Naturschutzgebiet** an, ein Zaun beginnt links bei km 22.17 des ersten Grundstückes von **Eppenhain**, bei km 22.21 kommt seine Einfahrt von links hinten, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen auf breitem Wege fort gegenüber von Haus Nr. 1 a, das links ist, abwärts bis zur Asphaltstraße bei km 22.31, links gegenüber ist Haus Nr. 4, rechts eine Bank, wir gehen **geradeaus** weiter mit der Asphaltstraße abwärts. Links ist dann ein Sägewerk und an seinem Ende ein Umspannturm mit der Aufschrift Im Birkenfeld bis zur Kreuzung bei km 22.36. Unsere Straße heißt zurück auch Im Birkenfeld, nach halbrechts geht Am Ackerbusch ab.

Wir biegen hier **links** um das Sägewerk ab bei km 22.37, gehen abwärts mit Am Ackerbusch bis zur Querstraße bei km 22.45, die Rossertstraße heißt, halblinks vorn abwärts geht Am Ochsenborn. Der Wanderweg (26)GELBER BALKEN quert hier.

(01Z).23 (26)GELBER BALKEN - (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN

Wir biegen bei km 22.45 **rechts** ab, gehen leicht abwärts und ab km 22.53 wieder leicht aufwärts. Der Marion-Hunten-Weg geht nach links und Am Buchwald nach rechts bei km 22.59, links danach ist die Post, aber keine Telefonzelle. Bei km 22.65 gehen wir über die **Höhe**, dann mit Rechtsbogen leicht abwärts. Der Hotel-Eingang in das Haus Rossert ist links bei km 22.78, das Café bei km 22.81, auf die Hauptstraße kommen wir bei km 22.84, sie heißt rechts aufwärts Eppenhainer Straße, rechts gegenüber ist eine kleine Anlage im Rund der Straße, von links kommt die Ehlhaltener Straße.

Am weißen Strich der u-förmigen Kurve der Hauptstraße Eppenhainer Straße bei km 22.84 müssen wir **halblinks** abwärts unterhalb der Anlage mit dem Rechtsbogen der Straße gehen,

aus dem der Schulweg bei km 22.87 rechts aufwärts abgeht, auf ihm kommt der Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN, der links in die Ehlhaltener Straße abbiegt; der Wanderweg (26)-GELBER BALKEN, der bisher mit uns geführt hat, führt in den Schulweg, in dem etwas aufwärts das Schild des TAUNUSKLUBS steht. rechts oberhalb ist das Kriegerdenkmal von Eppenhain.

(01Z).24 (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN - (24)GRÜNER BALKEN

Wir gehen bei km 22.87 mit der Ehlhaltener Straße **links** abwärts gegen den Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN, mit dem Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT und mit unserem Wanderweg (E3)/(01)T ZURÜCK, abwärts bis zur Abzweigung des Atzelbergwegs nach rechts vorn aufwärts bei km 22.96, geradeaus weiter geht der Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN, nach halbrechts oben führt der Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT.

(01Z).25 (24)GRÜNER BALKEN - (29)GRÜNER PUNKT

Hier bei km 22.96 biegen wir **halbrechts** aufwärts in den Atzelbergweg ein, bei km 22.99 kommt dann eine Betonmauer rechts, und links sind Parkplätze, die zum Hochhaus rechts gehören, das sich bis km 23.03 erstreckt, danach ist rechts ein Umspannhäuschen, nach welchem die Häuser von **Eppenhain** rechts aufhören. Wir gehen mit Asphalt weiter aufwärts, vorbei am letzten Haus von **Eppenhain** links bei km 23.07, danach bleibt aber links noch Zaun, an dem wir mit Linksbogen entlanggehen, aus dem bei km 23.13 nach rechts hinten und rechts Wege abzweigen, bei km 23.17 ist eine Bank rechts, ein unterirdischer Wasserbehälter links bei km 23.24 vor der Einfahrt in das Grundstück links, ein kleiner Rechtsbogen folgt, und wir gehen weiter aufwärts rechts vom Zaun bis zu seinem Ende links und einem Querweg bei km 23.43

und hier **rechts** steil aufwärts. Bei km 23.46 ist dann ein Kanaldeckel auf dem Weg,

bei km 23.50 gehen wir auf der Gabel des Pfades **halbrechts**, obwohl halblinks auch nicht ganz falsch wäre. Kurz danach geht bei km 23.51 ein Pfad halbrechts aufwärts zum Parkplatz für den Fernmeldeturm hinauf, wir gehen geradeaus weiter und dann mit sanftem Halbrechtsbogen des Pfades weiter aufwärts auf die Versorgungs-Gebäude des Fernmeldeturmes zu, vor denen wir bei km 23.57 unter einer Stromleitung durchgehen

und vor der Einfahrt in das Gelände des Fernmeldeturmes **halblinks** aufwärts mit dem Asphaltweg auf die **Hütte** zu bis km 23.60, wo der Zaun nach rechts abknickt,

hier spitzwinklig **links** zurück aufwärts auf breitem Weg, vorbei an einer Bank rechts oben bei km 23.62 und etwas links vom Grat des Berges bis vor den Eingang des (leider zweimal abgebrannten 2008 und vor 2018) Turmes bei km 23.64 , an dem geschrieben stand:

Atzelbergturm, anstelle des ehemaligen Luisenturmes wurde dieser Aussichtsturm im Jahr 1980 von der Stadt Kelkheim erbaut. Die Stahlbeton-Platte liegt 506.44 m über NN, Turmhöhe 30.39 m, Stufenzahl von OK. Betonplatte: 150. Betreten auf eigene Gefahr.

Hier hätten wir bis den Turm besteigen sollen, der dann allerdings leider etwa 2008 von Brandstiftern heimgesucht worden war und abgebrochen werden musste; aber 2013 war ein neuer Turm errichtet, der vor 2018 wieder abgebrannt war. Der Post-Fernmeldeturm, der 100 Meter südöstlich liegt, ist nicht zugänglich. Beschreibung der Aussicht von oben vom Turm:

Das Besteigen des Luisenturmes (so hieß der frühere Eisenturm auf dem Atzelberg) erfordert nicht absolute Schwindelfreiheit, aber ein gewisses Maß an Widerstand gegen Schwindel ist unerlässlich. Die Treppe ist gut mit Brettern gegen unbeabsichtigte Blicke nach unten gesichert, so dass man ohne schwindelerregenden Blick ins Freie bis hinauf steigen kann. Im Folgenden wird der Blick von oben, beginnend mit dem Standort "Winkel links vom Treppenhaus direkt zum Fernmeldeturm" beschrieben. Hinter dem Fernmeldeturm liegt der Rossert und rechts davon (westlich) der Ort Eppenhain. Rechts von Eppenhain, noch über einem Rücken mit dem Rossert verbunden, ist der Hainkopf, um den sich ein Naturschutzgebiet erstreckt. Zwischen Hainkopf und Rossert hindurch sieht man in Richtung Eppstein und am rechten Abhang des hinter dem Sattel liegenden Tals den Kaisertempel am Hang des Staufens. Etwas weiter nach rechts hinter dem Hainkopf oben auf der Höhe liegt Langenhain mit dem Bahai-Tempel. Rechts vom Hainkopf unten im Tal liegt Vockenhausen und halbrechts dahinter Bremthal. Bei gutem Wetter sieht man hinter Bremthal bis weit in die Main-Ebene. Bis jetzt haben wir links vom Eckpfosten durchgesehen, wir gehen etwas weiter nach rechts, nämlich nach rechts vom Stützpfosten und nehmen unsere Rundsicht wieder auf. Jenseits des ersten Tals rechts, also nördlich von Vockenhausen, sehen wir einen Doppelberg (Küppel und Hammersberg) wie eine Insel liegen, davor ist das Tal des Dattenbachs. Dahinter sehen wir die Erbsensiedlung, einen Ortsteil von Naurod bei Wiesbaden und etwas rechts davon (nördlich) den Kellerskopf, auf dem sich ebenfalls ein herrlicher Aussichtsturm befindet, der seit 1989 wieder geöffnet ist. Bei gutem Wetter haben wir links vom Kellerskopf Sicht bis weit in die Rheingau-Berge. Weiter nach rechts vom Kellerskopf, aber näher als die Rheingau-Berge, noch hinter dem Kellerskopf und Küppel, sehen wir die hohen Bögen der Autobahnbrücke westlich von Niedernhausen. Rechts davon liegt Niedernhausen, davor, scheinbar verschmolzen damit, Oberjosbach, rechts oberhalb von welchem sich der Große Lindenkopf erhebt. Hinter Niedernhausen liegt die Hohe Kanzel. Vor Niedernhausen, fast zu unseren Füßen, liegt im Tal die Ortschaft Ehlhalten. Weiter nach rechts, dabei gehen wir an den nächsten Eckpfosten, und zwar rechts daneben, sehen wir jenseits des Silberbach-Tals, das wir mit dem T durchqueren werden, den Spitzeberg und dahinter den Dattenberg, an den sich nach rechts Schloßborn anschließt. Hinter der freien Senke, also weiter nach Nordosten, aber vor dem Taunuskamm, liegt Glashütten mit wenigen Hochhäusern, dahinter der Hühnerberg und der nach Nordwesten ziehende Höhenrücken. Weiter rechts von Glashütten sehen wir zunächst den Glaskopf und dann, unverkennbar an den vier Türmen, den Großen Feldberg. Nach dem vierten Turm, dem etwas kleineren, muss man rechts gut Ausschau halten; er ist etwas links von dem schmalen hohen Metallturm. Unmittelbar vor dem Großen Feldberg liegt, kaum zu erkennen, der Kleine Feldberg. Weiter nach rechts folgen, zu uns liegend, der Eichkopf und dahinter der Altkönig und rechts davon Ruppertshain. Wir sind mittlerweile weiter nach rechts gegangen. Etwa in Verlängerung der Straße sehen wir Königstein liegen, und zwar links den Falkensteiner Hain mit dem Turm der Burgruine Falkenstein, rechts davon zunächst den Turm der Burgruine Königstein, bei gutem Wetter dahinter die Main-Ebene. Jetzt gehen wir am Eckpfosten des Turmes vorbei nach rechts zum letzten Abschnitt. Wir sehen den Südteil von Königstein mit dem Hardtberg dahinter, auf dem auch ein Aussichtsturm steht, wenn auch ein eiserner. Weiter nach rechts folgte bis 2002 das ehemalige Gewerkschafts-Hochhaus von Königstein auf dem Rücken des Höhenzugs (das dann abgebrochen worden ist). Rechts davon sehen wir bis weit in die Main-Ebene nach Frankfurt, eventuell auch bis zum Odenwald. Weiter nach rechts, links unterhalb des Rosserts, liegt Kloster Kelkheim und der Ort Kelkheim, weiter die Schornsteine der ehemaligen Hoechst Aktiengesellschaft. Unsere tour d'horizont ist danach mit dem Blick auf den Beton-Fernmeldeturm beendet.

Der Abstieg vom Aussichtsturm bereitet dann keine Schwierigkeiten mehr, weil sich jeder nach dem langen Aufenthalt oben an die Höhe gewöhnt hat, und weil er ja auch hinaufgestiegen ist. Tipp: nur auf die Bretter vor einem sehen, nicht ins Freie von der Treppe.

Wir gehen bei km 23.64 **geradeaus** links am Turm vorbei weiter, kurz danach über die **Höhe** weg bei km 23.65 noch links vom Rücken des **Atzelbergs**, und bevor er ab km 23.66 rechts verschwindet, halten wir uns **halbrechts** über die kleine Plattform des Atzelbergs hinweg

und gehen ab km 23.67 rechtwinklig **rechts** von dem Rücken weg, etwa 30 m links vom Aussichtsturm, abwärts mit den Bögen des Wegs, mit einer Spitzkehre nach rechts abwärts bei km 23.69, dann wieder mit Linksbogen in die Fall-Linie, und sobald wir diese erreicht haben, bei km 23.71, geht ein Pfad links weg, wir **geradeaus** abwärts, über Holztreppchen. Bei km 23.79 sind wir auf einem breiten Querweg, auf dem der Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT nach rechts weggeht.

(01Z).26 (29)GRÜNER PUNKT - (31)RAHMEN

Wir gehen bei km 23.79 **geradeaus** über den breiten Querweg hinweg, 5 m danach, aber noch bei km 23.79, geht ein Pfad halbrechts abwärts,

wir müssen **halblinks** abwärts gehen, mit dem Linksbogen dieses Wegs bis km 23.84,

dort **halblinks** auf einen Querweg bis km 23.84, wo dieser Weg aufwärts führen würde,

hier gehen wir bei km 23.84 **rechts** ab wieder auf unseren Pfad und gehen halbrechts abwärts bis auf den breiten Waldweg bei km 23.95, gegenüber von einer **dicken Buche**, die etwas halblinks ist.

Hier biegen wir spitzwinklig **rechts** zurück ab ganz leicht abwärts, bis km 23.99 auf die Gabel, geradeaus leicht aufwärts führt unser breiter Weg, links unten sehen wir eine Wiese durch den Wald schimmern.

Wir müssen hier **halblinks** abwärts weiter gehen und kommen auf eine Wegegabel bei km 24.05 mit einem Weg, der nach links ab und dann links zurück abbiegt.

Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts schräg zum Hang, etwas steiler bergab, weiter schräg zum Hang mit den Bögelchen des Wegs,

und bei km 24.21 biegen wir **halbrechts** in einen breiteren Waldweg ein, weiter leicht abwärts, 20 m links unterhalb verläuft ein zweiter ähnlicher Weg, der zu uns heraufsteigt und der unseren leichten Linksbogen bei km 24.37 von links hinten unten nach rechts waagrecht kreuzt.

Wir gehen **halblinks** über ihn weg bei km 24.37, abwärts auf einen Kopf zu, den **Schieferberg**, bis in die **Senke** noch bei km 24.39

und hier **halbrechts** von dem Weg zum **Schieferberg** fort, wieder abwärts, seit der Kreuzung auf breitem unbefestigtem Weg, alsbald kräftiger abwärts, sobald wir den Rücken zum Schieferberg verlassen haben ab km 24.45. Bei km 24.59 gehen wir über einen breiten, aber ebenso nicht befestigten Weg geradeaus weg und dann mit Linksbogen weiter abwärts in unserer alten Richtung und zuletzt mit kleinem Rechtsbogen bis km 24.67 auf den querenden **Kramerweg**, auf dem der Wanderweg (31)RAHMEN.

(01Z).27 (31)RAHMEN - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 24.67 über den **Kramerweg** hinweg und dann mit leichtem Linksbogen weiter abwärts bis zum nächsten Querweg bei km 24.72

und hier **halblinks** mit der Forelle abwärts, die quert, zunächst etwas links von unserem Hohlweg bis km 24.82, dann auf seine rechte Oberkante, bei km 24.90 beginnt 50 m rechts Zaun, und etwas später mündet bei km 24.92 ein Pfad von rechts ein, wir gehen 10 m links von den Zäunen weiter abwärts mit den Bögen unseres Hohlwegs, der bei km 24.99 ausläuft, jetzt gehen wir etwas erhöht links von den Grundstücken auf einem kleinen Wall mit Linksbogen bis kurz vor das Ende des letzten Grundstückes rechts, nämlich bis km 25.03, wo wir geradeaus - da wir einen Linksbogen begonnen haben - einen hohen Berg nördlich des Silberbachtals sehen, den Spitzeberg,

und **halbrechts** abwärts bis an das Ende des Grundstückes gehen,

und dort bei km 25.04 rechtwinklig **rechts** ab, von links hinten mündet dann bei km 25.05 ein Grasweg ein. Wir gehen geradeaus weiter unterhalb der Grundstücke im **Silberbachtal** leicht abwärts, bald fangen auch links Wochenendgrundstücke an, abwärts bis vor den **Querbach** bei km 25.13

und vor ihm rechtwinklig **links** abwärts ab, bis an das Ende der Grundstücke bei km 25.21, dann halbrechts über einen **Bach** und nach ihm bei km 25.22 wieder halblinks auf seiner anderen Seite parallel zu ihm abwärts, auf einem Betonbrückchen bei km 25.24 über den **Silberbach** und danach geradeaus aufwärts,

300 m halbrechts jenseits des Tales ist ein Fachwerkbau, die Kippelmühle.

Eine Barriere verschließt den Weg nach links zu den Grundstücken bei km 25.30, wir gehen auf Grasweg aufwärts, halbrechts vorn ist der Mast einer Hochspannungsleitung zu sehen.

Es folgt ein kleiner Linksbogen bei km 25.43, links hat sich eine Böschung ausgebildet,

halbrechts gegenüber etwas höher als wir sind, erheben sich zwei Einfamilienhäuser der Neumühle, die dann durch die verschobene Perspektive zu einem verschmelzen. Ein weiterer aus zwei Häusern bestehender Komplex ist rechts gegenüber,

und bei km 25.71 münden wir in einen etwas breiteren Weg **halbrechts** aufwärts ein. Bei km 25.73 steht eine **Holzhütte** rechts unten mit Bienenstöcken daneben, danach gehen wir auf der Wegegabel bei km 25.77 **geradeaus** aufwärts, nicht halbrechts abwärts in das Tal,

und sehen das zuletzt erwähnt Fachwerkhaus, die Neumühle rechts gegenüber.

Bei km 25.83 kommt ein Grasweg von links hinten oben aus dem Wald, 300 m rechts ist die Straße Ruppertshain nach Schloßborn, wir gehen mit leichtem Linksbogen aufwärts,

aus dem wir halbrechts oben gegenüber schon erste Häuser von Schloßborn sehen und weniger halbrechts vorn die Lampenmasten, die zum Sportplatz gehören müssten.

Dann beginnen rechts wieder Wochenendgrundstücke, ein Rohr kommt links aus der Böschung bei km 26.08, ein ebenso schlammiger Weg von links hinten in unserem kleinen Rechtsbogen bei km 26.11, wo rechts die Grundstücke zu Ende sind, und ein Weg quert bei km 26.13.

Wir gehen jetzt oberhalb unseres bisherigen Tälchens **halbrechts** aufwärts am Hang, nachdem wir am Ende des letzten Grundstückes einen kleinen Rechtsbogen gemacht haben, vorbei am Ende der letzten Hecke rechts bei km 26.21, wo links eine gesetzte Befestigung eines nächsten Grundstückes ist,

rechts freier Blick auf einen Hochspannungsmast und rechts zurück über die Trasse dieser Leitung auf den Kamm des Taunus.

Bei km 26.25 beginnt auch rechts Hecke von Grundstücken, wir gehen mit Rechtsbogen weiter aufwärts auf Schloßborn zu, unterqueren bei km 26.32 die (ehemalige) **Hochspannungsleitung**, das Ende der Buchenhecke rechts erreichen wir bei km 26.37, wo auch ein breiter Weg von rechts hinten einmündet, der ziemlich stark befahren zu sein scheint, von ihm an ist auch auf unserem Weg alles Gras weg gefahren, und wir gehen auf Schlamm.

Schöner Blick bietet sich rechts zurück auf den Taunuskamm.

Ein Weg kommt von links aus der Gärtnerei Beck bei km 26.43, Asphalt beginnt bei km 26.44, links ist dann die Gärtnerei Beck, und eine kleine Stromleitung nach rechts abwärts wird hier aus einem Holz-Doppelmast geboren. Ein weißes Beton-Gebäude steht links nach der Gärtnerei bis km 26.47, über das ein Mast der Hochspannungsleitung ragt. Wir gehen mit dem Asphalt aufwärts auf das Ortsschild **Glashütten-Schloßborn** Hochtaunuskreis zu, zurück zeigt ein Schild auf der Gegenseite der Straße Baumschule Heinz Beck, rechts gegenüber ist der Sportplatz. Das **Ortsschild** von **Schloßborn** ist dann rechts gegenüber bei km 26.51, auf seiner Rückseite steht Ruppertshain 3 km.

Wir gehen mit der Ruppertshainer Straße bei km 26.52 **halblinks** aufwärts weiter, rechts gegenüber ist die Mehrzweckhalle. Eine Querstraße überschreiten wir bei km 26.55, die links Ringstraße heißt, auf der rechten Seite vor ihr ist die Mehrzweckhalle, wir gehen weiter aufwärts mit unserer Ruppertshainer Straße, über die **Höhe** bei km 26.58, nach der die Johann Marx Straße rechts aufwärts abzweigt, wir gehen von hier an abwärts; Bushaltestelle 504 und 805 ist auf beiden Seiten bei km 26.59: Haus Marienruhe ist dann rechts bei km 26.67 bis zur Kreuzung mit der Hauptstraße, es geht

rechts aufwärts nach Glashütten 4 km, geradeaus Niedernhausen 8 km, Ehlhalten 4 km, und zurück Kelkheim 9 km, Ruppertshain 3 km.

Rechts auf dieser Ecke ist auch das Kriegerdenkmal. Unsere bisherige Straße heißt **L3016**. Auf der Hauptstraße bei km 26.71 kommt der Wanderweg (05)**BALKEN MIT SPITZE** von vorn nach rechts.

(01Z).28 (05)BALKEN MIT SPITZE - (E1)/(05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 26.71 **geradeaus** weiter abwärts, von dieser Kreuzung an mit der **L3319**, der Weiherstraße. Ein Sandstein-Kreuz steht links bei km 26.75, wo auch die Eppenhainer Straße von links hinten einmündet, der (ehemalige) Gasthof Grüner Baum ist links und bei km 26.77 ein Kapellchen rechts, an dem der Wanderweg (101)GRÜNER BALKEN von vorn endete; wir haben ihn 2013 aufgelassen, weil auf seiner Trasse auch der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) verläuft, also seine Markierung keine zusätzliche Information gab.

Wir gehen bei km 26.77 **geradeaus** weiter abwärts, die Hauptstraße biegt bei km 26.82 vor dem (ehemaligen) Gasthof Frankenbach in die Ehlhaltener Straße links nach Niedernhausen 8 km, Ehlhalten 4 km, ab, wir gehen **geradeaus** weiter, ein Stadtplan ist rechts bei km 26.84, links die Bushaltestelle und eine Telefonzelle noch vor der Langstraße rechts, die wir bei km 26.86 erreichen gegenüber von Häusern 11 und 13, die Weiherstraße geht geradeaus weiter, auf ihr kommen die Wanderwege EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG (E1) und (101)GRÜNER BALKEN sowie der (05)BALKEN MIT SPITZE.

(01Z).29 (E1)/(05)BALKEN MIT SPITZE - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 26.86 vor der Volksbank **rechts** aufwärts in die Langstraße ab und sehen bald halbrechts vorn den **Kirchturm** von **Schloßborn** auftauchen, die Pfarrgasse geht bei km 26.95 rechts aufwärts ab, und links sind danach Schule und Rathaus in einem Gebäude. Die Burgstraße zweigt links bei km 26.98 ab, wir gehen weiter geradeaus aufwärts, danach kommt der Gasthof Schützenhof links und die **Kirche** rechts, nach dem Schützenhof eine Gasse links bei km 27.01, es kann auch nur eine Einfahrt sein, rechts ist hier der Parkplatz des Gasthauses. Auf der Abzweigung bei km 27.05 nach rechts oben der Borngasse und der Schustergasse nach rechts hinten ist eine Pumpe. Wir gehen hier **geradeaus** weiter mit den Bögen der Langstraße, von der die Hirtenstraße bei km 27.10 aus unserem Rechtsbogen halblinks abwärts abzweigt, wo wir mit Rechtsbogen weiter aufwärts gehen, aus dem eine namenlose Straße bei km 27.12 links ab geht, die auch nur Zufahrt sein kann. Wir gehen weiter kräftig aufwärts mit unserer Langstraße bis vor Haus Nr. 18 der querenden Grabenstraße bei km 27.19,

halbrechts aufwärts darüber hinweg

mit Blick rechts zurück auf **Schloßborn** und den Gegenhang, und halbrechts vorn auf den Kirchturm, halblinks oberhalb der Böschung sehen wir zwei Wasserwerke und halblinks vorn einen Umspann-Turm, bis zu dem wir mit dem Bogen unserer Langstraße gehen werden.

Vor dem Haus Auf dem Quäken Nr. 2, das rechts bei km 27.29 ist, biegen wir am Umspannturm spitzwinklig **links** zurück aufwärts ab, gehen dann am alten Wasser(werk) Schlossborn und dann am neuen vorbei, das auch rechts ist bei km 27.32. Wir haben sehr schönen Blick nach links und links zurück auf Schloßborn, gehen auf breitem Weg oberhalb

von **Schloßborn** entlang leicht aufwärts, mit kleinem Linksbogen bei km 27.44, rechts ist seit den Wasserwerken Wald,

und am Ende von Haus Nr. 24 biegen wir auf der Wegegabel bei km 27.49 auf einer kleinen **Zwischenhöhe halbrechts** aufwärts ab, der Weg geradeaus weiter oberhalb von Schloßborn führt wieder abwärts. Wir gehen **halbrechts** aufwärts. Ein Pfädchen kommt von links bei km 27.55. Wir steigen sanft mit langem Rechtsbogen bis km 27.73, gehen dann ein kleines Stück geradeaus aufwärts, bei km 27.81, wo ein **Bächlein** quert, ganz leicht links, bei km 28.06 zweigt ein Waldweg nach halbrechts oben ab, auf dem die Markierung früher verlief. Wir gehen **geradeaus** auf dem breiten Weg weiter bei km 28.06, auf ein gelbes Gasrohr zu, das dann rechts bei km 28.13 ist, und danach kommt ein breiter Querweg bei km 28.15. Bei km 28.52 quert eine alte, 2003 nicht mehr erkennbare Trasse des (E3)/(01)T von links vorn nach rechts hinten. Bei km 28.84 mündet ein breiter Weg von rechts hinten, bei km 28.85 quert ein Weg von links hinten nach rechts vorn oben, und ein Weg geht nach halblinks, der die Verlängerung des ersten von rechts hinten ist. Nach einem kleinen Linksbogen bei km 29.11 wird der Anstieg etwas schwächer, und bei km 29.15 tauchen wir in Nadelwald ein, bisher war Buchenwald. Wir gehen weiter mit den Bögen unseres Wegs aufwärts jetzt mit langem Linksbogen, erreichen das Ende des Nadelwalds bei km 29.31, es beginnt im wesentliche Eichenwald, aber auch Buchen sind darin. Unser Weg heißt **Dickerhaagweg**,

mit dem wir bei km 29.36 **halblinks** in den nächsten breiten Weg einmünden, der von rechts hinten kommt, und auf dem wir jetzt mit etwas kräftigerem Linksbogen gehen, aus dem ein Waldweg bei km 29.40 rechts aufwärts weg geht und bei km 29.44 einer nach links abwärts in ein Tälchen, auf dem früher (E3) und (01)T verliefen. Wir hören schon die Geräusche der Autos auf der B8, zu der wir mit weiteren kleinen Bögen aufwärts gehen. Bei km 29.61 beginnt auch links wieder Nadelwald bis km 29.66, wo ein Pfad halblinks abwärts geht, wir geradeaus weiter zur **B8**. Bei km 29.68 verlässt uns ein nächstes Pfädchen halblinks abwärts, und mit unserem **Müllerweg**, wie wir am Ende sehen, würden wir bei km 29.71 auf die B8 stoßen. Da der Weg dort nach links zwischen den doppelten Leitplanken für etwa 250 m aber lebensgefährlich war, ist der Weg von hier an von der B8 fort verlegt worden.

Wir biegen deshalb bei km 29.68 nach **halblinks** vorn auf die 1999 neue Trasse ab, etwa 20 bis 30 m vor der Straße, und gehen jetzt auf einem Pfad, bei km 29.76 dann leicht rechts mit einem Weg von links hinten nach rechts vorn oben, links sind Tennisplätze. Parkplatz und Asphalt kommt ab km 29.82,

und bei km 29.86 am Ende des Tennisplatzes links biegen wir in **Glashütten** gegen die Einbahnstraße **rechts** aufwärts ab. Bei km 29.87 ist Haus Nr. 34 links und rechts eine Schneise mit einem Kanal mitten drin, eingeebnet für den Kanal. Dann folgt ein rechtwinkliger Linksbogen mit seinem Scheitel bei km 29.90, und hier geht es auch über eine kleine Höhe weg an seinem Ende noch bei km 29.90, dann leicht abwärts bis zum Wegedreieck

und hier bei km 29.98 **halbrechts**, eine Insel ist in der Senke bei km 30.00, und es geht wieder leicht aufwärts, vorbei am Ende des Wegedreiecks bei km 30.01.

Bei km 30.18 sind wir am Ende der Gartenstraße und biegen **rechts** aufwärts, eine Telefonzelle steht bei km 30.23 links, wo auch das Postamt von Glashütten links ist. Das Gasthaus Bürgerklause Restaurant Pizzeria ist links gegenüber bei km 30.26 mit seiner Einfahrt, ein HL-Markt links gegenüber bei km 30.29, wir gehen weiter aufwärts.

Bei km 30.33 biegen wir dann mit der B8 **rechts** um die katholische Kirche ab, ein Bushaltestelle links bei km 30.37, die entsprechende rechts bei km 30.38, für die Linien 510, 504, eine nächste Telefonzelle ist auch noch bei km 30.38 rechts.

Bei km 30.44 biegen wir vor dem Damen-Herren Salon (2003 ein Malergeschäft) und vor Haus 7 b unserer Limburger Straße **links** über die **B8** hinweg bis km 30.45 und dann mit der alten auch vor 1999 gültigen Trasse mit der Kirchstraße **geradeaus** aufwärts, steil aufwärts fort vom Gestank der Autos, aufwärts mit dem leichten Rechtsbogen der Kirchstraße, aus dem vor der evangelischen Beton-Kirche bei km 30.48 der Hubertusweg links abzweigt, wir weiter **rechts** aufwärts gehen, dann mit Linksbogen, aus dem bei km 30.54 rechts vorn ein Asphaltweg ab geht, wohl nur eine Einfahrt in ein Grundstück. Das letzte Haus Nr. 3 rechts erstreckt sich bis km 30.61 in unserem Linksbogen, links ist hier Haus Nr. 6, der Asphaltweg geht halblinks aufwärts, vor uns ist eine **dicke Buche** und rechts von dem Asphaltweg ein alter Grenzstein mit dem Mainzer Rad auf beiden Seiten halblinks und halbrechts, und oben darauf 47. Geradeaus geht der nicht asphaltierte Förster-Ernst Weg weiter.

Wir gehen **halblinks** aufwärts rechts vom Zaun, über einen Querweg von rechts zur Einfahrt links bei km 30.68 in das Grundstück Nr. 8, an dessen Zaun wir rechts vorbei weiter aufwärts gehen, ab km 30.72 leicht halbrechts von ihm fort und dann steil aufwärts die Böschung des Querwegs bis km 30.73 hinauf, auf dem der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN verläuft.

(01Z).30 (27)SCHWARZER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN/(30)SCHWARZER PUNKT

Hier bei km 30.73 biegen wir um eine **große Doppelbuche** herum und um das letzte Grundstück von **Glashütten** rechtwinklig **links** ab, weiter aufwärts mit leichtem Rechtsbogen bis auf eine kleine **Höhe** bei km 30.80, dann mit leichtem Linksbogen abwärts, über einen Querweg bei km 30.84, und danach ist rechts ein Kreuz, unsere Straße heißt jedenfalls von hier an Waldstraße, sie scheint von links heraufzukommen. Wir steigen wieder leicht, Nr. 1 ist links bei km 30.89 und ein Elektro-Schaltkasten rechts, wir gehen aufwärts bis km 30.92, dann abwärts oberhalb von **Glashütten** an den Zäunen entlang und alsbald kräftiger abwärts, bis zum nächsten Querweg bei km 31.13, der links abwärts asphaltiert ist, links ist es die Hochstraße, auch wenn das hier nicht zu erkennen ist; rechts nach dem Querweg ist ein kleiner Elektro-Umschaltkasten. Hier musste 2003 wegen der riesigen Baugrube des Neubaus von Aldi am Parkplatz Hobholz der Weg vorübergehend umgelegt werden, da die vorherige Wegeführung geradeaus nach etwa 300 m nicht mehr begehbar war. Seit 2005 geht es aber wieder geradeaus weiter, vorbei an der temporären Umlegung von 2003 bis 2005, die rechts aufwärts ging, und an der Straße, die von links unten kommt;

bei km 31.36 dann **rechts versetzt geradeaus** weiter abwärts,

rechts aufwärts bei km 31.40 vor dem Giebel des Gebäudes von Aldi

und bei km 31.42 **links** abwärts oberhalb von Aldi und vor dem Zaun des Friedhofs, der uns dann rechts begleitet. Bei km 31.53 queren dann der Limesweg (seit 2011 Limeserlebnispfad der dafür gegründeten GmbH) und der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT; der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN biegt nach links ab.

Wir markieren den Wanderweg LIMESWEG seit 2013 nicht mehr, nachdem eine Limeserlebnispfad GmbH gegründet worden ist, welche mit übermächtiger Finanzierung aus Mitteln der anliegenden Gemeinden (und der Unesco?) dieses Stück okkupiert hat; die Schnittstellen mit unserem (alten) Wanderweg auf dieser Strecke habe ich entfernt.

(01Z).31 (27)SCHWARZER BALKEN/(30)SCHWARZER PUNKT - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 31.53 am Ende des Zauns des Friedhofs und am Ende von Aldi **rechts** aufwärts ab; hier verlaufen jetzt gemeinsam die Wanderwege (E1), (E3)/(01)T und (30)-SCHWARZER PUNKT. Links von unserem Weg scheint der Wall des Limes zu laufen, Zaun ist rechts, dahinter liegt der **Friedhof von Glashütten**, sein Parkplatz ist rechts und links von km 31.54 an, dann die Friedhofskapelle rechts, am Ende des Parkplatzes sind wir bei km 31.68, dort ist rechts auch ein Beton-Becken zum Fangen des Baches auf der rechten Seite des Wegs und das Ende des Asphalt unmittelbar danach. An einer Abzweigung eines Forstwirtschaftswegs nach rechts kommen wir bei km 31.76 vorbei, der nächste Weg geht dann bei km 31.78 nach rechts, auf ihm kam von 2003 bis 2005 während des Baus von Aldi der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN. Wir gehen bei km 31.78 geradeaus weiter aufwärts; links auf einer Dreiecks-Kreuzung bei km 31.84 steht ein **große Eiche** und zwei andere mittelgroße Bäume, diese Kreuzung erstreckt sich bis km 31.86 mit einer zweiten Abzweigung nach links, Alte Glashütt geht links ab; es geht die ganze Zeit leicht bergauf. Bei km 32.12 verlässt uns der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT nach rechts vorn auf dem Dornsweg. Hier kamen während der Zeit des Baus der Aldi-Filiale in Glashütten bis 2005 unsere Wanderwege (E1)/(E3)/(01)T von rechts vorn oben. Wir sind auf dem **Emstalweg**. Hier bei km 32.12 steht ein Wegekreuz rechts; es zeigt

halbrechts Tenohütte-Fuchstanz mit dem Dornsweg.

(01Z).32 (30)SCHWARZER PUNKT - (08)RING

Wir gehen bei km 32.12 **geradeaus** weiter, fort vom Wanderwegs (30)SCHWARZER PUNKT, rechts oben zeigt dann ein Schild für uns

(E3) Wanderweg Saar Schlesien gleichlaufend mit T.

Links zeigen Schilder

zurück T Glashütten
geradeaus T Rotes Kreuz.

Wir gehen weiter leicht aufwärts, über die **Höhe** bei km 32.25, wo ein breiter Weg halb-rechts aufwärts geht, geradeaus abwärts mit leichtesten Bögen des Wegs. Der Limeswall verläuft hier viel tiefer links, ein breiter Weg kommt von links hinten bei km 32.44, vielleicht ist auf ihm der Limes gewesen, ein verfallener Weg geht bei km 32.47 nach rechts aufwärts. Wir gehen leicht aufwärts von der Einmündung von links hinten an, dann mündet der Rauschweg bei km 32.51 von links hinten ein, unser Weg ist hier **Limespfad** benannt, von hier an gehen wir mit Linksbogen abwärts. Dann kommt bei km 32.59 links eine Erweiterung, auf der Reste des alten **Wachturms** Wp 3/43 Emsbach-Schlucht stehen. Wir gehen nach der Plattform **halbrechts** mit unserem Weg bis km 32.61 und dann weiter abwärts. Links fast parallel steigt die **Emsbachschlucht** zu uns auf, ein Steg geht bei km 32.82 nach rechts zur **Gottschalk Fichte**, von wo an wir ganz leicht aufwärts gehen bis km 32.84, dann wieder abwärts und hier beginnend mit kräftigem **Linksbogen** bei km 32.87 über den **Emsbach** weg, mit Linksbogen weiter aufwärts bis fast an das Ende der Schlucht bei km 32.89, in die wir links hinab sehen. Bei km 32.88 führte bis 1995 die alte Trasse rechts sehr steil aufwärts, wir gehen geradeaus weiter, leicht aufwärts auf der neuen Trasse mit dem Forstwirtschaftsweg. Bei km 32.91 zeigt ein Schild rechts hinter einem abzweigenden Weg:

Weißes Andreaskreuz Nordsee-Bodensee, Blaues Andreaskreuz Atlantik-Ardennen Böhmerwald, darunter Taunushöhenweg T und Limesweg mit dem Limesturm, und zum Großen Feldberg Pfeil nach rechts in unserer Richtung.

Hier quert ein Weg mit einem 2002 neuen Wegekreuz links, welches anzeigt:

links abwärts hist. Glasöfen 50 Meter;
zurück Limesweg Parkplatz Hobholz, Glashütten 1.4 km,
rechts aufwärts Limesweg Rotes Kreuz 1.0 km,
außerdem Deutscher Limes-Radweg;

Wir biegen vor ihm **rechts** aufwärts ab, auf 2001 neuem Forstwirtschaftsweg namens Buchwaldweg. Bei km 32.97 quert dann die alte Trasse von rechts hinten unten nach links vorn oben.

Hier biegen wir mit ihr **halblinks** aufwärts ab und gehen dann weiter mit den allerleichtesten Bögen des Forstwirtschaftswegs kräftig aufwärts. Ein breiter Weg quert bei km 33.22, ein Wegekreuz davor zeigt

zurück Limesweg,
darunter Rotes Kreuz 0.1 km,
geradeaus Limesweg,
darunter Glashütten 2.3 km,
darunter hist. Glasöfen 0.9 km.

Wir gehen danach mit deutlichem Rechtsbogen aufwärts bis auf den nächsten breiten Querweg mit dem Wanderweg (08)RING von rechts hinten oben nach links vorn unten bei km 33.37, ein Wegekreuz links zeigt

zurück Limesweg,
darunter Rotes Kreuz 0.3 km,
geradeaus Limesweg,
darunter Glashütten 2.1 km,
darunter hist. Glasöfen 0.7 km.

(01Z).33 (08)RING - (31)RAHMEN

Wir überqueren den (08)RING bei km 33.37 diagonal, von hier an wieder steiler aufwärts, links ist dann eine Senke mit entspringendem Bach bei km 33.40, oberhalb von der wir einen kleinen Links-Rechts-Bogen bei km 33.42 machen und hier wohl den Limeswall überqueren, der dann wenige Meter rechts verläuft, der Anstieg bleibt weiter sehr steil. Ein nächster Weg quert bei km 33.60, links steht ein Wegekreuz und zeigt

Zurück Limesweg
darunter Glashütten 2.3 km,
darunter hist. (also historische Glasöfen) 0.9 km,
geradeaus Limesweg
darunter Rotes Kreuz 0.1 km.

Kleine Plattformen sind dann links bei km 32.66 und km 33.63, die Geräusche von den Autos werden schon lauter. Ein großer Doppelhügel erhebt sich links bei km 33.69. Ab km 33.76 entfernen wir uns etwas nach links vom Limes und gehen mit Rechtsbogen aufwärts wieder auf ihn zu, in dem bei km 33.80 kurz vor der Straße der Wanderweg (31)RAHMEN links abzweigt, der hier entgegenkommt. Wir gehen dann aufwärts bis vor die Straße, wenige Meter rechts steht ein Schild Wanderwege des Taunusklub gegenüber von der Hochtaunusstraße, auf seiner Rückseite sind die Bauzustände des Obergermanischen Limes beschrieben. Diese Stelle heißt **Rotes Kreuz**.

(01Z).34 (31)RAHMEN - (31)RAHMEN

Ab km 33.81 überqueren wir die **Straße geradeaus** bis km 33.83, links steht das Rote Kreuz zwischen der **L3025** und dem Asphaltweg nach halblinks, geradeaus weiter ziehen Wall und Graben des Limes, ein Wegekreuz weist

nach halblinks vorn, wohin wir gehen werden, Rundweg mit weißem, blauen Andreaskreuz T, LIMESWEG und dem Rucksack; schräg links zurück nach Seelenberg 5 km, und nach halbrechts zurück Glashütten mit T, Limesweg und Blauem Andreaskreuz (das ist ein Irreführung, denn dieser Weg geht nicht halbrechts zurück, sondern geradeaus zurück).

Links oben am Baum steht

Limeswanderweg Wachtposten 3/45 Rotes Kreuz Turmreste durch Straßenbau verdeckt.

links auf dem Asphalt mit unserem T geht es zum ehemaligen Post-Erholungsheim (seit etwa 2005 Hotel Restaurant Weilquelle), aus der Ankunftsrichtung gesehen rechts parallel aufwärts geht die Straße nach Oberursel 16 km, Hochtaunusstraße und Feldberg, rechts geht es nach Königstein im Taunus, links nach Schmitten Ndr Reifenberg. Rechts hinter der Hochtaunusstraße ist das Gasthaus Zum roten Kreuz.

Der Wanderweg (31)RAHMEN kommt von halbrechts vorn über die Hochtaunusstraße oberhalb der Wirtschaft Zum roten Kreuz.

(01Z).35 (31)RAHMEN - (43)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen **halblinks** mit dem Asphaltweg zum ehemaligen Post-Erholungsheim (jetzt Hotel Restaurant Weilquelle) ab bei km 33.83, dann verlässt uns ein Weg halbrechts bei km 33.85, wir bleiben auf dem Rechtsbogen des Asphaltwegs, ab km 33.93 dann mit leichtem Linksbogen bis zum Querweg bei km 33.95, von rechts hinten kommt hier auch ein Weg, geradeaus geht der Asphalt weiter zum ehemaligen Post-Erholungsheim,

Wir biegen hier **halbrechts** aufwärts, weiter auf Forstwirtschaftsweg mit Rechtsbogen, an dessen Ende wir bei km 34.04 den Limeswall durchqueren und weiter aufwärts gehen, ab km 34.13 mit Linksbogen. Bei km 34.23 geht ein Pfad rechts aufwärts ab, bei km 34.32 und km 34.38 Schneisen rechts aufwärts, die zweite ist zunächst Waldweg und wird weiter oben dann zur Schneise, bei km 34.43 führt die dritte breite Schneise aufwärts, halblinks sehen wir schon die Mauern des **Feldberg-Kastells**. Bei km 34.45 geht ein Waldpfad halbrechts aufwärts ab, bei km 34.46 ist links die erste Mauerecke des **Feldberg-Kastells**, wir gehen mit kleinem Linksbogen fast waagrecht bis zum **Eingang** in das **Feldberg-Kastell**, das 2005 restauriert worden ist, bei km 34.49 links, ein Wegekreuz zeigt

zurück Rotes Kreuz, rechts aufwärts Gr. Feldberg, geradeaus Sandplacken.

Unser Wanderweg (04)LIMESWEG kam bis 2011 von vorn.

Wir biegen hier vor dem **Feldberg-Kastell** bei km 34.49 rechtwinklig **rechts** aufwärts ab, seit 1997 auf einen Forstwirtschaftsweg, und gehen bei km 34.52 dann halblinks, bei km 34.56 wieder halblinks, wo von rechts hinten ein Pfad kommt und von hier an mit leichten Bögen halbrechts zum Berg aufwärts, im wesentlichen aber geradeaus. Bei km 34.66 quert ein breiter Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben, auf dem das Eichhörnchen, das mit uns läuft, halbrechts aufwärts abzweigt, wir gehen diagonal darüber hinweg, aufwärts bis zur **Weil-Quelle** bei km 34.71 rechts. Auf einem Stein an der Einfassungsmauer stand bis 2001

Weil-Quelle 740 m ü.M., gefaßt 1911 Taunusklub, erneuert 1963.

Dann ist aber die Steinfassung der Quelle des Taunusklubs entfernt worden, und das Wasser sickert nur noch aus einem kleinen Mäuerchen aus dem Berghang. Dieser Stein des Taunusklubs, dessen Aufschrift jetzt nur noch bedingt stimmt, befand sich 2003 am linken Ende des neuen Rondells. Wir gehen hier wieder mit kleinem Linksknick 2001 über einen Holzsteg weiter aufwärts und dann mit sanftem Linksbogen, über einen Gras-Querweg bei km 35.01, und bei km 35.09 sind wir auf einer großen Kreuzung mit breitem Weg von ganz rechts hinten nach halblinks vorn und einem Weg von etwas weniger rechts hinten nach abwärts links vorn, der erste geht waagrecht nach links vorn, von weniger rechts hinten oben nach halblinks vorn abwärts quert der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN, ein Schild zeigt

links nach Oberreifenberg 2.7 km.

Halbrechts vorn ist ein Eingang in eine Art Steinbruch.

(01Z).36 (43)SCHWARZER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ/(09)LIEGENDES V/
(45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 35.09 diagonal **geradeaus** über diese große Kreuzung mit dem Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN hinweg, weiter auf unserem Pfad, auf dem weniger nach links annähernd eben laufenden Weg verläuft der Hirsch, weiter mit unserem Pfad mit (E1) und (E3)/(01)T ZURÜCK Richtung Gr. Feldberg 700 m, wie ein Schild links oben bei km 35.12 kurz nach der Kreuzung zeigt. Dann mündet ein Pfad von halblinks unten bei km 35.15 in unseren ein, er endet hier, ist also nur ein Stichweg ist von der Bank links unten, kurz vor der eine Mauer mit dem **Feldbergborn** ist, an dem Weg, der nur halblinks eben wegging. Bei km 35.19 quert eine Schneise von steil links unten nach steil rechts oben mit einem Kanaldeckel darauf, die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN laufen von vorn nach links abwärts.

(01Z).37 (07)ANDREASKREUZ/(09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN - FELD-
BERG WEGEKREUZ WEST/(E1)/(07)ANDREAS-
KREUZ

Wir gehen bei km 35.19 **geradeaus** über diese Kreuzung mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN weg, weiter halbrechts aufwärts zum Berghang auf unserem Wurzelpfad, ab km 35.31 durch jungen Tannenwald, der bis zum Boden benadelt ist, bis km 35.36, dann wieder in hellem Wald, ab km 35.44 diagonal über einen breiten Weg hinweg, der von rechts hinten nach links vorn quert und über die **Skitrasse**, die in der Fall-Linie quert, diagonal weg bis km 35.45, unbeirrt weiter mit unserem Wurzelpfad halbrechts zum Hang aufwärts. Bei km 35.50 haben wir schönen Blick links abwärts für wenige Meter unseres Wegs. Bei km 35.54 quert ein breiter Weg von rechts hinten leicht oben nach links vorn leicht abwärts. Wir gehen weiter aufwärts, die **Skitrasse** quert dann ab km 35.60,

mit schönem Blick nach links abwärts und halblinks vorn. Rechts oben sehen wir den Turm des Großen Feldbergs.

Das Ende der Trasse erreichen wir bei km 35.62, ab km 35.69 wird unser Weg zum Bächlein, das links abwärts fließt und das bei km 35.70 von rechts oben aus seinem Steinbett kommt, bei km 35.75 kommt ein Querpfad, rechts hinten oben sehen wir die Aufschüttung des Parkplatzes auf dem Feldberg-Plateau, bis 2001 ging es hier geradeaus weiter;

nach der Umgestaltung des Feldbergplateaus knicken wir jetzt hier bei km 35.75 mit der neuen Trasse rechts zurück aufwärts, es folgen ein kleiner Rechtsbogen bei km 35.78 und ein kleiner Linksbogen bei km 35.79. Holzpfosten mit Rinnerschildern ist links, sie zeigen

geradeaus Aussichtsturm 300 Meter, Wanderheim Taunusklub Kiosk
E 1 Nordsee Bodensee
(E3)/(01)T Europäischer Fernwanderweg gleicher Verlauf wie TAUNUSHÖHENWEG,
geradeaus und zurück (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN.

und ein alter Grenzstein ist rechts bei km 35.80, es geht halbrechts weiter aufwärts, rechts ist der Eingang in Sportplatz auf dem **Feldberg**. Bei Km 35.84 kommt das (07)ANDREAS-

KREUZ von halbrechts, die **Europa-Pyramide** steht seit 2001 links (sie stand früher am Fuchstanz); Schilder am **Wegekrenz West**, das seit 2001 jetzt hier links steht, zeigen

rechts E 1 Fuchstanz 2 km, Oberursel (Hohemark) 11 km,
zurück (E3)/(01)T Glashütten 5 km, Eppenhain 13 km, E 1 Idstein 20 km,
links (E3)/(01)T Sandplacken 3 km, Bf. Saalburg 13 km,

Gegenüber auf dem Holzgeländer zeigt ein Rinerschild:

Aussichtsturm 300 Meter, Wandererheim Taunusklub Kiosk.

Wir können hier einen Abstecher zum Aussichtsturm des Taunusklubs nach rechts machen

Dazu müssen wir halbrechts gehen oder rechts abbiegen, dann an der Mauer des großen Sendeturms entlang bis auf den Parkplatz, weiter links um den großen Turm herum und hier halbrechts hinüber zum Aussichtsturm, zu dessen Beginn unsere Wegetafel befestigt ist. Den Eingang zum Turm erreichen wir rechts und auch den Kiosk des Taunusklubs. Vor dem Eingang zu unserem Turm sieht man, dass auf dem Feldberg fünf Sendtürme stehen.

Hier gehen wir rechts in den Aussichtsturm des Taunusklubs gegenüber vom Sendeturm. Zu diesem Zweck müssen zu dem Kiosk im Turm gehen, an welchem wir klingeln und gegen geringen Obolus den Turm besteigen können.

Im folgenden wird der Blick vom Turm aus beschrieben, zunächst nach Norden.

Rechts vorbei am Fernmeldeturm der Bundespost liegt links unten im Tal Niederreifenberg, rechts davon Oberreifenberg mit seiner unverkennbaren Burgruine, dahinter der Höhenrücken Weilsberg-Hünerberg, an dessen rechtem Ende Seelenberg zu sehen ist. Neben der Burgruine Oberreifenberg rechts die Gertrudiskapelle, rechts genau nach Norden der Pferdkopf mit seinem hölzernen Aussichtsturm, rechts unterhalb davon im Tal Arnoldshain mit der Evangelischen Akademie, nach Nordwesten dann die Wehrheimer und die Usinger Senke, weiter nach rechts nach Osten entlang des Taunuskamms zwischen den beiden stählernen Sendtürmen hindurch nach Osten der dritte Sendeturm etwas weiter weg auf dem Kolbenberg. In Verlängerung dazu der Rücken, auf dem der Limes verläuft bis zur Saalburg hinunter. Am Horizont leuchten die Quarzitbrüche nahe der Lochmühle im Köpperner Tal. Links zu Füßen und vorn zu unseren Füßen ist die Serpentinauffahrt zum Feldberg.

Wir gehen weiter nach rechts, sind dann rechts von den beiden Türmen, die östlich stehen, sehen unten in der Ebene Bad Homburg und Oberursel, davor senkt sich das Haidtränkbachtal ab, rechts davon die Altenhöfe und daran anschließend nach Südosten dann der Altkönig, zwischen Altenhöfen und Altkönig ist Frankfurt zu sehen. Weiter nach Südwesten neben dem Altkönig dann der Döngesberg, nach rechts dann Durchblick zur Burg Falkenstein, dahinter der Höhenrücken von Königstein nach Neuenhain, an dem die alte B8 abwärts führt. Unten im Tal das Krankenhaus Höchst. Rechts vom Falkensteiner Burgberg liegt Königstein mit dem (ehemals beherrschenden) Eisenbahner-Gewerkschaftsheim, das 2002 aber abgebrochen und durch kleinere Privathäuser ersetzt worden ist, und der Klinik der KVB links daneben. Halbrechts unter uns zu unseren Füßen ist der Falkenhof des Feldbergs.

Wir gehen weiter nach rechts. Am westlichen Ende von Königstein liegt die Burgruine Königstein auf einem kegelartigen Berg, davor links davor zwischen der Stadt Königstein und dem Burgberg ist noch der Speckkopf, weiter zu uns der Rücken zwischen Kleinem Feldberg, den wir ganz nach rechts sehen mit den mehreren kleinen Sendtürmen darauf, zum Fuchstanz und zum Altkönig. Bei gutem Wetter sehen wir etwas weiter nach rechts bis in die Rheinebene.

Wir gehen bis zur Südwest-Ecke des Turmes, sehen nach rechts hinter dem Kleinen Feldberg den Atzelberg mit dem unverkennbaren Fernmeldeturm und dem hölzernen Aussichtsturm, und direkt nach Westen rechts vom Kleinen Feldberg den vierten Sendemast des Großen Feldbergs noch auf dem Plateau unter uns, der nachts ebenfalls beleuchtet ist, rechts daneben der Glaskopf, und nach Westen unter uns der Parkplatz des Feldbergs.

Nach dem Abstieg gehen wir aus dem Turm links heraus und rechts um den großen Sendeturm zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück; oder rechts aus dem Turm heraus, dann unterhalb des Gebäudes des gro-

Ben Funkturms halblinks und mit leichtem Rechtsbogen abwärts, geradeaus vorbei an einer Ausmündung links, bis zur Einmündung des Wanderwegs (09Z)LIEGENDES V ZURÜCK von links in etwa 100 m.

(01Z).38 FELDBERG WEGEKREUZ WEST/(E1)/(07)ANDREASKREUZ - (09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN

Wir biegen hier (ohne den Abstecher zum Feldbergturm betrachtet) seit 2001 bei km 35.84 **links** zurück leicht abwärts, eine erste Sitzgruppe ist links bei km 35.91, die zweite Sitzgruppe bei km 35.95 und ein Weg nach links bei km 35.97, hier stand früher das Wegekreuz West, weiter mit leichter Rechtsbogen,

Wir gehen hier bei km 35.97 seit 2001 geradeaus weiter zwischen den Geländern und dann mit Rechtsbogen vor dem Brunhildisfelsen entlang, rechts bleibt Geländer, dann ist links 10 m später frei, es geht rechts am **Brunhildisfelsen** vorbei, abwärts bis zu einem roten Sandstein links bei km 36.01

und hier **rechts** ab zwischen weitere Geländer, nicht geradeaus weiter, jetzt auf Erdweg fort vom befestigten Feldweg, aber noch auf dem Feldberg, bei km 36.03 ist wieder eine Öffnung des Geländers nach links unten, ebenso bei km 36.07 dito. Dann steht das **Wegekreuz Ost** links bei km 36.09, und ein Weg führt zwischen den Geländern nach rechts oben. Das Wegekreuz zeigt

zurück (E3)/(01)T Rotes Kreuz, LIEGENDES V Siegfriedsiedlung, Oberreifenberg, ROTER BALKEN, rechts aufwärts mit dem Fuchs Windeck Taunusobservatorium, geradeaus abwärts (E3)/(01)T Sandplacken, ROTER BALKEN und LIEGENDES V Hohemark sowie Fuchs, sowie Rucksack geradeaus.

Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts zwischen Geländern, bleiben oberhalb des Gebüschs und kommen bei km 36.16 auf einen Querweg, rechts ist das Ende der Geländer.

Mit diesem Forstwirtschaftsweg biegen wir **halblinks** abwärts ab, bei km 36.18 quert eine Betonstein-Rinne, bei km 36.23 folgt ein Halblinksbogen und eine nächste Abfluss-Rinne, ebenfalls mit Steinen aus Beton gepflastert, bei km 36.32 wieder eine Rinne, und die alte Trasse mündet 5 m später von links hinten. Wir gehen weiter mit Rechtsbogen, bei km 36.37 nächste Abfluss-Rinne. Bei km 36.39 sind wir dann auf einem Querweg,

rechts geht es auf ihm zur Straße und zum Parkplatz Teufelsquartier,

ein Betonstein steht links, das Hirschgeweih kommt von links und führt dann mit uns, es geht weiter abwärts mit den Bögen des Forstwirtschaftswegs. Bei km 36.51 zweigt ein verfallener Grasweg nach links ab, und dann quert ein Weg als Forstwirtschaftsweg nach rechts und als breiter Waldweg nach links bei km 36.54, hier kommen die Wanderwege (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN von rechts.

(01Z).39 (09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN – (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 36.54 **geradeaus** über den Querweg mit den Wanderwegen (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN hinweg und weiter mit den Bögen des Wegs, bei km 36.76 führt eine etwa 3 m breite Schneise nach halblinks vorn unten. Bei km 36.77 quert

ein breiter Weg von links hinten als Forstwirtschaftsweg nach rechts vorn aufwärts, über den wir diagonal weg gehen, weiter abwärts mit immer kleinen Bögen, bei km 37.00 mündet von links hinten oben in unseren Rechtsbogen ein Hohlweg ein, wir gehen mit dem Rechtsbogen weiter abwärts, nicht mit dem Pfad geradeaus. Bei km 37.28 führt ein breiter Weg nach links, 10 m rechts ist die Straße vom Feldberg zum Sandplacken, wir gehen durch einen Pseudo-Parkplatz geradeaus weiter parallel zu ihr. Ein Wegekreuz links bei km 37.28 zeigt

links Grosser Rundweg, darunter H P Windeck 2.8 km,
geradeaus Taunushöhenweg, darunter H P Sandplacken 1.3 km,
rechts Grosser Rundweg, darunter Fuchstanz 3.4 km,
zurück Taunushöhenweg (ohne 2. u), darunter Grosser Feldberg 1.2 km.

Seit 2000 kommt hier der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE von rechts. Unser Wanderweg LIMESWEG kam bis 2011 von links

(01Z).40 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 37.28 mit unserem (E3)/(01)T ZURÜCK, und dem Wanderweg (05)-BALKEN MIT SPITZE **geradeaus** weiter abwärts, auf Asphalt ab km 37.32, die alte Trasse des Wanderwegs (05)BALKEN MIT SPITZE quert bei km 37.33, wir gehen geradeaus weiter, das Asphalt-Ende erreichen wir noch bei km 37.33, und ein Wegekreuz links zeigte im Juni 2000 an:

geradeaus Taunushöhenweg, darunter P Sandplacken 1.2 km,
zurück Taunushöhenweg Grosser Feldberg 1.3 km,
in der Mitte Rinerschild Stockborn 750 m ü. NN
zurück (04)LIMESWEG Glashütten,
geradeaus (04)LIMESWEG Sandplacken, Saalburg,
zurück (05)BALKEN MIT SPITZE Fuchstanz.

Wir gehen geradeaus weiter, bei km 37.36 leicht rechts, weiter rechts vom Wall des Limes. Bei km 37.39 mündet die bis 2000 gültige alte Trasse auf dem Wall von links hinten ein, bei km 37.41 geht es kräftig abwärts durch den Wall des Limes, und bei km 37.44 führt die alte bis 1993 gültige Trasse des Wanderwegs (04)LIMESWEG nach halbrechts vorn in den Graben des Limes. Diese Gegend heißt Stockborn.

Auf dieser Wegegabel bei km 37.44 gehen wir nicht mehr, wie bis 1993 halbrechts in den Graben des Limes, sondern **halblinks** weiter auf der Fußgänger-Autobahn, vorbei an einem ausmündenden Forstwirtschaftsweg bei km 37.58 nach rechts zur Straße, die 20 m rechts ist. Ein breiter Grasweg kommt bei km 37.60 von links, ein Forstwirtschaftsweg führt bei km 37.66 mit dem Rucksack nach links, und mit ihm verlässt uns der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE.

(01Z).41 (05)BALKEN MIT SPITZE - SANDPLACKEN/(27)SCHWARZER BALKEN/
(49)GELBER PUNKT/(61)GRÜNER BALKEN

Wir gehen von hier bei km 37.66 an wir fast eben, bald sogar unmerklich aufwärts, wenn auch nur bis etwa km 37.79, 20 m rechts verläuft der Limeswall und der alte Pfad. Bei km

37.98 quert ein Grasweg, 200 m links unten ist ein Parkplatz an der Straße von Oberreifenberg zum Sandplacken zu sehen. Ein Wasserbehälter liegt rechts bei km 38.02 (der dient übrigens nicht als Trinkwasser-Reservoir, sondern der Feuerwehr zum Bekämpfen von Waldbränden), rechts oberhalb hinter dem Limes ist hier im Wald verborgen auch eine alte Zisterne der Römer. Dann kommt Querweg, der rechts Waldweg, links Forstwirtschaftsweg ist, links bei km 38.15, links abwärts geht es zur Straße und zum Parkplatz.

Wir gehen hier **halbrechts** abwärts, aus unserer Sicht endet der Parkplatz etwas vorher, es geht wieder stärker abwärts. Bei km 38.27 ist 20 m rechts der Limes zu sehen, und er bleibt in Sichtweite. Bei km 38.41 quert die Straße vom Sandplacken zum Feldberg, rechts ist der Parkplatz Sandplacken mit einem Weg zum Fuchstanz, halblinks unten zeigt ein Gelbes Schild mit der Straße nach links Usingen Oberreifenberg, geradeaus Oberursel Schmitten. Hier ging es bis November 2005 halbrechts über die Straße und dann halblinks im Graben des Limes.

Seit November 2005 geht es bei km 38.41 **halblinks** über die Straße etwa 10 m links von der alten Trasse parallel zu ihr, über die Straße hinweg bis km 38.42; bei km 38.43 steht ein Wegekreuz rechts, welches zeigt

zurück Taunushöhenweg Grosser Feldberg 2.3 km;
geradeaus Taunushöhenweg P H Sandplacken 0.2 km.

Es geht dann mit den Bögen des geschotterten Wegs abwärts; bei km 38.57 ist der geschotterte Weg zu Ende, links ist ein Wegekreuz mit der Aufschrift

zurück Taunushöhenweg Grosser Feldberg 2.4 km;

halbrechts ist ein hoher Sendemast oberhalb des Hotels;

Hier bei km 38.57 biegen wir **halbrechts** ab; Garagen rechts beginnen ab km 38.60 und erstrecken sich rechts bis gegenüber der Ausfahrt aus dem Parkplatz bei km 38.63; dann erstreckt sich rechts das Hotel und Restaurant von km 38.64; sein Eingang ist bei km 38.66; ein Holzmast ist links bei km 38.70, an welchem Rinerschild zeigen

Zurück EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG 3/TAUNUSHÖHENWEG(01) Grosser Feldberg
LIMESWEG Taunusklub Wanderweg Nr. 04 Feldbergkastell 3.7 km, Rotes Kreuz 4.4 km, Glashütten 6.9 km,
Naturpark zum Parkplatz Pfahlgraben und Wanderwege;

Es geht noch ein kleines Stück abwärts bis vor die Straße von der Hohemark (rechts) nach Schmitten (links) bei km 38.71 nach kurzem Versatz geradeaus über die Ampel: Hier kommen seit November 2005 die Wanderwege (27)SCHWARZER BALKEN, (49)GELBER PUNKT und (61)GRÜNER BALKEN von vorn und führen nach rechts zur Bushaltestelle (Richtung Oberursel) am **Sandplacken**.

(01Z).42 SANDPLACKEN/(27)SCHWARZER BALKEN/(49)GELBER PUNKT/(61)-GRÜNER BALKEN - (46)ROTER PUNKT

Wir gehen bei km 38.71 **geradeaus** über die Straße mit der Ampel; bis km 38.72 auf die

Ostseite der Straße mit Schild

666 m ü. NN..

Die Bushaltestelle Sandplacken (Richtung nach Schmitten) ist rechts. 2008 ist auf der Ostseite der Straße unser neues Großschild des TK und des Naturparks Hochtaunus aufgestellt worden; alle Wege verlaufen jetzt hier geradeaus weiter. Rechts ist eine Telefonzelle.

Es geht bei km 38.72 leicht **links** weiter und dann mit dem Rechts- und dem Linksbogen der Asphaltstraße weiter auf deren rechten Fußweg; das **Restaurant Café Tannenheim** ist links bei km 38.79, wo zu Beginn des provisorischen Parkplatzes auf dem **Sandplacken** der Wanderweg (46)ROTER PUNKT von rechts kommt.

(01Z).43 SANDPLACKEN/(46)ROTER PUNKT - (27)SCHWARZER BALKEN/(46)ROTER PUNKT/(61)GRÜNER BALKEN

Es geht bei km 38.79 **geradeaus** weiter am Wanderweg (46)ROTER PUNKT vorbei; bei km 38.85 steht seit 2006 links ein Gedenkstein der Amerikaner links mit der Aufschrift:

Im Namen des gesamten Militärpersonals, das seit dem Zweiten Weltkrieg auf diesem Berg stationiert war, drücken wir unsere Dankbarkeit gegenüber den Bürgern der umliegenden Gemeinden aus, die uns so offen aufnahmen und unseren Aufenthalt in Deutschland so angenehm und unvergesslich machten

Danke

darunter zwei sich gratulierende SED-Hände

From all of the American military personnel who were stationed on this mountain top since world war II, we would like to express our gratitude to the citizens of the surrounding communities who so openly accepted us and made our stay in Germany so memorable and enjoyable.

Thank you

Links am Baum sind viele Rinnenschilder:

Parallel zum Weg

Wanderwege Taunusklub Stammklub e. V.,

mehr Information Frankfurt/Tel (069) - 55 93 62,

darunter Sandplacken (Pass) 669 m ü. NN,

geradeaus

Taunushöhenweg (E3)/T Roßkopf Saalburg,

(04)LIMESWEG Kastell Heidenstock, darunter Saalburg,

GRÜNER BALKEN Bhf. Neuanspach,

ROTER PUNKT Weisseberg, Anschluß mit BRT Schmitten,

SCHWARZER BALKEN Arnoldshain,

GELBER PUNKT Bad Homburg.

zurück

Taunushöhenweg (E3)/T Gr. Feldberg,

LIMESWEG Rotes Kreuz Glashütten,

ROTER PUNKT Hohemark,

SCHWARZER BALKEN Kanonenstraße, Anschluß BRT Hohemark,

Siegfried Rumbler Weg Grenzstein-Rundwanderweg.

Es geht auf dem **Klingenkopfweg** leicht aufwärts bei 695 m Höhe; km 39.05 drei Wanderwege von links und Wegekrenz rechts. Ein Elektroschaltkasten steht rechts bei km 38.90, eine Asphaltstraße geht bei km 38.93 halbrechts aufwärts ab, wir gehen geradeaus mit dem **Klingenkopfweg**, vorbei dann an der Einfahrt zum **Parkplatz Sandplacken** links bei km

39.05, aus dem die Ameise kommt und mit uns führt und der Milan quert, hier zweigen seit 1996 die Wanderwege (27)SCHWARZER BALKEN, (46)ROTER PUNKT und (61)GRÜNER BALKEN ab; wir konnten nie ermitteln, wer deren Trasse damals verlegt hat. Ein Wegekrenz rechts zeigt

geradeaus Saalburg 6.5 km, Hessenpark 5.2 km,
zurück Taunushöhenweg und darunter Großer Feldberg 2.8 km.

(01Z).44 (27)SCHWARZER BALKEN/(46)ROTER PUNKT/(61)GRÜNER BALKEN -
(49)GELBER PUNKT

Wir gehen bei km 39.05 **geradeaus** weiter aufwärts, über die **Höhe** bei km 39.20, dann leicht abwärts; ein einzeln stehender Laubbaum ist links nach der querenden **Elisabethenschneise** bei km 39.37, auf welcher der Wanderweg (49)GELBER PUNKT von rechts kommt.

(01Z).45 (49)GELBER PUNKT - (45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 39.37 **geradeaus** über die **Elisabethenschneise** weiter abwärts, ein breiter Grasweg geht links bei km 39.53 ab, ein breiter Weg nach halblinks vorn bei km 39.55, wo auch rechts der Limes mit Wall und Graben sichtbar wird. Hier queren wir allmählich beginnend auf die rechte Seite des Rückens des **Klingenkopfes**, der halblinks vorn schon zu sehen ist. Mit Rechtsbogen, aus dem geradeaus der breite Weg weiter geht, durchmessen wir bei km 39.63 den Limes, gehen dann gleich wieder mit Linksbogen, also nur leicht rechts versetzt, etwas aufwärts Richtung Herzberg, wie etwas später bei km 39.73 angesprochen ist, ein zerfahrener Weg kommt von links bei km 39.76, bei km 39.85 eine Fahrspur von links oben. Bei km 39.87 öffnet sich eine Graslücke nach rechts, bis hier sind wir leicht aufwärts gegangen, jetzt deutlich abwärts rechts vom Bergrücken des **Klingenkopfes** mit langem Linksbogen, dann mit Rechtsbogen ab km 40.01 und wieder mit Linksbogen ab km 40.06 und mit Rechtsbogen ab km 40.14, an dessen Ende wir den Limeswall 20 m links deutlich sehen. Wir gehen mit sanftem Rechtsbogen abwärts bis an die Stelle, an welcher der Rechtsbogen stärker wird bei km 40.36, hier quert der Wanderweg (45)ROTER BALKEN, hier sehen wir auch, dass unser Weg **Steinige Hohl** heißt.

(01Z).46 (45)ROTER BALKEN - (10)RAHMEN MIT SPITZE/(45)ROTER BALKEN

Wir verlassen bei km 40.36 unseren Rechtsbogen und die Steinige Hohl nach **links** leicht aufwärts gegen den Wanderweg (45)ROTER BALKEN, durch den Wall des Limes bei km 40.38 mit Grenzstein darauf, geradeaus weiter zeigt ein Schild

RAHMEN MIT SPITZE Weihergrund 3 km, Brombach 7 km, ROTER BALKEN Schmitten 5 km.

Ein zweites Schild zeigt

rechts (E3)/T Europäischer Fernwanderweg Atlantik - Böhmerwald, (04)LIMESWEG Herzberg 3.1 km, Saalburg 5 km, RAHMEN MIT SPITZE Homburger Hütte 2.5 km, Oberstedten 7 km, Ameise Naturpark-Rundwanderweg (P Sandplacken).

Auf der rechten Seite zeigt ein Schild

rechts RAHMEN MIT SPITZE Kastell Heidenstock 0.5 km, Oberstedten 7.5 km.

Von rechts kommt die Wanderwege (E3)/(01)T und (10)RAHMEN MIT SPITZE.

(01Z).47 (10)RAHMEN MIT SPITZE/(45)ROTER BALKEN - (10)RAHMEN MIT SPITZE/(62)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 40.38 **rechts** ab und gehen links vom Wall des Limes abwärts, bei km 40.61 führt ein Weg rechts durch den Limes, bei km 40.85 beginnt rechts das **Kastell Heidenstock**, links gegenüber ist ein Schild bei km 40.87

zurück LIMESWEG Kleinkastell Altes Jagdhaus 2.0 km, Feldberg-Kastell 6.2 km, geradeaus Kastell Saalburg 4.3 km, Kastell Kapersburg 14.0 km.

Am Ende des **Kastells Heidenstock** gehen wir bei km 40.88 **halblinks** vom Limeswall fort und dann mit Rechtsbogen abwärts bis km 41.04 wieder an ihn heran, dasselbe wiederholt sich dort, wenn auch mit geringerer Linksabweichung bis km 41.15, wo der Wanderweg (62)SCHWARZER PUNKT von links kommt und hier endet, die Ameise geht links weg und auch der Wanderweg zum Hessenpark (mit dem Wanderweg SCHWARZER PUNKT zum Wanderweg (12)LIEGENDES U, halblinks vorn zweigt noch ein Weg ab, von rechts kommt der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE.

(01Z).48 (10)RAHMEN MIT SPITZE/(62)SCHWARZER PUNKT - (55)RAHMENDREIECK

Wir gehen hier bei km 41.15 **geradeaus** über die Kreuzung weg und wenig später bei km 41.16 **halblinks** vom Limes fort, 10 m parallel zu ihm links auf einem Waldweg abwärts bis km 41.25, dann sanft aufwärts, parallel zu einem breiten Weg, der 50 m links verläuft, dann wieder halbrechts ganz leicht abwärts an den Limes heran bei km 41.40

und **halblinks** kräftig aufwärts bis km 41.43 auf den breiten Weg, den wir aber nur bis km 41.45 tangieren und dann wieder abwärts auf seine rechte Seite gehen zwischen ihm und dem Limes leicht aufwärts. Ein Pfad mündet von rechts hinten über den Wall bei km 41.60, unser Anstieg verstärkt sich allmählich. Ein Pfad geht nach links vor der Waldgrenze links bei km 41.62, von hier an sind wir im dichten Wald und steigen allmählich immer stärker, bei km 41.78 ist wenige Meter rechts nach wie vor der Limes, links von dem wir auf unserem breiten Weg steigen, steil bis km 41.94, dann weniger steil, wo wir etwas links vom Limes weg gehen, ab km 42.04 wieder mit kräftigem Rechtsbogen bis auf die Lichtung bei km 42.09, nach rechts geht hier ein Weg fort.

Wir biegen **halblinks** aufwärts ab bis km 42.16, dann leicht abwärts, ein 2003 erneuertes Rinner-Schild links zeigt bei km 42.16

Roßkopf 632.4 Meter über Meeresspiegel
darunter Wanderwege des Taunusklubs
darunter FERNWANDERWEG (E3) (ANDREASKREUZ blau)
darunter Taunushöhenweg Nr. 01 (T schwarz)

darunter Limeswanderweg Nr. 04
 darunter mit dem Limesturm
 zurück Sandplacken 4.5 km,
 rotes Kreuz 8.3 km, Glashütten 10.7 km
 geradeaus Saalburg 3.2 km, Lochmühle 6.0 km(Bahnhof Saalburg)
 und weiteres Schild darunter für (E3)/T
 EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG (E3) gleichlaufend mit Taunushöhenweg
 in der linken Hälfte
 darunter zurück Sandplacken 3.4 km, Gr. Feldberg 6.2 km, rotes Kreuz 8.2 km, Glashütten 10.5 km,
 rechts Aussichtsturm Herzberg 1.2 km,
 darunter Saalburg 4.5 km, Lochmühle 7.3 km(Bahnhof Saalburg)

Wir gehen **geradeaus** weiter bis auf den Querweg bei km 42.18, links steht

Roßkopf 632 m. ü. M.,

nach links weist ein Schild zur Talmühle, geradeaus weiter ging bis 2011 unser (04)LIMES-
 WEG.

Wir biegen bei km 42.18 **rechts** ab in den **Roßkopfweg** Richtung zum Herzberg, wie ein
 Holzschild nach dem Abzweigen links oben zeigt. Bei km 42.23 durchqueren wir den Li-
 meswall, danach biegt bei km 42.24 die Tanne links ab.

Auch wir biegen auf einen Steinpfad **links** ab und gehen steil abwärts mit den Bögen, bei
 km 42.39 mündet in unseren Linksbogen ein Weg von rechts hinten ein, von hier an ist es
 weniger steil, bei km 42.41 geht ein Weg rechts abwärts, wir geradeaus annähernd eben und
 dann mit Rechtsbogen abwärts, abwärts bis an das Ende des mittelalterlichen Waldes bei km
 42.54,

hier rechtwinklig **rechts** abwärts noch vor dem Hochwald bis auf den Querweg bei km
 42.56,

hier **links** fast waagrecht ab, mit langem Rechtsbogen ganz leicht abwärts bis km 42.63,
 dann sanft aufwärts, links oberhalb eines Tales, das halbrechts abwärts zieht. Bei km 42.84
 kommt ein breiter Grasweg von links hinten oben, jetzt gehen wir merklich abwärts, ab km
 42.95 wieder aufwärts, bei km 42.97 über einen Querweg, der links kräftig steigt,

über den es schönen Blick rechts zurück zum Feldberg und Kolbenberg

gibt. Wir gehen **geradeaus** aufwärts

und dann bei km 43.00 mit dem Linksbogen des breiten Wegs, nicht mit dem unscheinbaren
 Pfad geradeaus, sondern mit Linksbogen in Richtung

Zum Herzberg 350 m, montags und dienstags geschl.,

weiter aufwärts mit Linksbogen bis auf den breiten Weg bei km 43.16,

in den wir **links** einbiegen, der rechts zurück und dann in unserer alten Richtung zum Herz-
 berg aufwärts führt, weiter von diesem Linksbogen an abwärts. Bei km 43.23 geht aus unse-
 rem langen leichten Rechtsbogen der Weg mit dem Wanderweg (55)RAHMENDREIECK

halbrechts zurück durch eine kleine Senke abwärts und dann aufwärts zum Herzberg 300 m montags und dienstags geschl. ab. Hier kommt seit 2010 der Wanderweg (RMV6) entgegen und biegt nach rechts ab.

(01Z).49 (55)RAHMENDREIECK - (55)RAHMENDREIECK/(79)SCHWARZER BALKEN/(RMV6)

Wir gehen bei km 43.23 **geradeaus** weiter, der alte Weg rechts parallel ist mit Zweigen zugeschüttet, die Markierung jetzt auf dem breiten Weg. Eine kleine **Hütte** steht rechts vom Weg bei km 43.31, bei km 43.36 mündet die alte Trasse ein. Dann führt ein Waldweg nach halblinks weg bei km 43.38, wir gehen auf unserem breiten Weg abwärts bis auf die große Kreuzung bei km 43.64, die **Weigelsruhe** heißt. Zurück steht

Herzberg 15 Minuten

an, der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN quert auf dem Weg **Weißer Schneise**, von halblinks oben kommt der Wanderweg (55)RAHMENDREIECK und auf ihm der Wanderweg (RMV6), geradeaus ein örtlicher Weg, rechts zurück ein breiter Weg ohne Zeichen, nach dem rechts eine **dicke Buche** steht. Geradeaus haben wir sehr schöne Sicht auf den Quarzitbruch im Köpferner Tal hinter dem ersten Rücken.

(01Z).50 (55)RAHMENDREIECK/(79)SCHWARZER BALKEN/(RMV6) - (51)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 43.64 rechtwinklig **rechts** abwärts ab in die **Weißer Schneise**. Blick nach links haben wir auf die Betonnadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim. Wir gehen abwärts bis km 44.18 auf den Querweg von rechts unten nach links oben (hier kommt der Wanderweg (RMV6) von rechts)

und biegen hier **halblinks** leicht aufwärts ab in den unteren Schenkel des U-Bogens des breiten Wegs, der von links oben kommt, gehen mit dem Linksbogen annähernd waagrecht zunächst leicht aufwärts, dann waagrecht bis km 44.23

und hier **halbrechts** von dem breiten Weg fort, wieder mit Linksbogen auf etwas schlechterem Weg, abwärts bis kurz vor den Rücken des Berges bei km 44.32

und vor dem Rücken **halbrechts** abwärts mit den Bögen des Wegs, mit kleinem Rechtsbogen vor dem ersten Felsen bei km 44.37, dann halblinks abwärts auf den nächsten Felsen zu, bei km 44.42 halbrechts vor ihm ab, es sind mehrere einzelne Gruppen, bei km 44.48 vor der nächsten Gruppe rechts ab, danach vor der nächsten wieder sehr großen vorbei, die links bleibt, bei km 44.50 an einer kleinen Plattform dazwischen vorbei vor der nächsten, die bei km 44.53 beginnt. Hier sind die Fundamente eines alten Hauses, hier endet an einer großen Eiche 5 m zurück der Wanderweg (51)BLAUER BALKEN, der entgegen kommt.

(01Z).51 (51)BLAUER BALKEN - (51)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 44.53 weiter steil abwärts, dann an der nächsten Felsengruppe **Marmorstein** vorbei bis km 44.57,

hier mit allen Wegen und dem braunen Reh links ab, bei km 44.58 zeigt ein Schild unterhalb des **Marmorsteins** an

Marmorstein 450 m ü M,
zurück T Herzberg, SCHWARZER BALKEN Obernhain,
geradeaus Saalburg T Kirdorf mit BALKEN,
zurück BLAUER BALKEN.

Wenig später, aber noch bei km 44.58 kommt der Wanderweg (51)BLAUER BALKEN von rechts unten von einer **großen Eiche**.

(01Z).52 (51)BLAUER BALKEN - (47)ROTES KREUZ/(79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 44.58 mit Linksbogen unter dem **Marmorstein**, den mächtigen Felsen durch, annähernd waagrecht um die Felsen herum bis km 44.67 mit Linksbogen, dann mit Rechtsbogen weiter abwärts, links oben sind noch viele Felsen, ab und zu ist unser Weg auf Trockenmauern gesetzt, z.B. bei km 44.74, mit dessen Biegungen wir jetzt gleichmäßig abwärts gehen, in den bei km 45.30 der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN auf einem Querpfadchen von rechts einmündete. Da dieser Pfad aber immer stärker zugewachsen ist, hat der Markierer den Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN umgelegt.

Wir gehen bei km 45.30 **geradeaus** weiter, zuletzt mit Rechtsbogen abwärts auf den breiten Weg, der von rechts hinten kommt mit dem Wanderweg (47)ROTES KREUZ bei km 45.36, es ist der **König-Wilhelms-Weg**. Die Wanderwege (79)SCHWARZER BALKEN und (RMV6) verlaufen hier rechts zurück.

(01Z).53 (47)ROTES KREUZ/(79)SCHWARZER BALKEN/(RMV6) - (52)GELBER BALKEN

Ab km 45.36 gehen wir mit dem **König-Wilhelms-Weg** weiter, über den **Kirdorfer Bach** noch bei km 45.36 mit Rechtsbogen aufwärts, aufwärts bis km 45.97 und dann abwärts; dann steht die **Jupiter-Säule** rechts bei km 46.19. Danach mündet ein breiter Weg von rechts hinten bei km 46.23, der **Lindenweg**, von der Säule an gehen wir auch wieder aufwärts, Zaun ist rechts ab km 46.28 bis zur Barriere bei km 46.34, kurz vor welcher Asphalt beginnt. Bei km 46.36 mündet von rechts ein Asphaltweg mit dem Wanderweg (52)GELBER BALKEN ein, links ist Saalburg Restaurant und Zum Biergarten Alte Festhalle.

(01Z).54 (52)GELBER BALKEN – (53)ROTER BALKEN/(54)RAHMEN/(55)RAHMEN-DREIECK/(RMV1)/(RMV6)

Wir gehen bei km 46.36 **halblinks** aufwärts, mit der alten Straße ab km 46.39, der Eingang in die (2003 wegen Streitigkeiten zwischen der Pächterin und dem Betriebsrat vorüberge-

hend geschlossene) Gastwirtschaft Saalburg Restaurant zu deren Parkplatz ist links bei km 46.42, 2005 war sie wieder geöffnet; eine Telefonzelle links bei km 46.44, danach ein Kiosk links, die Abzweigung der früheren Straße nach Obernhain, die jetzt aufgelassen ist, links bei km 46.48, nach der Errichtung des Zauns im Juli 2009 um die Saalburg hatte diese frühere Straße dann den Namen An der Jupitersäule bekommen. Am oberen Ende dieses Wegedreiecks sind wir bei km 46.50, hier biegen die Wanderwege (53)BRT, (54)R, (55)RD, (RMV1) und (RMV6) nach links oben ab. Rechts ist eine Bushaltestelle. Hier ist auch die Wendeschleife für die Busse von Bad Homburg zur Saalberg, deren Haltestelle rechts liegt.

(01Z).55 (53)ROTER BALKEN/(54)RAHMEN/(55)RAHMENDREIECK/(RMV1)/-
(RMV6) – SAALBURG KASSE/(47)KRT/(55)RD/(63)-
BBL

Wir gehen bei km 46.50 **geradeaus** weiter an der linken Seite der Straße zum Parkplatz an der Saalburg.

Bei km 46.58 knicken wir **halblinks** aufwärts ab und erreichen bei km 46.65 die Einfahrt durch den 2009 neu gebauten Zaun in die Saalburg. links steht das Kassenhäuschen; Die Wanderwege (47)ROTES KREUZ und (52)GELBER BALKEN enden hier; der Wanderweg (63)BLAUER BALKEN kommt von rechts und endet auch hier.

(01Z).56 SAALBURG KASSE/(47)ROTES KREUZ/(55)RAHMENDREIECK/(63)BLAU-
ER BALKEN – (53)ROTER BALKEN/(63)BLAUER
BALKEN/(RMV1)/(RMV7)

Der (E3)/(01)T biegt bei km 46.65 an der Kasse vor dem Zaun um die Saalburg rechts ab; es geht bis vor den Parkplatz bei km 46.70

und hier **halblinks** aufwärts; bis vor die Fußgängerbrücke über die B465. rechts ist hier ein Gedenkstein für das Gordon Bennet Gedächtnisrennen, wohl ein Autorennen.

Wir biegen bei km 46.76 **halbrechts** aufwärts zur Brücke ab;

erneut **halbrechts** geht es bei km 46.78; dann über die Höhe der Brücke

und nach der Brücke bei km bei km 46.82 und bei km 46.83 **halblinks**. Halbrechts zweigt ein Graspfad ab, halblinks zurück ein Fußweg zur Straße zur Bushaltestelle. Ein Schild zeigt

links T und (04)LIMESWEG Lochmühle 2.5 km, Kastell Kapersburg 10.0 km, darunter RAHMEN Lochmühle 2.5 km, Köppern 8.5 km.

Ein anderes Schild zeigt

BLAUES ANDREASKREUZ/(E3) Europäischer Fernwanderweg Atlantik-Ardennen-Böhmerwald.

Bis 1996 kamen die Wanderwege (53)ROTER BALKEN und (63)BLAUER BALKEN hier von rechts; sie sind dann aber verlegt worden und münden erst später in unseren Weg ein. Ein 1997 neues Wegekreuz zeigt

rechts Bad Homburg, zurück Saalburg und Herzberg 3.2 Kilometer.

Wir gehen bei km 46.83 rechtwinklig **links** leicht aufwärts, Fuchs und Blatt laufen mit uns, halblinks abwärts sehen wir auf Wehrheim über die **B456** weg. Bei km 46.87 kommen seit 1996 die Wanderwege (53)ROTER BALKEN und (63)BLAUER BALKEN von rechts; seit 2010 führen auch die Wanderwege (RMV1) nach dort (RMV7).

(01Z).57 (53)ROTER BALKEN/(63)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV7) - (12)LIEGENDES U

Wir gehen bei km 46.87 **geradeaus** weiter, vorbei an einem Forstwirtschaftsweg nach rechts aufwärts bei km 47.11. Auf dem Linksbogen, der zur Straße führt, endet der Asphalt für uns. Geradeaus weiter geht der Fuchs, der gleichzeitig auch rechts abbiegt. Halblinks vorn steht eine Säule mit der Aufschrift Landgrafthum Hessen. Ein 1997 neues Wegekreuz zeigt

zurück Saalburgkastell 0.6 km,
geradeaus Loipe zum Bahnhof Saalburg 2.5 km,
rechts Lochmühle 1.9 km, Bahnhof Saalburg 2.0 km.

Wir biegen bei km 47.22 gegen den Wanderweg (54)RAHMEN **rechts** ab von der Straße weg, leicht aufwärts bei km 47.25 an einer Barriere vorbei mit Linksbogen und dann ab km 47.40 unter die **Hochspannungsleitung**

und unter ihrer Mitte auf der Wegegabel bei km 47.43 **halblinks** eben, nicht mit dem rechts aufwärts gebogenen Weg. Ein 1997 neues Wegekreuz rechts zeigt

zurück Saalburgkastell 0.8 km,
halblinks Lochmühle 1.7 km, Bahnhof Saalburg 1.8 km.

Das Ende der Trasse der Hochspannungsleitung erreichen wir bei km 47.45, gehen ganz leicht aufwärts bis km 47.48, dann in eine kleinste **Senke** bis km 47.53, wieder mit sanftestem Anstieg bis km 47.59, mit leichtem Rechtsbogen abwärts bis km 47.66 und wieder mit sanftestem Anstieg bis km 47.71 auf die **Höhe**, dann eben und ab km 47.75 deutlich bergab, ab km 47.95 steiler abwärts. Bei km 48.06 geht der Wanderweg (12)LIEGENDES U, der entgegkommt, auf einem Pfad links weg.

(01Z).58 (12)LIEGENDES U - (64)SCHWARZER BALKEN

Wir setzen unseren Abstieg bei km 48.06 **geradeaus** fort, bei km 48.16 kommt ein Grasweg von rechts, links ist ein Durchtritt durch den Limes, dahinter ist ein Grenzstein, bei km 48.25 führt ein breiter Weg nach leicht rechts vorn unten mit der Aufschrift Köppern-Friedrichsdorfer Grenze, und links ist ein Grenzstein mit der Aufschrift 1803, nach oben HH, F, NI, nach links nichts, nach rechts unten HH, K, N 50. Bei km 48.40 quert ein Weg, bei km 48.53 eine gemauerte Wasserrinne.

Bei km 48.55 müssen wir vor der Straße im **Köpperner Tal rechts** abbiegen, von links über den Limes kommt ein Weg. Das Schild nach rechts mit unseren Markierungen

Fußweg zur Lochmühle Reiterhof Bahnhof Saalburg durch Fußgängertunnel

ist leider umgestürzt.

Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen weiter und tauchen bei km 48.59 wieder in den Wald ein, gehen annähernd eben, von der Straße leicht weg bis auf den Querweg bei km 48.75, auf dem von rechts der Wanderweg (64)SCHWARZER BALKEN kommt.

(01Z).59 (64)SCHWARZER BALKEN - (54)RAHMEN/(66)SCHWARZER PUNKT/
(RMV7)/(RMV8)

Wir gehen **links** abwärts bis km 48.85 wieder vor die **Straße**,

dort **rechts** ab weiter leicht abwärts parallel zur Straße, vorbei an der Einfahrt in den Parkplatz mit leichtem Rechtsbogen bei km 48.92 in Richtung

Fußgängertunnel Lochmühle Reiterhof Bahnhof Saalburg

bis km 48.96. Hier kommen die Wanderwege (E3)/(01)T und (64)SCHWARZER BALKEN von hinten. Ein Schild zeigt

zurück T Saalburg 2.5 km, Herzberg 6.5 km, Sandplacken 11.5 km, Großer Feldberg 14.5 km,

ein anderes

geradeaus RAHMEN Köppern Bahnhof 6.0 km, Friedrichsdorf, mit dem SCHWARZEN PUNKT Landvolk-hochschule 4.5 km.

Die Markierung Wanderweg (66)SCHWARZER PUNKT gilt sowohl für Friedrichsdorf als auch für die Landvolkhochschule. Der Wanderweg Hessenpark, der entgegen kommt, biegt links ab. Zurück führen die Wanderwege (E3), (01)T, (12)LIEGENDES U, (54)RAHMEN, (64)SCHWARZER BALKEN und (RMV7). Der Wanderweg (66)SCHWARZER PUNKT und auf ihm der Wanderweg (RMV8) kommen von links und führen geradeaus.

(01Z).60 (54)RAHMEN/(66)SCHWARZER PUNKT/(RMV7)/(RMV8) - (64)SCHWARZER BALKEN/(66)SCHWARZER PUNKT/SAALBURG Bf.

Wir gehen bei km 48.96 **links** ab zum **Fußgängertunnel** sanft abwärts mit Linksbogen, ab km 48.99 durch den **Tunnel** bis km 49.03, dann halblinks vom **Erlenbach** weg aufwärts Richtung Lochmühle Reiterhof aufwärts mit dem Asphalt bis km 49.09, wo von links hinten oben ein Pfad von der Straße kommt.

Hier geht es 2018 nicht mehr geradeaus weiter, sondern **links** zurück aufwärts auf einen Pfad bei km 49.09 mit der neuen Trasse;

und wieder **links** vor der Straße bei km 49.10;

dann mit **Linksbogen** und über die Brücke über den Bach ab km 49.16, bis km 49.18, insgesamt mit Linksbogen bis km 49.22; vorbei an der Ausfahrt aus dem äußeren Parkplatz der Lochmühle links bei km 49.25; vorbei an der Einfahrt in den Parkplatz links bei km 49.34 und dann Rechtsbogen; ein Sträßchen führt nach links zur Lochmühle bei km 49.40 und die Bahngleise erreichen wir bei km 49.41. Ein Wegekrenz links zeigt:

geradeaus Köppern 4.5 km, zurück Wehrheim 2 km,
geradeaus mit (E3)/T, LIMESWEG und U und Rucksack sowie Geweih.

Die Wanderwege (64)SCHWARZER BALKEN, (66)SCHWARZER PUNKT, (RMV7) und (RMV8) enden bzw. beginnen.

(01Z)61 SAALBURG Bf./((64)SCHWARZER BALKEN/((66)SCHWARZER PUNKT/-
(RMV7)/(RMV8) - (11)KEIL/(RMV2)

Wir gehen bei km 49.41 **geradeaus** über die **Bahn** weg bei km 49.42 bis auf die nächste Querstraße bei km 49.43, auf der es rechts zur Taunus-Quarzit-Werke GmbH Werk Saalburg geht, das weiße Hartgestein seit 1899.

Wir biegen hier bei km 49.44 rechtwinklig **links** leicht aufwärts ab, wieder parallel zur **Bahn**, hier ist die Bushaltestelle Bahnhof Saalburg, rechts hängt dann bei km 49.45 ein Schild am Holzmast

T Kastell Kapersburg 7.5 km.

Das erste Grundstück der Saalburgsiedlung kommt rechts ab km 49.49, das Ortsschild **Wehrheim-Saalburgsiedlung** Hochtaunuskreis rechts am Ende dieses Grundstückes bei km 49.52, dann steht rechts vor der ersten Abzweigung ein Naturstein bei km 49.55

LIMES Grenze des römischen Reiches um 85 bis 260 N CHR.

Bei km 49.55 geht es links hinab zum Gleis nach Grävenwiesbach. Wir gehen noch weiter bis zur nächsten Straße bei km 49.56, der Limesstraße, die rechts aufwärts führt. Geradeaus zeigt ein Schild zur Schönen Aussicht täglich geöffnet, Zufahrt frei, rechts hinter der Kreuzung ist das ehemalige Kinderheim Taunusheim der Stadt Frankfurt/Main, Sozialverwaltung, links gegenüber der Bahnhof Saalburg.

Wir biegen **rechts** aufwärts in die Limesstraße ab, links vom Wald und links von Wall des Limes, Gebäude sind links bis km 49.63, dann zweigt bei km 49.69 eine Straße links leicht abwärts ab, ein alter Grenzstein ist rechts bei km 49.71, ein Umspannhäuschen links und das Ende des Asphalt bei km 49.73, das Ende des letzten Grundstückes links und ein Grasweg nach links bei km 49.75. Danach liegt links ein Erdhügel bis km 49.83 von etwa 10 m Länge, bei km 49.85 ist ein Grenzstein rechts, bei km 49.86 führt ein Pfad rechts durch den Limeswall, ein alter Grenzstein ist rechts bei km 49.92. Dann verlässt uns ein breiter Grasweg nach links bei km 49.93, ein hoher alter Grenzstein ist rechts im Graben bei km 49.99, näch-

ste Grenzsteine rechts im Graben bei km 50.15 und bei km 50.21. Danach beginnt ein leichter **Rechtsbogen**, mit dem wir weiter kräftig aufwärts gehen, links durch den Wald in großer Entfernung vor dem Berghang zum Horizont liegt ein Ort auf halber Höhe.

Grenzsteine sind rechts bei km 50.25, nach dem der Rechtsbogen stärker wird bis zum nächsten Grenzstein rechts bei km 50.33, nach dem ein breiter Durchbruch durch den Limes geht, die Aufschrift auf unserer Seite auf dem Stein ist HN, darunter 177, auf der Rückseite LH 165. Kurz nach dem Durchbruch durch den Limes nach rechts bei km 50.33 beginnt links bei km 50.34 eine Schonung, ein alter Grenzstein ist bei km 50.36 rechts im Graben. Das Ende des Kahlschlags und Weg nach links kommen bei km 50.38, wieder ein Grenzstein rechts bei km 50.39 im Graben, unser Rechtsbogen setzt sich fort. Bei km 50.43 sehen wir halbrechts über den Limes einen Weg in einer Schneise laufen, noch km 50.43 steht ein **Dreimärker** rechts,

auf unserer Seite HN, unten 180, nach halbrechts vorn oben GH, unten ein senkrechter Strich wie eine römische Eins, nach rechts zurück LH, unten 168.

Eine Lücke im Wald ist links ab km 50.47 und noch bei km 50.47, aber etwas später, geht das Hirschgeweih rechts weg und dann halbrechts aufwärts in der erwähnten Schneise, auf dessen Trasse hat 2003 der zuständige Markierer des Taunusklubs auch unsere Wanderwege (E3)/(01)T und (12)LIEGENDES U gelegt, da das Forstamt sich schon seit Jahren darum bemüht hatte, diese beiden von einer angelegten Wildäsungsfläche (zum „Zählen“ des Wilds) fortgelegt zu bekommen. Unser früherer Wanderweg (04)LIMESWEG und der Zubringer zum Wanderweg (RMV2) führ(t)en geradeaus weiter.

Wir biegen also bei km 50.47 mit der 2003 neuen Trasse der Wanderwege (E3)/(01)T und (12)LIEGENDES U **rechts** ab, fort vom früheren Wanderweg LIMESWEG, gehen auf den Wall des Limes bis km 50.47

und hier **halblinks** aufwärts bis auf den Forstwirtschaftsweg,

bei km 50.49 dann wieder **halblinks** mit dem querenden Forstwirtschaftsweg; seit dem Abbiegen vom Limes auch mit dem örtlichen Wanderweg Geweih.

Bei km 50.66 geht es dann **geradeaus** fort aus dem Rechtsbogen des Forstwirtschaftswegs (auf welchem der örtliche Wanderweg Geweih verläuft; der weiter oben wieder zu uns stößt). Es geht zunächst ein Stück so gut wie weglos fort vom Forstwirtschaftsweg; durch kleine Querrinne bei km 50.69; an der auch das Ende des Grases ist, dann geradeaus aufwärts auf Waldweg; bald steil aufwärts in der gut begangenen Schneise; bei km 50.80 ist alter Grenzstein links am Weg mit der Aufschrift

rechts HH
und links GH;

Bei km 50.83 kommt ein breiter Grasweg von rechts leicht hinten unten mit dem örtlichen Wanderweg Geweih; für uns geht es genau geradeaus weiter aufwärts; ein Pfad von rechts mündet bei km 50.90, es geht geradeaus weiter aufwärts; dann steht ein alter Grenzstein mitten auf dem Pfad, der etwas nach abwärts umgeknickt ist:

Rechts ist noch H zu erkennen (also nur eins)
in der nächsten Zeile 1B
und darunter eine 8;
auf der linken Seite nichts
auf der Oberseite MS;

es geht geradeaus weiter aufwärts mit dem Pfad. Bei km 51.03 quert ein Forstwirtschaftsweg; für uns folgt jetzt auch Forstwirtschaftsweg weiter kräftig aufwärts, ab km 51.14 weniger steil. Bei km 51.24 kommt ein Waldweg von links; links zeigt ein Schild

Grauerberg
Abteilung 35
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe

dann kommt ein breiter Grasweg nach links und nach ihm bei km 51.26 ein Schild

Grauerberg
Abteilung 34
Stadt Rosbach vor der Höhe;

Es geht weiter aufwärts; bei km 51.36 weist ein Rinnerschild rechts

rechts Aussichtspunkt Köpperner Steinbruch,

und das entsprechende Rinnerschild links am Baum zeigt dasselbe für die Gegenrichtung; niemand sollte der weiten Blick versäumen, der sich über den **Steinbruch** bietet.

Von hier an geht es etwa eben und über eine kleinste Zwischenhöhe etwas später bei km 51.43, wo eine Grasschneise nach links führt; von hier an verläuft der Weg deutlich abwärts. Bei km 51.51 begann 2003 ein Wildzaun links, bei km 51.70 steht ein alter Grenzstein rechts; dito bei km 51.81; bei km 51.89 geht ein Forstwirtschaftsweg nach rechts fort; bei km 51.92 führt eine breite Gras-Schneise nach links, und danach ist links ein Schild bei km 51.94

Grauerberg
Abteilung 31
Rodheim vor der Höhe, ich stelle richtig: Rodheim vor der Höhe
darunter Stadt Rosbach vor der Höhe

Es geht geradeaus weiter abwärts; bei km 52.03 oder km 52.04 ist wieder ein alter Grenzstein rechts, er zeigt an:

Erste Zeile H
darunter HOMB
darunter 1738 auf unserer Seite

auf der Abseite H
darunter HAN
keine dritte Zeile.

Bei km 52.12 zweigt ein breiter Waldweg nach links oben ab; es geht geradeaus weiter abwärts; bei km 52.24 fällt ein Graben geradeaus ab,

es geht hier mit Linksbogen weiter; danach beginnt links ein kleiner Graben parallel, der bei km 52.28 halbrechts abwärts führt, und ein nächster Graben fast parallel beginnt wenig später, welcher unseren Weg allmählich verlässt; durch einen Halblinksbogen geht es bei km 52.36, durch einen Halbrechtsbogen bei km 52.47; es folgt ein sanfter Rechtsbogen bei km 52.71; ein Bachbett mündet von links hinten oben nach rechts vorn unten bei km 52.77; Ein Weg nach links leicht oben geht ab bei km 52.88 ab, rechts ist eine breite Grasfläche, rechts zeigt ein Schild an unserem bisherigen Weg

Alterschlag in einem Wort
Abteilung 29
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe

und links unterhalb des links abzweigenden Forstwirtschaftsweges zeigt ein Schild

Alterschlag
Abteilung 28
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe

Wir biegen hier bei km 52.88 mit dem Forstwirtschaftsweg **links** aufwärts ab, und bei km 53.15 kommt dann ein Forstwirtschaftsweg von links oben, auf welchem die bis 2003 gültige alte Trasse von links nach vorn lag; links zurück ist

Grauerberg
Abteilung 30
Rodheim vor der Höhe ich stelle richtig Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe;

rechts vor dem Querweg ist

Alterschlag in einem Wort
Abteilung 28
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe

und nach dem Querweg rechts ist

Alterschlag
Abteilung 27
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe.

und bei km 53.15 sind wir auf einem Querweg von rechts leicht unten nach links leicht oben,

Wir gehen hier seit 2003 **geradeaus** weiter, aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 53.21 und dann abwärts, ein Graben geht nach rechts bei km 53.22, wir dann kräftiger abwärts ab km 53.29, vorbei an einem Querweg nach links hinten bei km 53.32, nach rechts ist eine breite Waldschneise, ein Waldweg geht rechts bei km 53.39 ab, ein Grasweg nach links bei km 53.43. Dann quert eine tiefe Schlucht, über die wir auf hohem Damm gehen, bei km 53.47,

etwa 4 m tief, danach steigen wir. Eine Barriere steht bei km 53.50 vor einem Asphalt-Querweg zum Militär-Gelände links bei km 53.51, danach ist rechts Waldstück

Wellenberg
Abteilung 25
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach,

und links

Wellenberg
Abteilung 24
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe.

Danach steigen wir allmählich wieder stärker, ein verfallener Waldweg zweigt links bei km 53.71 ab. Unser Anstieg verschärft sich weiter, wir gehen jetzt etwa 100 m rechts von der Flanke eines Bergs. Bei km 53.77 führt ein Waldweg nach rechts, ab km 53.92 flacht sich der Anstieg etwas ab, bleibt aber deutlich. Ein breiter Querweg folgt bei km 53.96, rechts ist davor Waldstück

Wellenberg
Abteilung 25
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe

danach rechts

Wellenberg
Abteilung 22
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe

und davor links

Wellenberg
Abteilung 24
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe

und danach links

Wellenberg
Abteilung 23
Rodheim vor der Höhe
Stadt Rosbach vor der Höhe;

bei km 54.09 verlässt uns eine Fahrspur nach halblinks vorn oben, es bleibt nur noch leichter Anstieg ab km 54.23, eine Fahrspur nach links bei km 54.26, das Ende unseres Wegs erreichen wir auf dem Querweg bei km 54.34,

mit dem wir **rechts** abwärts abbiegen, hier die **Höhe** für uns überschritten haben. Dann gehen wir bei km 54.41 mit Linksbögelchen, abwärts bis auf die Kreuzung bei km 54.58, in

die von rechts hinten ein Weg kommt, und von rechts vorn unten einer mit dem Wanderweg (11)KEIL. Hier quert der Wanderweg (RMV2).

(01Z).62 (11)KEIL/(RMV2) - (68)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 54.58 **links** kräftig aufwärts, links ist nach dem Abbiegen

Hochwald
Abteilung 132
Rosbach vor der Höhe;

- jetzt auch mit dem Wanderweg (11)KEIL - bis km 54.62, dann nur noch aufwärts mit dem breiten Weg. Einen Querweg von rechts leicht hinten unten nach links leicht vorn oben überschreiten wir bei km 54.68. Geradeaus sehen wir durch unseren Weg wie durch einen langen Trichter bis zur Höhe. Ein breiter Weg kommt bei km 54.84 von links, das muss von Militär-Übungen die Zufahrt für Lastwagen auf den freien Platz sein, dahinter erhebt sich links eine Bergkuppe. Bei km 54.91 zeigt ein Schild links

Hochwald
Abteilung 132
Rosbach vor der Höhe.

Ein Querweg von rechts hinten unten nach links vorn oben folgt bei km 54.93, und links davor ist die **Roter Stoß-Hütte**, danach ist rechts Waldstück

Rotherstoß mit TH
Abteilung 134
Rosbach vor der Höhe;

Nach diesem Querweg verschärft sich unser Anstieg wieder, ein Waldweg geht nach rechts bei km 55.07, einer nach halblinks vorn bei km 55.11, einer nach rechts bei km 55.12, auf einen Querweg von rechts hinten unten nach links vorn oben kommen wir bei km 55.23,

in den wir **halblinks** aufwärts einbiegen, geradeaus weiter geht es hier nicht. Es sieht fast so aus wie nur ein Bogen unseres breiten Wegs; bei km 55.28 geht eine Schneise nach halb-rechts vorn ab, die aber gesperrt ist, leicht abwärts geht, über die wir einen Berg sehen. Wir steigen weiter geradeaus, ab km 55.36 von einer Zwischenhöhe mit Rechtsbogen bis km 55.40, dann geradeaus, bei km 55.48 sind wir auf der **Höhe**, eventuell noch ganz leichter Anstieg, aber fast eben. Bei km 55.54 geht ein Weg halblinks aufwärts ab, links ist Waldstück

Hochwald
Abteilung 131
Rosbach vor der Höhe;

wir gehen **geradeaus** mit leichter Rechtstendenz, abwärts von hier an mit Rechtsbogen

und bei km 55.59 auf dem noch breiteren Weg **halbrechts** weiter abwärts bis km 55.65, dann leicht aufwärts, unmerklich über eine kleine **Höhe** weg bei km 55.69, dann wieder abwärts, bei km 55.73 führt ein Pfad nach links, dann tauchen rechts von unserem **Wege**

zwei große morsche Buchen auf, vor denen ein Weg von rechts nach halblinks vorn quert, bei km 55.83, rechts ist er wieder für die Jäger gesperrt.

Wir gehen **halblinks** leicht aufwärts über einen ersten Graben bei km 55.86 auf einem Wall, der nur links zu erkennen ist, noch sanft abwärts, über einen zweiten Quergraben bei km 55.90, nach dem ein Weg links abwärts abbiegt. Dann quert ein Weg von rechts hinten nach links vor unten bei km 56.06; in ihn zeigt nach rechts hinten oben ein Schild mit dem Wanderweg (68)SCHWARZES DREIECK nach

Ober Rosbach.

(01Z).63 (68)SCHWARZES DREIECK - KAPERSBURG/(70)GELBER BALKEN/(75)-GRÜNER BALKEN

Wir gehen bei km 56.06 **geradeaus** weiter abwärts, bei km 56.30 über eine winzige **Zwischenhöhe**, dann wieder abwärts auf die Kapersburg zu, durch einen kleinen Rechtsbogen ab km 56.37 bis zum Querweg bei km 56.42,

hier **links** ab über den Graben des **Kastells Kapersburg** weg, in seinen Eingang ab km 56.43 und geradeaus abwärts, 2003 und auch 2005 waren hier Ausgrabungen zu Gange, 2005 war die Renovierung zu Ende; durch den unteren Ausgang und über den Graben weg bis km 56.56,

dort **rechts** ab parallel zum Graben. Ein Schild des Taunusklubs

Römisches Limeskastell Kapersburg

steht rechts bei km 56.58, das Gerippe einer Holzhütte rechts ab km 56.61 bis km 56.62, wo links die befestigte **Hütte** beginnt, das **Waldheim der vereinigten Wandervereine Friedberg - Bad Nauheim**, sein Eingang ist links bei km 56.64 mit allen Markierungen daran. Wir gehen daran vorbei bis auf den Querweg bei km 56.66, auf dem viele Wegezeichen enden oder darüber weg führen: der Wanderweg GELBER BALKEN(70) kommt rechts von Ockstadt und endet, der Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN von Wehrheim kommt links und endet, der Wanderweg (68)SCHWARZES DREIECK kommt mit uns und endet hier. die Wanderwege (E3)/T(01Z), (11)KEIL und (12Z)LIEGENDES U ZURÜCK führen darüber hinweg.

(01Z).64 KAPERSBURG/(68)SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN/(75)-GRÜNER BALKEN - (75)GRÜNER BALKEN

Wir biegen hier bei km 56.66 **links** ab, links ist danach eine deutliche Erhöhung wie von einem alten Kastell bis km 56.72, wo wir den Wall des Limes durchqueren, an dessen Abfall ein Wegekreuz steht, es zeigt

geradeaus (04)LIMESWEG und GRÜNER BALKEN Wehrheim Pfaffenwiesbach,
zurück Rosbach 5 km, Ockstadt 10 km,
rechts (E3)/T, (04)LIMESWEG, LIEGENDES U und Rucksack.

Links ist Tor 12 des Munitionslagers. Von vorn kommt der Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN und auf ihm der Wanderweg (RMV2) entgegen.

(01Z).65 (75)GRÜNER BALKEN/(RMV2) - (12)LIEGENDES U

Wir biegen bei km 56.72 **rechts** ab und gehen jetzt links vom Limes parallel zu ihm, leicht aufwärts auf Laubweg, über einen Querweg bei km 56.99, auf oft morastigem zerfahrenen Weg mit Kahlschlag links, durch den wir ab km 57.11, etwas nachdem er begonnen hat, Blick nach links nach Westen haben, wo wir auch durch eine **Senke** gehen, durch das feuchteste Stück des Wegs. Am linken Rand der Wiese sehen wir den Pferdkopf. Am Ende der Schneise links kommt bei km 57.20 ein Querweg, hier sehen wir links zurück den Feldberg. Auf diesem Querweg kommt der Wanderweg (12)LIEGENDES U von rechts oben, halb-rechts vorn ist

Natur-Ruhezone, bitte nicht betreten.

(01Z).66 (12)LIEGENDES U - (11)KEIL

Wir gehen bei km 57.20 **geradeaus** weiter leicht aufwärts, ein Waldpfad geht bei km 57.22 nach links weg, dann folgt ein leichter Rechtsbogen, und ebenso leicht aufwärts gehen wir noch links vom Limes, bei km 57.30 ist ein topografischer Punkt links vom Weg auf der **Höhe**. Bei km 57.36 gehen wir über eine nächste kleine **Höhe** und wieder abwärts bis km 57.44, dann leicht aufwärts, alles links vom Limeswall. Ein Grenzstein sitzt rechts bei km 57.49, wo auch ein Pfad halblinks vorn abwärts geht, wir weiter leicht aufwärts bis an die Stelle, an der unser Weg endet und ein Durchbruch durch den Limes nach rechts ist, bei km 57.57,

hier **rechts** durch den Limeswall mit allen Wegen, danach geht geradeaus ein Weg weiter aufwärts bei km 57.58,

wir steigen links auf den Limeswall, der Weg hinter dem Limes ist wegen Schlamms meistens unbegebar, auf der Krone gehen wir leicht ansteigend, wo es trockener ist, alle Bedenken wegen der Zerstörung sind zu streichen, da der Schlamm zu tief ist. Bei km 57.70 quert ein Pfad nach links, in den wir hinab und hinauf gehen,

auf dem nächsten Querweg bei km 57.77 gehen wir auf die **linke** Seite des Limeswalls, leicht halblinks durch diese immer sehr tief ausgefahrene Kurve und ab km 57.78 wieder **halbrechts** in unsere alte Richtung, nur auf der linken Seite, hier wird der Limeswall von den Reifen der Fahrzeuge abgetragen. Auf dem Querweg bei km 57.85 ist für die Wanderwege (E3)/(01)T und (11)KEIL Schluss des gemeinsamen Stückes mit dem ehemaligen Wanderweg LIMESWEG, der hier nach rechts fort ging.

Wir biegen bei km 57.85 **links** leicht abwärts ab vom Limeswall fort auf einem geschotterten breiten Weg. Über den breiten Querweg bei km 58.07 gehen wir leicht rechts versetzt **geradeaus** weiter mit Schotterweg, es folgt ein leichter Linksbogen bei km 58.29, in den von rechts hinten ein Pfad einmündet, dann ein breiter Querweg bei km 58.34. Ein 1997 neues Wegekreuz zeigt

links Saalburg 9.8 km, Wehrheim 6.1 km,
rechts Obermörten 6.3 km, Parkplatz, Winterstein 2.2 km,
geradeaus Friedrichsthal 2.5 km, Pfaffenwiesbach 1.8 km.

Von hier an haben wir befestigten Weg, ein breiter Weg führt nach links bei km 58.39 ab, bei km 58.56 eine Grasschneise nach links, ein sanfter Rechtsbogen schließt sich bei km 58.64 an, und unser Weg endet auf dem Querweg bei km 58.72, ein Schild zeigt

rechts KEIL Ziegenberg,
links T Kransberg - Wernborn.

(01Z).67 (11)KEIL - (74)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 58.72 **links** leicht abwärts, und am Ende der Kreuzung bei km 58.73 gehen nach rechts vorn und rechts Waldwege fort, wir haben von dieser Kreuzung an Asphalt, gehen leicht abwärts, vom Linksbogen ab km 58.89 an leicht aufwärts, das Ende des Waldes rechts mit schönem Blick halbrechts vorn erreichen wir bei km 58.96, wo Wege von rechts hinten und von rechts einmünden,

rechts hinten sind Gebäude der Pelzfarm zu sehen, nach rechts zurück sehen wir den Hausberg, rechts dann den Hesselberg, den Einschnitt bei Bodenrod weniger rechts, dann den Donnerskopf, links davon auf gleicher Höhe, aber vor dem Bergrücken, der den Horizont bildet, dann obere Teile von Kransberg und dahinter von Wernborn.

Wir gehen jetzt auf dem Asphaltweg aufwärts, rechts ist ab km 59.00 wieder Hecke, ein breiter Weg geht links aufwärts bei km 59.02 ab, der aber sehr zerfahren ist. Wir gehen aufwärts auf ein Wasserwerk zu, aber ab km 59.11 vor ihm mit Rechtsbogen des Asphalts weiter, dann ist die Hecke bei km 59.14 rechts zu Ende und der Blick von eben wieder frei. Koppelzaun ist links um einen Dressurplatz ab km 59.19, über den wir links den Feldberg sehen, links vom Weg ist eine Reihe Kiefern,

und noch vor dem Ende des Dressurplatzes müssen wir gegenüber einer **Doppel-Krüppel-Kiefer** bei km 59.25 **halbrechts** leicht aufwärts auf einen 2003 frisch grob geschotterten Weg abbiegen.

Rechts zurück sehen wir die Betonnadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, etwas abwärts rechts zurück die frühere Pelztierfarm.

Die kleine **Höhe** überschreiten wir etwa bei km 59.33, gehen dann zunächst noch eben mit Blick nach links auf den Taunuskamm, unter anderem auf den Feldberg links zurück. Ein Feldweg geht nach rechts bei km 59.39 in das Holzbach-Tal ab. Von hier an gehen wir deutlich bergab,

halblinks vorn ist wieder ein Teil von Kransberg zu sehen und dahinter Wernborn auf der Jenseite des Usaltals.

Wir gehen geradeaus auf den Hesselberg zu, 300 m links ist ein Hügel, ein Grasweg nach zweigt links aufwärts in die Felder bei km 59.54 ab, seit dem Abbiegen vor der Krüppel-Kiefer sind wir zwischen Feldern. Danach beginnt ein leichter Linksbogen, aus dem bei km 59.59 ein Weg rechts abwärts in das Holzbachtal geht, von dem an wir Asphalt haben, bei

km 59.62 links zweigt aufwärts ein Weg zu einer Dreier-Baumgruppe ab. Wir gehen mit dem Asphalt kräftiger abwärts, vorbei an einem Feldweg nach rechts bei km 59.68,

halblinks vorn ragt der Pferdkopf über den Acker.

Vom nächsten Querweg bei km 59.84 an gehen wir eben oder sogar leicht aufwärts, links ist eine Reihe von Bäumen gepflanzt,

halblinks vorn aber etwas rechts vom Pferdkopf ist so gut wie sonst von wenigen Stellen der zweite (Neben-) Berg zu sehen, zwischen dem und dem Pferdkopf Treisberg liegt, und jetzt links leicht nach vorn der Feldberg, rechts unten im Tal Friedrichsthal,

wir gehen doch noch abwärts bis zum Querweg bei km 60.04 und von hier an leicht aufwärts, eine mittlere Stromleitung quert bei km 60.18, wo links vorn dann der Feldberg hinter den Bäumen verschwindet, bei km 60.23 quert ein Feldweg,

genau zurück ist wieder die Betonnadel bei Bad Nauheim zu sehen, rechts davon ein Berg, an dem wir rechts vorbei gekommen sein müssen (der Kuhkopf?)

Wir gehen weiter leicht aufwärts mit Linksbogen ab km 60.24 mit unserem Asphaltweg, rechts von dem bei km 60.29 Obstbäume beginnen, wo wir dann mit sanftem Rechtsbogen weiter steigen, hier endet der Asphalt. Bei km 60.35 sind wir auf der **Höhe** und gehen dann leicht abwärts mit leichtem Rechtsbogen bis zur **Asphaltstraße** von Pfaffenwiesbach nach Friedrichsthal bei km 60.43, auf welcher der Wanderweg (74)ROTER BALKEN quert.

(01Z).68 (74)ROTER BALKEN - (77)SCHWARZER PUNKT

Wir überqueren die Straße bei km 60.43 **geradeaus** diagonal, gehen danach etwas kräftiger abwärts mit Linksbogen durch eine Wiese und ab km 60.57 zu beiden Seiten in den Wald, rechts ist aber nur ein kleiner Waldkeil bis km 60.64, links weiter Nadelwald, vor dem wir leicht abwärts gehen. Es folgt ein kleiner Rechtsbogen bei km 60.80, und danach geht es wieder leicht aufwärts, rechts ist ein Behelfs-Sportplatz, dann quert bei km 60.77 ein Asphaltweg, links fällt das Gelände in das Wiesbachtal, in das wir sehr schön hinab sehen können. Dann kommt ab km 60.92 auch der Feldberg links wieder hervor, links davon der Kolbenberg und noch ein Berg nach Osten. Kurz vor der Höhe quert vor dem nächsten Wald bei km 61.07 ein Weg, links vor dem Wald abwärts steht eine Bank für Genießer mit folgendem Blick zurück

halblinks auf die Betonnadel, halbrechts auf Pfaffenwiesbach, ganz rechts auf Feldberg, Kolbenberg und die nächsten beiden Berg vom Taunuskamm noch.

Wir gehen weiter rechts vom Wald noch leicht aufwärts

mit Blick auf Kransberg vorn und dahinter am Gegenhang Wernborn, sowie leicht rechts oben am Horizont Donnerskopf und Hesselberg und nach rechts den Hausberg.

Mit der Ecke des Waldes machen wir bei km 61.16 einen Halblinksbogen, in den von rechts hinten ein Feldweg einmündet, dahinter ist dann links **Zum Ruhbankblick**, eine Bank und ein Kreuz daneben.

Sie ist mit dem Kreuz daneben von einem 1946 aus Schlesien vertriebenen Herrn angelegt worden, der hier gern sitzt und am Fernwanderweg Ardennen Böhmerwald an seine Heimat und an seine 1985 gestorbene Frau denkt, wie er mir 1988 erzählt hat. Auch 2005, 2008 und 2018 war diese Anlage vorbildlich gepflegt.

Wir gehen ordentlich abwärts vor dem Waldrand in eine **Senke**, ein gleicher Weg kommt bei km 61.35 von links hinten aus dem Wald, wo wir einen allerleichtesten **Rechtsbogen** machen, aber noch weiter kräftig abwärts gehen, fast geradeaus. Ein nächster sanfter Rechtsbogen von km 61.42 an vor dem Waldrand erstreckt sich bis km 61.47, wo links abwärts geradeaus ein Weg in den Wald führt, wir noch bis in die **Senke** bei km 61.53 abwärts gehen und dann leicht aufwärts rechts an einem Wasserwerk vorbei, bei km 61.60 vorbei an einem Feldweg nach rechts, links beginnt Gebüsch, der Wald geht hier zu Ende, das erste Grundstück von **Kransberg** ist rechts ab km 61.73, wir kommen auf die Straße Am Wingert ab km 61.76, wo rechts An der Ruhbank einmündet, hier gehen wir auch über die **Höhe** weg, zu beiden Seiten zwischen den Häusern von **Kransberg** abwärts,

noch mit Blick auf Wernborn gegenüber vorn,

der aber vom Rechtsbogen bei km 61.92 an verschwindet, in den die Höhenstraße von rechts oben bei km 61.95 in unsere Straße Am Wingert einmündet. Wir gehen weiter kräftig abwärts mit stärker werdendem Rechtsbogen bis zum Ende von Am Wingert bei km 62.09

und hier spitzwinklig **links** zurück abwärts in Am Kurberg bei km 62.09, aber nur bis km 62.11 gegenüber von Haus Nr. 14

und hier **rechts** aufwärts ab in die Hardtstraße, kräftig aufwärts bis zur nächsten Querstraße bei km 62.16 gegenüber von einem wunderbaren Holzhaus

und hier **links** aufwärts, ab km 62.19 aus **Kransberg** hinaus auf einen Grasweg, steil aufwärts links vor dem Hang her bis an dessen Ende rechts bei km 62.23, wo der Weg rechts aufwärts ginge,

wir gehen leicht links versetzt **geradeaus** weiter auf ein Pfädchen abwärts gehen. Links sind die alten Fundamente einer Hütte. Ab km 62.24 gehen wir auf dem Pfad abwärts, tief unten im Tal liegt **Kransberg**. Ein **Bergsporn** liegt links vom Weg bei km 62.32,

Blick von dem Berg haben wir auf die Kirche von **Kransberg** und gegenüber auf das Café Restaurant an der Kranichburg und halbrechts auf die Burg **Kransberg**.

Wir gehen weiter abwärts bis km 62.37, dann annähernd eben, vorbei an einem nächsten Bergrücken nach links bei km 62.39 ohne Blick, weiter leicht abwärts mit abwechselnd Anstieg und Gefälle, insgesamt leicht abwärts mit den Bögen des Pfades bis km 62.45, dann aufwärts bis km 62.47, in ein Seitentälchen hinab bis km 62.50, mit Linksbogen durch es durch und mit sanftem Rechtsbogen aufwärts um die nächste Bergnase auf mit Trockenmauern gesetztem Pfad und bei km 62.55 über Felsen, dann auf eine Hütte zu, Burg **Kransberg** ist jetzt links gegenüber zu sehen, wir gehen aufwärts bis km 62.58 und dann mit Links-Rechts-Bogen zunächst ab-, dann wieder aufwärts zu der **Hütte** bei km 62.60.

Halblinks sehen wir Burg **Kransberg**, genau gegenüber das Tal, in dem rechts der Wanderweg (77)-**SCHWARZER PUNKT** aufsteigt und links die Asphaltstraße zu dem Café Restaurant an der Kranichburg

um Burg Kransberg herum. Café Restaurant an der Kranichburg ist links oben hinter der Burg, nach rechts sehen wir Wernborn.

Vor dem **Hüttchen** machen wir bei km 62.60 einen Rechtsbogen, gehen aber nicht auf dem Bergrücken aufwärts, sondern etwas links davon bei km 62.61 links von der Bank mit dem Pfad weiter aufwärts links vom Berg, jetzt mit den Biegungen unseres Pfades auf- und abwärts, bei km 62.78 durch ein Quertälchen, vorher war schon eines, insgesamt auf den Bögen des Pfades halblinks abwärts vor dem Berghang her und ab km 62.85 halblinks an einem **Grillplatz** vorbei bis auf eine kleine freie Fläche bei km 62.87, etwas unterhalb von der Grillstelle,

hier **halblinks** auf dem Rücken abwärts an der linken Seite der Grasfläche, ein Kreuz steht rechts bei km 62.89 und dann gehen wir kräftig die Böschung abwärts bis km 62.91 an einer Krüppel-Eiche vorbei bis auf den Querweg, der um den Bergrücken kurvt,

hier **links** abwärts mit ihm ab, jetzt mit langem Rechtsbogen abwärts mit dem breiten Grasweg, aus dem wir geradeaus oben die Hütte von oben sehen,

rechts beginnt ein Zaun ab km 63.02, bei km 63.12 dann Asphalt und das erste Haus von **Kransberg**,

halbrechts oben gegenüber ist Burg Kransberg,

wir gehen abwärts bis in das Tal des **Wiesbachs**

und bei km 63.21 spitzwinklig **rechts** zurück mit der Straße, die hier noch keinen Namen hat. Eine Brücke geht nach links bei km 63.30, über die der Wanderweg (77)SCHWARZER PUNKT kommt und hier endet, unser Weg heißt bis hierher Mühlweg und von hier an geradeaus weiter Am Wellenhaag.

(01Z).69 (77)SCHWARZER PUNKT - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 63.30 **geradeaus** weiter, auf der rechten Seite des Tales des **Wiesbachs**, mit den Bögen des Asphaltwegs vor dem Hang her leicht abwärts, rechts vom **Wiesbach**. Ein Beton-Rundmast steht links bei km 63.43, die Autostraße ist 200 m links gegenüber am Gegenhang etwas höher. Der **Wiesbach** mäandriert in seinem Wiesental, ein nächster Betonrundmast ist links bei km 63.86, wo ein Asphaltweg rechts aufwärts abbiegt,

wir etwas weniger rechts, aber auch mit Rechtsbogen auf Kiesweg weiter gehen, eine Pump-Station oder ähnliches ist unter dem Weg links bei km 63.92, schwarze Rohre ragen 50 cm auf, bei km 63.93 sperren rot-weiße Pfosten den Weg für Autos, es ist ein breiter schöner Weg. Wir gehen weiter leicht abwärts, ein Felsen ist rechts oben bei km 64.18,

ab km 64.37 gehen wir mit Halblinksbogen vom Hang fort durch das Tal, leicht abwärts bis zur **Straße** von Kransberg nach Friedrichthal, rechts etwa 300 m vorn ist die Kläranlage.

Wir biegen bei km 64.44 spitzwinklig **links** zurück ein und gehen auf der Straße, dann über die **Brücke** über den **Wiesbach** bei km 64.45. Der **Wiesbach** kommt von halblinks vorn bei km 64.50, wir gehen mit Rechtsbogen vorbei am früheren Club la fleur, in dem 1994 Aus-siedler waren, 2005 wurde das Haus renoviert, aufwärts bis zur **Straße** von Kransberg zur B275 mit unserer Friedrichsthaler Straße, bei km 64.60 endet sie auf der Querstraße. Rechts geht es nach Bad Nauheim 15 km, Usingen 5 km, links nach Wehrheim-Pfaffenwiesbach und Usingen-Kransberg, links ist die Herrenmühle, gegenüber ein AST Verkehr, Anruf Sammeltaxi Tel 06081-16609.

Unser Wanderweg (E3)/(01Z)T geht eigentlich geradeaus weiter, wir müssen aber hier bei km 64.60 zunächst **links** aufwärts, am besten nach Überqueren der Straße bei km 64.62, im Wiesbachtal aufwärts, aber nur bis km 64.65

und hier vor dem Berghang **rechts** mit dem Asphaltweg ab, aufwärts, jetzt an der linken Seite des **Usatals**. Die B275 ist unüberhörbar,

halbrechts vorn ist die Kleinmühle, dahinter Wernborn.

Unser Asphaltweg biegt nach rechts in den Bauernhof ab bei km 64.88, ein Weg führt geradeaus in die Wiese, wir gehen **geradeaus** mit dem linkesten Weg leicht aufwärts bis km 64.93, wo von links hinten ein Weg herab kommt, oberhalb des Bauernhofes, wir gehen dann abwärts im **Usatal**, vorbei bei km 65.26 an einem Elektro-Schaltkasten links. Bei km 65.43 würde unser Weg im Tal halblinks aufwärts um eine Bergnase führen,

wir gehen **halbrechts** abwärts auf die etwa 2006 erneuerte Brücke zu und dann mit Linksbogen über die **Usa** bei km 65.46, rechts von welcher der Bach von Wernborn, der **Michelbach** einmündet, ab km 65.48 links aufwärts mit Asphalt bis zur **B275**, die wir bei km 65.51 erreichen, rechts geht es nach Bad Nauheim 16 km, links nach Bad Schwalbach 51 km, Usingen 4 km, außerdem Wiesbaden 55 km, Taunusstein-Neuhof 43 km.

Wir gehen **halbrechts** aufwärts ab km 65.51 über die **B275** weg und weiter aufwärts mit der Straße **K724** Richtung Bodenrod, Maibach, Eschbach, Wernborn, über die Verkehrsinsel bei km 65.52. Ein gelb-grünes Schild **Usingen-Wernborn** steht bei km 65.59, und links zurück geht ein Sträßchen zu Haus am Berg bei km 65.60, ein Asphalt-Fußweg nach halb-rechts verlässt uns bei km 65.63, eine Zufahrt zum Haus nach links oben bei km 65.65, rechts auf der Gegenseite sind mächtige senkrechte Felsen, ein Seitensträßchen zu Am Betzenberg 3 - 9 geht bei km 65.76 links ab, danach ist bei km 65.77 die Ausfahrt aus der Bushaltestelle der Linie 510 Am Betzenberg links mit AST Taxiruf, die Einfahrt in die Bushaltestelle dann bei km 65.85. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen und schönem Blick nach halbrechts oben auf den Berghang weiter. Dann mündet bei km 65.92 ein Asphaltweg von rechts hinten, links führt die Neue Straße aufwärts, die Einfahrt nach **Wernborn**, auf ihr steht das Ortsschild von **Wernborn** Stadt Usingen Hochtaunuskreis. Bis 1993 lief der (E3)/(01)T hier auf der Straße **K724** weiter.

Hier bei km 65.92, wo links die Straße nach Wernborn Stadt Usingen aufwärts abgeht, biegen wir **rechts** zurück abwärts auf den Asphaltweg ab und gehen dann mit dessen U-Bogen bei km 65.96 nach links, parallel zur Straße, und ab km 66.00 halbrechts abwärts, bei km

66.03 endet der Asphalt, bei km 66.05 geht es über den **Michelbach** und danach aufwärts, quer durch das Tälchen aufwärts auf seine Gegenseite

und bei km 66.09 dann vor den kleinen Felsen mit **Halblinksbogen** parallel zum Tal aufwärts, direkt am Hang auf einem Grasweg im Gebüsch, ab km 66.25 weniger steil aufwärts. Dies ist ein sehr schöner alter Weg, recht genau wie wenig später der durch das Michelbachtal in der Maibacher Schweiz. Ab km 66.38 führt der Weg sogar leicht abwärts, eine einzelne kleine Birke steht rechts bei km 66.40, dann hört der Wald auf, auf einer Wegegabel sind wir bei km 66.41, schon im Freien.

Hier gehen wir noch **geradeaus**, nicht halbrechts aufwärts, und abwärts bis auf den Asphaltweg bei km 66.46, der von halblinks vorn nach rechts oben geht,

mit ihm **halblinks** abwärts, bei km 66.50 über den Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN hinweg auf dessen Asphaltweg.

(01Z).70 (79)SCHWARZER BALKEN - (11)KEIL

Nach diesem Asphaltquerweg bei km 66.50 mit dem Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN geht es wieder aufwärts, jetzt mit breitem Feldweg und seinem Rechtsbogen bis km 66.54. Bei km 66.57 ist links das Gebüsch zu Ende, rechts erst bei km 66.59, und bei km 66.63 beginnt es wieder.

Bei km 66.65 gehen wir **links** abwärts, auf Grasweg und alsbald auch wieder leicht aufwärts, es folgt ein kleiner Linksbogen bei km 66.84, wir gehen rechts oberhalb einer Böschung weiter, Stachelgebüsch ist rechts ab km 66.91, und bei km 66.98 quert ein Asphaltweg von rechts hinten oben.

Mit ihm biegen wir **halblinks** abwärts ab, es schließt sich ein ganz leichter Rechtsbogen bis vor die **Straße K724** an, ab km 67.01 gehen wir über sie hinweg bis km 67.02, hier kam unser (E3)/T(01Z) bis 1993 auf der Straße von links.

Wir gehen bei km 67.02 **geradeaus** abwärts in die Wiese und dann mit dem leichtem Linksbogen, wieder auf der alten Trasse, abwärts in das Tälchen hinein, über einen **Seitenbach** weg bei km 67.06,

und fünf Meter später noch bei km 67.06 gehen wir von dem breiten Weg fort **halbrechts** aufwärts auf ein Pfädchen, steil aufwärts durch Gebüsch bis zum Querweg am Hang bei km 67.10,

mit dem wir nur noch leicht aufwärts rechtwinklig **links** abbiegen und dann mit Rechtsbogen in das **Michelbachtal** zurück gehen, das wir fast verlassen hätten, in das wir jetzt sanft abwärts hinein gehen; ein kleiner Steinbruch ist rechts bei km 67.15, hohe Felsen rechts ab km 67.22, und ab km 67.30 steigen wir leicht, ein alter Grenzstein steht links

mit der Aufschrift GH, darunter L, darunter No 268, auf der Oberseite 1829.

Wir steigen auf unserem Pfad in der **Maibacher Schweiz** rechts vom **Michelbach**, die größten Felsen enden hier an diesem Grenzstein. Bei km 67.42 kommen wir an einem nächsten Grenzstein links unten an der Böschung vorbei, ab km 67.51 liegt ein **Fischteich** links, bei km 67.60 sind wieder Felsen rechts, wir gehen mit Rechtsbogen oberhalb des **zweiten Fischteichs**, neben dem wir dann einen langen Linksbogen gehen kräftiger aufwärts, sein Ende ist bei km 67.69, wir gewinnen kräftig an Höhe mit den Bögelchen unseres Wegs. Es folgt ein **dritter Fischteich** ab km 67.75 bis km 67.81, dann ein **vierter Teich**,

und danach gehen wir mit kräftigem **Rechtsbogen** in ein Seitental, nicht halblinks hinab auf einem Pfädchen, sondern rechts aufwärts bis zum Querweg bei km 67.93,

halblinks mit ihm abwärts zum Seitenbach hinunter, bei km 67.94 über den **Bach**, rechtwinklig aufwärts von ihm weg bis km 67.95 auf den Querweg,

mit diesem dann rechtwinklig **rechts** aufwärts im Seitentälchen bis km 67.98

und hier spitzwinklig **links** zurück wieder aufwärts und mit Rechtsbogen allmählich zurück in das **Michelbachtal**, aufwärts bis km 68.13, dort vorübergehend fast eben, dann aber doch wieder weiter aufwärts mit dem Ende des Rechtsbogens, und jetzt gehen wir zwar weiter an unserem Hang entlang, aber wieder aus dem Tal des **Michelbachs** hinaus, das links aufwärts wegführt, sein Tal ist auch nicht größer als unseres, mit dem wir jetzt gehen, das ich Tal des **Maibachs** nenne. Wir steigen bis km 68.36 auf die **Höhe** unseres Wegs, gehen dann ein Stück eben, links unten quert eine alte Mauer das Tälchen und ein breiter Weg läuft unten parallel, und ab km 68.41 gehen wir abwärts mit Rechtsbogen bis km 68.47

und dort auf dem Querweg von links hinten unten **halbrechts** aufwärts,

links oberhalb gegenüber sind schon erste Häuser von Maibach.

Unser Seitenbach, den ich **Maibach** nenne, ist tief eingeschnitten, rechts ist Wald, links Gebüsch. Am Ende des Gebüschs links bei km 68.64 verlassen wir mit unserem Weg den geradeaus weiter führenden Weg,

wir gehen mit leichtem **Links-Rechts-Versatz** weiter **geradeaus** durch die Wiese, bei km 68.67 geht nach dem Waldrand rechts ein Weg rechts aufwärts, wir weiter geradeaus links von einer Böschung und ab km 68.73 mit leichtem Linksbogen rechts von 4 Bäumen vorbei und links vor einer Hecke her bei km 68.74, weniger links geht hier auch ein Weg aufwärts auf einen freien Platz, wer dort geht ist auch nicht direkt falsch. Links steht dann ein großes weißes Haus mit Kellergeschoss, Parterre sowie zwei Obergeschossen, das sich bis zur Asphaltstraße bei km 68.81 erstreckt, von rechts hinten kommt ein Weg von dem erwähnten Platz, auf dem Querweg verläuft der Wanderweg (11)KEIL von rechts nach links. Der Querweg heißt Eschbacher Weg. Gegenüber ist das **Backhaus** bei km 68.82. Links ist an ihm eine Wegetafel, die uns zeigt, dass der Berg rechts vor unserer Einmündung in den breiten Weg im Maibachtal Backhauskopf heißt, und der Berg unterhalb des Seitentälchens Bernhardskopf, einer der große Felsen unterhalb des Seitentälchens heißt Teufelstreppe.

(01Z).71 (11)KEIL - (11)KEIL

Wir gehen bei km 68.82 mit dem Eschbacher Weg **halbrechts** aufwärts, rechts ist ein Garage, dann eine Asphaltquerstraße, links zurück steht

Backhaus erb. 1865, ren. 1986 und über dem Eingang Filialdorf Maibach, Kreis Friedberg, Landgericht Butzbach.

Wir gehen **geradeaus** über die Asphaltstraße weg mit unserer **K15** Richtung Gasthof Maibacher Schweiz aufwärts, am Ende des Platzes ist rechts Haus Nr. 34, dann ein sehr schönes Fachwerkhaus links bei km 68.88, das Gasthaus Maibacher Schweiz 1927 - 1977 mit Eingang rechts bei km 68.97, montags und dienstags Betriebsruhe; 2003 stand dann allerdings von neuen Besitzern, die sich anzeigten, angeschrieben, dass sie die Gastwirtschaft und Kneipe nicht weiterführen, sondern nur noch Kurse (Ayurveda und ähnliches); 2008 war die Wirtschaft ganz geschlossen. Ein Asphaltsträßchen geht links gegenüber aufwärts und danach rechts bei km 68.98 auch eins. Die Straße Kirchplatz geht links zurück ab bei km 69.01, danach ist links die Mauer um die Kirche und die **Kirche** von **Maibach**, in der Mitte der Friedhofsmauer (die 2003 repariert wurde) ist ein Schild

BLAUES ANDREASKREUZ Europäischer Fernwanderweg Atlantik - Ardennen - Böhmerwald.

Rechts oben auf der Böschung ist die Post, das Ende der Mauer des Friedhofs links passieren wir bei km 69.07, unsere Straße heißt Hauptstraße, die Schulstraße geht nach links zurück eben bei km 69.08, in sie zeigt ein Schild Minigolf Schwimmbad. Wir gehen noch weiter aufwärts bis auf die nächste Abzweigung nach links bei km 69.10, zurück zeigt ein Schild Gasthof Maibacher Schweiz, von rechts hinten parallel kommt ein Asphaltweg von der Post, von rechts etwas weiter vorn eine Querstraße, die Münstererstraße führt geradeaus weiter nach einem Holzschild, und der Wanderweg (11)KEIL kommt auf ihr.

(01Z).72 (11)KEIL - (13)SCHWARZER PUNKT/(82)RAHMEN

Wir biegen bei km 69.10 **links** ab in die Bodenröderstraße, dann ist die Bushaltestelle rechts mit Wartehäuschen und links steht hier ein Schild

in der ersten Zeile (E3)/T Wernborn, senkrechter Strich, dann Bodenrod mit T und (E3) und Pfeil nach rechts unter Bodenrod und darunter mit dem KEIL Eschbacher Klippen (westl.) und Ziegenberg (östl.) mit Pfeil zurück.

Wir gehen **geradeaus** aufwärts weiter bei km 69.12 und haben Blick nach links zum Pferdskopf über eine Wiese, nach der auf der linken Seite Haus Nr. 8 kommt und dann die Seitenstraße nach links Hessel=Weg bei km 69.27. Wir steigen weiter, das **Ortsende** von **Butzbach-Maibach** in unserem Linksbogen ist bei km 69.33, in den von rechts hinten ein Weg einmündet und das Ortsschild links ist, auf der Rückseite steht **Butzbach-Maibach** Wetteraukreis. Links vorn ist ein großer Schuppen

und herrlicher Blick links zum Pferdskopf und zurück links zum Taunuskamm.

Ein Asphaltweg geht vor dem Schuppen nach links bei km 69.41, ein zweiter Schuppen steht direkt hinter dem ersten links, der Bauernhof endet links bei km 69.48, ein Feldweg führt nach rechts bei km 69.50,

etwa 500 m rechts zieht ein Tälchen vor dem Waldrand aufwärts. Der Feldberg ist links zu sehen, halblinks oberhalb etwa 150 m sehen wir Wasserwerk Maibach,

ein Feldweg geht rechts aufwärts aus unserem Hohlweg bei km 69.65, dann beginnt links auf der Kante Gebüsch, im Wasserwerk dröhnt meistens eine Pumpe, die Römer konnten das besser, nämlich ohne Strom, die Zufahrt zum Wasserwerk nach links zurück zweigt bei km 69.76 durch das Gebüsch ab, eine erste kleine **Zwischenhöhe** überschreiten wir bei km 69.85,

von der aus der Feldberg und links davon noch der Kolbenberg und der Taunuskamm zu sehen sind, links vom Kolbenberg ein kleiner Vorberg, dann noch ein größerer und dann langer Abfall nach Osten, bis zum querenden Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN, danach steigt es wieder, die Beton-Nadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim ist genau hinter uns.

Den **Waldrand** erreichen wir bei km 69.99

mit schönem Blick zurück auf die Betonnadel, halbrechts gerade über die Waldkante auf den Feldberg.

Wir gehen mit **Rechtsbogen** des Asphalt in den Wald aufwärts bis an sein Ende bei km 70.11,

dann **halblinks** von der Straße weg auf einen Waldpfad aufwärts, über einen Querweg bei km 70.37 mit Blick 100 m rechts auf die Straße, die wir eben verlassen haben. Einen Querweg überschreiten wir auf der **Höhe** bei km 70.36, dann gehen wir mit leichtem Linksbogen abwärts, alsbald aber wieder geradeaus, nämlich ab km 70.38 und sehen vor uns schon einen breiten Weg, der von links vorn nach rechts vorn quert, bei km 70.45 gehen wir halbrechts über ihn weg noch steil abwärts in ein **Tälchen**, bei km 70.54 auf einem Wall über seinen **Bach**, aber noch abwärts bis km 70.56, dann sanft aufwärts mit leichtem Rechtsbogen und nach diesem über den nächsten breiten Querweg bei km 70.62 und etwas kräftiger geradeaus aufwärts, über einen nächsten breiten Querweg bei km 70.81, nach welchem wir etwas stärker aufwärts gehen, ab km 70.93 wieder sanfter, das Gelände steigt nach rechts. Auf einer kleinen Plattform mit breitem befestigten Weg von rechts hinten oben nach links vorn unten sind wir bei km 71.01, von halbrechts oben kommt ein **Bächlein**, und danach folgt ein gerader Anstieg etwas stärker als bisher bis zur **Straße** von Bodenrod nach Münster, die wir diagonal geradeaus bei km 71.30 überqueren. Wir gehen steil aufwärts bis km 71.51, hier beginnend mit leichtem Rechtsbogen nur noch leicht aufwärts bis auf die Kreuzung bei km 71.60, auf welcher der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT quert und der Wanderweg (82)RAHMEN von vorn von Hochweisel kommt und nach links abbiegt. Ein Holzschild zeigt geradeaus nach Hochweisel.

(01Z).73 (13)SCHWARZER PUNKT/(82)RAHMEN - (13)SCHWARZER PUNKT/(82)-
RAHMEN/(90)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 71.60 **links** ab, etwas später bei km 71.61 ist links am Baum ein Schild (es war 2003 fort):

zurück und links ab T Maibach, genau zurück Hubertus, zurück und rechts Isselteiche, dann ein senkrechter Strich und in der rechten Hälfte untereinander T PUNKT und RAHMEN auf der rechten Seite und links daneben Bodenrod mit Pfeil nach rechts.

Wir gehen noch wenige Meter weiter auf unserem breiten Weg bis km 71.63,

dann verlassen wir ihn leicht **rechts** auf einen auch breiten, aber weniger gut befestigten Weg mit allen Wegezeichen, gehen in einem Hohlweg abwärts auf Bodenrod zu bis vor den **Waldrand** und auf den Querweg bei km 71.72

mit sehr schönem Blick auf den gesamten Halbkreis vor uns, halblinks hinter dem obersten Haus von Bodenrod auf dem Weg nach halbrechts hinter der Straße verläuft der Wanderweg (15)RAHMEN; die Wanderwege (13)PUNKT und (90)ROTER BALKEN sind nicht so eindeutig zuzuordnen, der BALKEN verläuft recht genau geradeaus jenseits des Tals durch die Lücke im Wald, die wir rechts von der Birke und links von dem Busch vor uns sehen, aber im Sommer dürfte der Blick nicht frei sein. Halblinks unterhalb ist der spitze Kirchturm von Bodenrod, zu dem wir gehen werden, halbrechts von unserem Weg, den wir nehmen werden, rechts von dem Gebüsch am Gegenhang ein großes weißes Gebäude, das Familienlandheim der Heilandsgemeinde Frankfurt, und über den Berg halbrechts werden wir mit dem (01Z)TAUNUSHÖHENWEG ZURÜCK steigen.

Wir gehen bei km 71.72 mit leichtem Rechtsknick rechts von dem Gebüsch weiter abwärts, jetzt auf Grasweg mit Blick durch das Tal nach Weiperfelden abwärts. Unser Grasweg macht dann einen leichten Linksbogen, bei km 71.88 steht ein Beton-Rundmast links, bei km 71.90 ist das erste Haus von **Bodenrod** rechts, bei km 71.91 ein Beton-Fangkasten links, ein Asphaltweg quert bei km 70.94 von rechts nach halblinks unten,

mit dem wir **halblinks** abwärts gehen, links oberhalb ist die Kirche; bei km 71.96 noch vor dem Bürgerhaus, das rechts liegt, steht links ein Schild mit senkrechtem Strich in der Mitte,

links mit Pfeil zurück T Maibach, PUNKT Hubertus, RAHMEN Isselteiche, rechts vom Strich mit Pfeil nach rechts Hasselborn mit dem PUNKT und Gravenwiesbach (mit a) geradeaus und links ab mit dem RAHMEN.

Wir gehen links vom **Bürgerhaus Bodenrod** und rechts von der **Kirche** abwärts mit Am Nollweg, das Ende des Asphalts erreichen wir bei km 71.98, gehen dann bis vor zur Straße bei km 72.09, welche Münstererstraße heißt,

links aufwärts verlässt uns hier der Wanderweg (82)RAHMEN, geradeaus weiter geht der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, der Wanderweg ROTER BALKEN(90), der bis 1995 ein Schwarzer Balken gewesen ist, beginnt hier nach geradeaus auch mit der Münstererstraße, die hier einen Linksbogen in den Ort hinein macht Richtung Familienlandheim.

(01Z).74 (13)SCHWARZER PUNKT/(82)RAHMEN/(90)ROTER BALKEN - (80)BLAU-
ER BALKEN

Wir biegen bei km 72.09 **halbrechts** um das **Bürgerhaus Bodenrod** herum ab Richtung Weiperfelden und Waldsolms 7 km, Weiperfelden 3 km, zurück Usingen 9 km, Michelbach 5 km, und Butzbach 13 km. Wir gehen mit der Autostraße abwärts bis zur ersten Straße nach rechts bei km 72.14, der Untergasse

und biegen hier vor dem Haus Waldeslust **rechts** ab, ganz leicht abwärts eigentlich eben, ein herrlicher Bauernhof liegt rechts bei km 72.12, ein Umspannturm links und die Landwirtschaftliche Maschinengemeinschaft Bodenrod rechts bei km 72.18. Am Weichenrod zweigt rechts aufwärts ab bei km 72.21,

links haben wir schönen Blick durch eine Baulücke in das namenlose Tal,

von hier an gehen wir leicht aufwärts, vorbei an einem Grasweg nach rechts bei km 72.26, an Im Grund nach links ab bei km 72.28, einem Schotterweg. Wir steigen mit Rechtsbogen, aus dem bei km 72.30 halblinks Am Kalkofen abzweigt, und aus dem rechts die Reichweinstraße und mit ihr die alte, bis November 1998 gültige Trasse des (E3)/(01Z)T ZURÜCK.

Wir gehen seitdem aber bei km 72.30 mit Am Kalkofen **halblinks**, aufwärts mit Asphalt, links sind Wohnhäuser mit üblichen Grundstücks-Größen, rechts viel größere Grundstücke, wohl von früheren Wochenend-Häusern, ab und zu steht auch rechts ein riesiges Haus. Das Ende des Asphalt ist bei km 72.46, ein Forstwirtschaftsweg Am Burgberg quert von rechts hinten oben nach links vorn unten bei km 72.49, wir gehen geradeaus weiter, vorbei an einer Einmündung von links hinten aus einem Grundstück bei km 72.50 am Ende dieser Diagonal-Kreuzung. Bei km 72.52 steigt ein Hohlweg halbrechts aufwärts, es geht geradeaus weiter aufwärts, über eine kleine Zwischenhöhe für den Weg geradeaus bei km 72.55,

für uns jedoch halbrechts weiter aufwärts, auf Forstwirtschaftsweg. Bei km 72.61 zweigt ein Grasweg im Rechtsbogen rechts aufwärts ab, 20 m vorher ging halblinks leicht abwärts auch so ein breiter Grasweg fort. Es geht weiter aufwärts mit anhaltendem Rechtsbogen bis km 72.65, dann geradeaus, bei km 72.71 durch einen kurzen leichter Rechtsbogen, und bei km 72.78 nicht geradeaus weiter mit dem breiten Waldweg,

sondern mit dem leichten Rechtsbogen unseres Forstwirtschaftswegs, bei km 73.11 wieder durch einen kleinen Rechtsbogen, vorher waren aber wohl noch mehr Bögen, bei km 73.15 quert ein breiter Waldweg und ein breiter Waldweg geht nach halblinks vorn oben ab, links ist ein Küppel, rechts auch, jeweils etwa 200 m entfernt. Es geht über die Höhe des Forstwirtschaftswegs weg, mit dem wir geradeaus weiter gehen, bei km 73.19. Bei km 73.25 kommt ein breiter Gras-Weg von rechts hinten mit der alten, bis November 1998 gültigen Trasse von 50 m rechts, wir gehen geradeaus mit dem Forstwirtschaftsweg weiter. Ein Gras-Weg geht bei km 73.27 nach links vorn unten ab und ein Weg halbrechts vorn aufwärts bei km 73.28, die noch ältere alte Trasse kommt aus ziemlich eingewachsenem Pfad von rechts hinten bei km 73.29, die aber kaum mehr erkennbar ist. Es geht dann abwärts mit leichtem Linksbogen, vorbei bei km 73.49 an einer Schneise nach rechts oben. Danach wird der Linksbogen etwas stärker bei km 73.51 und hält auch an

und aus ihm geht es bei km 73.56 **geradeaus** aufwärts auf einen Grasweg und mit dessen sanftem Rechtsbogen weiter aufwärts, dann mit Linksbogen ab km 73.70, an dessen Ende bei km 73.72 von rechts hinten oben ein Grasweg einmündet, für den unser Weg geradeaus weiter geht. Ein ebensolcher Grasweg kommt von links hinten aus dem Quertal bei km 73.84, ein Grasweg geht nach rechts aufwärts bei km 73.86, rechts wird hier der Wald lichter.

Dann gehen wir durch einen **Rechtsbogen** ab km 73.91, an dessen Ende von links oberhalb der Seitentälchens ein Grasweg von links einmündet, wir steigen jetzt an der rechten Flanke des Bergs, ein alter Grenzstein ist links bei km 74.07, ein nächster alter Grenzstein links bei km 74.19, wo wir die **Höhe** überschreiten, alles mit leichtem Linksbogen. Wir gehen jetzt geradeaus abwärts, es folgt ein sanfter Rechtsbogen ab km 74.42, ein alter Grenzstein steht rechts bei km 74.43, danach gehen wir mit sanftem Linksbogen, ein alter Grenzstein ist

rechts bei km 74.50 mit G darauf. Bei km 74.58 mündet ein ausgefahrener breiterer Weg von links hinten ein, bei km 74.60 steht ein alter Grenzstein rechts, bei km 74.62 kommt ein ausgefahrener breiter Weg von rechts hinten, von hier an gehen wir mit breitem Weg geradeaus weiter abwärts, bis zur **Fünfwege-Kreuzung** bei km 74.83, auf der ein Weg von rechts vorn nach links leicht hinten quert, einer von rechts hinten nach links vorn.

Wir gehen **halblinks** ab Richtung zum Hausberg, mit dem zweiten Weg im Uhrzeigersinn, bei km 74.83 wieder leicht aufwärts auf breitem Wege auf einem breiten Bergrücken entlang. Ein breiter Grasweg geht nach halbrechts vorn bei km 75.04 weg, danach steigen wir etwas stärker, und auch der Rechtsbogen ist deutlicher ausgeprägt, bis km 75.29, dann folgt ein sanfter Linksbogen weiter aufwärts, alle Bögen sind nicht stark, wir gehen stets auf dem Bergrücken. Die **Höhe** des namenlosen Berges erreichen wir bei km 75.37 und gehen dann abwärts bis in die **Senke** des breiten Wegs bei km 75.84, hier endete bis 1997 der Rote Punkt von vorn, links ist ein Bäumchen gepflanzt, die **Pilgramseiche**. Hier bog bis 1993 der (E3)/T(01Z) bis 1992 halblinks vom breiten Weg auf einen Pfad ab, vor der **Pilgramseiche**, die ziemlich klein ist. Hier endete früher der aufgelassen Wanderweg roter Punkt.

Wir gehen aber seit 1992 bei km 75.84 **geradeaus** weiter auf dem Forstwirtschaftsweg. Etwas später weist links hinter einer verrotteten Sitzgruppe bei km 75.86 ein altes kaum noch sichtbares Blechschild mit dem früher hier verlaufenden roten Punkt zum Hausberg. Wir steigen leicht und überqueren bei km 75.94 einen Weg, der rechts breit ist, links breit und befestigt und steigen weiter an, gehen einen kleinsten Linksbogen bei km 76.03, vorbei an einem Weg von rechts herauf bei km 76.09, beginnen dann einen leichten Rechtsbogen, aus dem bei km 76.13 halblinks ein Weg zu einer Wildwiese geht. Bei km 76.20 geht ein Weg geradeaus weiter,

wir biegen hier aber **halbrechts** mit dem breiteren Weg ab, nicht aufwärts wie geradeaus, sondern eben, sogar leicht abwärts mit Linksbögelchen bei km 76.27, dann sanft aufwärts mit leichtem Rechtsbogen bis km 76.34, dann geradeaus sanft weiter aufwärts, alsbald aber mehr oder weniger eben. Ein kleiner Linksbogen folgt bei km 76.52, danach geht es wieder deutlicher aufwärts. Ab km 76.62 schließt sich ein ganz leichter Rechtsbogen an, ab km 76.69 gehen wir geradeaus weiter ganz leicht aufwärts, vorbei bei km 76.74 an einem Grasweg nach links aufwärts, bei km 76.88 dann durch einen sanften Rechtsbogen bis km 76.91, danach steigen wir etwas kräftiger.

Auf der Wegegabel bei km 77.03 gehen wir dem **halbrechten** Weg nach, waagrecht, und dann leicht abwärts bis km 77.12, wo ein Grasweg nach rechts abzweigt, von wo an wir wieder sanft steigen, ab km 77.19 mit Rechtsbogen, mit dessen steilem Anstieg wir bei km 77.25 einen **Keltenwall** durchmessen und danach einen Linksbogen gehen, am Ende einer Geradeaus-Strecke bei km 77.32 dann durch den nächsten **Keltenwall** und dann mit Links- und mit Rechtsbogen aufwärts bis zum querenden breiten Weg bei km 77.41 auf einer Fünfwege-Kreuzung. Von links nach halbrechts vorn quert der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN, seit 2010 nicht mehr von halbrechts, sondern von rechts steil oben vom Hausberg her, geradeaus weiter geht ein Grasweg. Der aufgelassene Rote Punkt bog hier früher halbrechts aufwärts auf den **Hausberg** ab. Hier sollte niemand einen Abstecher nach rechts auf den Hausberg mit seinem 2008 neuen Aussichtsturm versäumen.

(01Z).75 (80)BLAUER BALKEN - (80)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 77.41 spitzwinklig **links** ab und gehen mit dem Wanderweg (80)BLAUER BALKEN, auch mit dem Rucksack gemeinsam, bald leicht aufwärts bis km 77.50, wo wir wieder einen **Keltenwall** durchschreiten und danach wieder abwärts gehen. Am unteren Ende des Walls steht ein Schild rechts:

5 Die mächtigste Befestigung des Bergs

In seiner größten Ausdehnung besitzt der ovale Ringwall des Hausbergs eine Länge von 360 Metern und eine Breite von 250 Metern. Er ist somit die mächtigste Befestigung des Hausbergs. Im nördlichen Teil ist der Wall am besten erhalten. Die Nordoststrecke ist im spitzen Winkel ausgebildet. Der Wall hat heute noch eine Höhe von 1.5 m. Vor dem Wall ist eine flache Grabenmulde sichtbar.

Am Hang unterhalb der Nordostrundung des inneren Walls liegt das einzige heute noch deutlich erkennbare Tor. Es hat durch das Gelände bedingt gegeneinander versetzte Wallenden, von denen aus kurz abknickende Wallstücke eine Toranlage von etwa sechs Metern Breite erkennen lassen. Die starke Feuchtigkeit in der Nordostecke des Ringwalls deutet darauf hin, dass hier während der Besiedlung des Bergs eine Quelle und eine Zisterne vorhanden war, die die Wasserversorgung sicherte. In diesem Bereich sind auch Keramikfunden gemacht worden.

Die Ausgräber Kutsch hat 1911/12 zur Klärung der Bauart des Walls die Nordostecke freigelegt und dabei auch im Wall stehende Mauer geschnitten. Ein weiterer Schnitt durch die Nordseite erbrachte folgenden Befund: die Mauer war drei Meter breit. Ihre Vorder- und Rückfront besteht aus Quarzitsteinen und Schieferplatten, die in Trockenmauertechnik mit Lehm etwa 0.25 Meter stark aufgeführt wurde. Der Zwischenraum war teils mit Steinen, teils mit der Verwitterungsschutt des anstehenden Gesteins aufgefüllt. Holzeinbauten wurden nicht festgestellt.

Erneut kommt dann eine kleine **Zwischenhöhe** bei km 77.57, an deren unterem Ende wir bei km 77.59 den nächsten **Keltenwall** durchlaufen, ein Schild rechts zeigt an:

4 Die Burg der Kelten

Der innere Abschnittswall des Hausbergs, vor dem wir stehen, besitzt eine Länge von 260 Metern und zieht sich quer über den Nordwestabhang. Er folgt einer natürlichen Geländestufe und ist mehrfach geknickt. Heute erkennt man von innen keine Erhöhung des Walls mehr. Eine flache Grabenmulde ist dem Wall durchgehend vorgelagert, von der aus eine Wallhöhe von drei Metern erreicht wird. Er endet im Südwesten und Nordosten, wo auch die Geländestufe ausläuft. Die Geländekante ist hier nur noch 1.5 Meter hoch. Ungefähr in Mitte der Wallstrecke befand sich wahrscheinlich ein Durchgang, wohl ein kleines Tor. Der Wall war genau so aufgebaut wie der nächstfolgende Ringwall. Der Ausgräber Ferdinand Kutsch legte hier 1911/12 zwei Wallschnitte an. Er konnte eine 2.5 Meter starke Mauer feststellen. Reste von verwendetem Holz kamen nicht ans Licht. Im Nordosten des Walls und nahe dem Waldende befand sich vermutlich ein weiteres Tor.

Links ist vorübergehend Blick, aber nur auf Himmel. Es folgt ein kleiner Rechtsbogen, ein Querweg von rechts hinten nach links vorn bei km 77.66 mit Krüppel-Eiche links, ein Schild rechts zeigt

2 Am äußersten Wall einer Höhenfestung

Befestigte Höhensiedlungen waren wie der Hausberg seit der späten Hallstattzeit (ca. 650 bis 475 v. Chr.) in großer Zahl bekannt. Damit gehört auch die Besiedlung des Hausbergs zur Zivilisation der Kelten. In der älteren Latènezeit (450 bis 300 v. Chr.) war der Berg dichter besiedelt.

Unter den Funden vom Hausberg befinden sich einige keltische Goldmünzen, darunter ein Viertelstater des im heutigen Elsass beheimateten ostkeltischen Stammes der Mediomatriker. Dies weist darauf hin, dass der

Berg nach 150 v. Chr. noch aufgesucht wurde: man vermutet, dass er in dieser Zeit als religiöser Ort Bedeutung hatte. Ein heute mit modernen Grabungsmethoden durchgeführte Untersuchung im Innenbereich würde über Aufbau, Funktion und Bedeutung der Anlagen sicher Klarheit schaffen.

Die Hausberg-Wälle schließen eine Fläche von 12 Hektar ein. Der äußerste, heute abgeflachte Abschnittswall, unser Standort, führt in weitem Bogen und in einer Länge von 430 Meter über den nordwestlichen Ausläufer des Hausbergs. Er war nur wenig ausgebaut und folgte einer mäßig starken Geländekante. Seiner Vorderseite war in flacher Graben vorgelegt. Im Nordosten befand sich ein Eingang, da an einer Einsenkung der Geländestufe auch der Wall aussetzt. Ein zweites Tor wird im Nordwesten vermutet. Dort sind Wall und Graben auf eine Breite von sieben Metern unterbrochen.

Die Befestigungsanlagen vom Hausberg sind seit 1730 der Forschung bekannt. Der Archäologe Dr. Ferdinand Kutsch (1889 bis 1972) legte 1911/12 zwei Suchschnitte an, die aber über den Aufbau des Abschnittswalls keine Hinweise gaben. Wahrscheinlich handelt es sich um einen einfach gesetzten Erdwall.

Wir gehen geradeaus weiter, dann mit Linksbogen bis km 77.69 und geradeaus abwärts. Bei km 77.81 kommt ein Weg von rechts hinten, unser Weg macht einen Linksbogen, kräftiger abwärts. Bei km 77.88 quert ein Weg von rechts hinten unten nach links vorn leicht oben. Wir gehen steil abwärts bis km 78.02, wo ein schlechter Weg von links kommt, dann annähernd eben, sogar leicht aufwärts, vorbei bei km 78.09 an einem breiten Grasweg von links. Bei km 78.25 beginnt der **Parkplatz** rechts, wir steigen leicht an. Ein Schild zeigt

zurück Hausberg.

2003 neue Schilder rechts auf dem Parkplatz zeigen:

1 Alte Mauern, Mythen und Menschen

Archäologie, Geschichte, und Natur

Hausberg und Brüler Berg ragen mit ihren Nachbarn als höchste Erhebungen in die nördliche Wetterau hinein und geben dadurch den umliegenden Orten ein ganz besonderes Gepräge. Ein sehr enges Verhältnis zum Hausberg entwickelten neben den Hochweiselern auch die Butzbacher, die beide seit langem auf und an dem Berg ihrer Feste feiern. Auf beiden - saganumwobenen - Bergkuppen und oberen Hängen sind vor- und frühgeschichtliche Bodendenkmale bis heute deutlich zu erkennen; leider sind sie mit Ausnahme einer 1911/12 erfolgten Untersuchung des Hausbergs kaum erforscht. Die keltischen Anlagen auf dem Hausberg entstanden nach unser heutigen Kenntnis im 4./3. Jahrhundert v. Chr.. Vermutlich gab es dort bereits vorher (Urnenfelderzeit) eine befestigte Höhensiedlung. Im oberen Bereich des Hausbergs existieren zwei Ringwälle, im Norden waren zwei Abschlusswälle vorgelagert. Die Reste einer Befestigung auf der Bergkuppe des Brüler Bergs (Ringwall) könnten im Frühmittelalter entstanden sein. Ein Abschnittswall und ein Trockengraben entstanden nach entsprechenden Funden in keltischer Zeit. Vom Kleinen Hausberg ist es nicht weit zu den Resten der römischen Kastelle Hunnenkirchhof.

Der Rundwanderweg bietet aber nicht nur Archäologisches. Er führt zu wunderbaren Aussichtspunkten, durch einsame Wallabschnitte, an Heidelandschaft vorbei oder zu selten gewordenen Streuobstwiesen. Er bietet also auch viel "Natur pur" und macht dabei auf historische und naturkundliche Besonderheiten aufmerksam.

Das zweite Schild:

Die Kelten

Die Kelten in Hessen

Die Kelten waren das erste Volk der Vorgeschichte mit europäischer Dimension. Ihre Kultur dokumentiert sich mangels eigener schriftlicher Quellen nur in Bodenfunden. Ihr Name ist uns durch griechische und römische Geschichtsschreiber überliefert. Das keltische Kerngebiet befand sich im heutigen Südwestdeutschland und den Ostfrankreich. In großen Wanderungen zogen keltische Stämme nach Spanien, Oberitalien, in den Balkan und nach Kleinasien.

Die Zeit der Kelten gliedert sich in zwei Epochen, die Hallstattkultur (08. - 05. Jahrhundert v. Chr.) und die Latènekultur (05. bis 1. Jahrhundert v. Chr.).

Das Gebiet des heutigen Hessen lag an der Peripherie der keltischen Welt. Hier lebten die Menschen zunächst in offenen Siedlungen, die von burgähnlichen Fürstensitzen beherrscht wurden (Glauberg, Altkönig). Am Ende der Latènezeit entstanden große umwehrte Siedlungen (Heidetränk-Oppidum, Dünsberg, Hausberg bei Butzbach). Die Kelten besaßen bereits ein eigenes Münzwesen und beuteten Bodenschätze erstmals in größerem Rahmen aus. So existierten z. B. in Bad Nauheim Anlagen zur Salzgewinnung, am Dünsberg wurde eisenhaltiges Gestein verhüttet.

Ihre Toten bestatteten die Kelten bis zur frühen Latènezeit meist unter Grabhügeln (Glauberg), später in Flachgräbern. Als Beigaben wurden Metall- und Tongeschirr, Waffen und Geräte, Tracht und Schmuck deponiert. Importfunde aus dem Mittelmeergebiet lassen einen intensiven Handel mit Griechen, Etruskern und Römern erkennen, der die Kelten in Hessen auch in kultureller Hinsicht beeinflusst hat.

Die Keltenstraße - Zeugnisse keltischer Kultur in Hessen

Die Keltenstraße verbindet Orte mit keltischem Erbe in Hessen. Sie umfasst den gesamten Zeitraum keltischer Siedlungstätigkeit. Zu entdecken gibt es Fürstensitze und Stadtanlagen, befestigte Höhensiedlungen und Grabdenkmäler. Museen zeigen Einblick in den keltischen Alltag.

Information: WWW.Keltenstrasse.de (Das Keltenstrasse mit Doppel-S geschrieben).

Wir steigen leicht bis km 78.28, kurz danach bei km 78.30 zweigte bis 1992 der (E3)/(01)T von vorn links auf einen Pfad ab. Wir gehen bei km 78.30 **geradeaus** bis auf den Querweg bei km 78.32, auf welchem der Wanderweg (E3)/(01)T von rechts kommt und der Wanderweg (85)SCHWARZES DREIECK quert. Etwas rechts von der Einmündestelle zeigt an einer alten Eiche ein Schild

rechts T Hausen,
rechts abbiegend, dann wieder links SCHWARZES DREIECK Forsthaus Butzbach,
links zurück T Bodenrod,
SCHWARZES DREIECK Weiperfelden.

Der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN endet hier auf der **Oes** gegenüber einem Haus mit Flachdach.

(01Z).76 (80)BLAUER BALKEN/(85)SCHWARZES DREIECK - (85)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 78.32 mit dem Wanderweg (85)SCHWARZES DREIECK **rechts** ab vor dem Zaun des Hauses. An einer **dicken Eiche** rechts hängt dann bei km 78.34 ein Schild

senkrechter Strich in der Mitte zurück Bodenrod mit T, Weiperfelden mit SCHWARZEM DREIECK,
geradeaus mit T Hausen mit SCHWARZEM DREIECK Forsthaus über Butzbach geradeaus und links ab.

Ein modernes Wegekreuz zeigt rechts noch bei km 78.34, dass wir auf der **K14** sind, die hier endet, links ab gehen (85)SCHWARZES DREIECK, Eichenblatt und Rucksack.

(01Z).77 (85)SCHWARZES DREIECK - (83)BLAUER BALKEN/(84)SCHWARZER PUNKT/(91)ROTES DREIECK

Wir müssen auf dieser Dreier-Wegegabel bei km 78.34 nicht den breiten Weg halbrechts und nicht den links nehmen, sondern genau **geradeaus** weiter mit dem mittleren Weg ge-

hen, leicht abwärts bis km 78.37, hier kam bis 1993 der Wanderweg (E3)/(01)T halbrechts auf einen Graspfad, der aber nicht immer zu begehen war, weshalb der Wanderweg (E3)/(01)T hier vom Markierer 1993 umgelegt worden ist, nämlich geradeaus weiter auf dem Forstwirtschaftsweg abwärts, abwärts mit langem Linksbogen. Ein Grasweg führt nach rechts bei km 78.55, ein Zaun einer Schonung ist danach rechts. Es geht weiter mit Linksbogen, gemeinsam mit einem grünen Blatt, der Zaun erstreckt sich rechts bis km 78.64, über ein kleine Querrinne gehen wir bei km 78.66.

Danach biegen wir auf dem querenden Forstwirtschaftsweg bei km 78.67 **rechts** ab, gehen durch eine nächste kleine Rinne bei km 78.68, jetzt mit Linksbogen abwärts bis km 78.72, dann mit Rechtsbogen bis km 78.81 auf den Querpfad mit der alten Trasse im Talgrund.

Hier bei km 78.81 biegen wir **links** zurück abwärts in das Tälchen und sind wieder auf der auch vor 1993 gültigen Trasse. Ein u-förmiger Querweg von rechts vorn oben nach links vorn oben kommt dann bei km 78.94, ein nächster u-förmiger Querweg von rechts vorn oben nach links vorn unten, wieder verfallen, bei km 79.04, es sind liebevoll Entwässerungsstufen gebaut worden, ein weiterer verfallener Querweg, der die Verlängerung des vorherigen ist, bei km 79.07 von links hinten oben nach rechts vorn unten.

Ab km 79.13, wo wir vor uns den Zaun eines Häuschens sehen, gehen wir nach **halblinks** von unserem Tälchen fort, in dem das Haus liegt

und bei km 79.15 mit dem u-förmigen Querpfad, der von rechts vorn nach links vorn geht, **links** und dann mit Rechtsbogen annähernd eben links an dem Haus vorbei, mit sehr schönem Blick auf das Tal vor uns, an dessen rechter Seite der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN verläuft. Ein breiter Weg kommt von links hinten oben von einem Wasserwerk bei km 79.22 noch neben dem Haus, dann gehen wir steiler abwärts bis zu dem Querweg bei km 79.26, wo auch das Haus und sein Zaun zu Ende sind, geradeaus weiter, Zaun ist rechts ab km 79.29 und danach Koppel links, 1997 war hier rechts am unteren Ende dieses Weges eine Mauer aus wunderbaren großen Steinbrocken gebaut,

sehr schöner Blick bietet sich über die Häuser von Hausen weg in die Wetterau.

Ein Querweg kommt bei km 79.39, wir biegen mit dem Zaun **rechts** ab und gehen dann vor einem Nussbaum mit Linksbogen des Graswegs zur Hauptstraße von **Hausen** hinab, die wir gegenüber von Haus Nr. 13 erreichen bei km 79.47.

In sie, die auch Hauptstraße heißt, biegen wir rechtwinklig **links** aufwärts ein und gehen aufwärts bis vor Haus Nr. 19 rechts,

und hier bei km 79.51 **rechts** abwärts in den Butzbacher-Weg. Mit ihm überqueren wir bei km 79.58 die **Straße** von **Hausen** nach Espa und Weiperfelden, von rechts kommt auf ihr der LIMESWEG, den wir seit 2012 nicht mehr markieren, er bog mit uns ein.

Den Wanderweg (04)LIMESWEG markieren wir nicht mehr, da sich die mit großer finanzieller Unterstützung durch die Gemeinden (und die Unesco?) gegründete Limeserlebnispfad GmbH dieses Weges bemächtigt hat und dieses Stück „zertifizieren“ gelassen hat; der Limeserlebnispfad verläuft trotz aller früheren Versprechungen weitgehend auf der Trasse unseres (früheren) Wanderweg (04)LIMESWEG.

Wir gehen bei km 79.58 **geradeaus** über die **Straße** weiter, dann auf Schotterweg bis zum Ende der Zäune bei km 79.65, wo er links abbiegt, wir geradeaus weiter abwärts gehen in die Wiesen, über einen Gras-Querweg bei km 79.75 weg

und dann **halbrechts** abwärts auf die Lücke im Wald zu, in der eine sehr große Eiche steht, etwas links von der Senke in der Wiese gehen wir, aber auch oft durch feuchtes Gelände, abwärts und bei km 79.83 über den **Bach**, auf dem Querweg danach noch bei km 79.83 ging bis 2008 vor der **dicken Eiche** der Wanderweg LIMESWEG rechts abwärts ab, parallel zum Bach. Dann haben wir ihn in Absprache mit dem Forstamt Obermörlen aber umgelegt, da der Limeswall besser nicht begangen werden soll, das zuständige Forstamt hat uns dafür Hilfe zugesichert, die Aufgangsstellen auf den Limeswall hier und auch im Vogeltal durch gefällte Bäume zu versperren. Wir gehen bei km 79.83 **geradeaus** weiter, wieder aufwärts links an der **sehr dicken Eiche** vorbei. Es folgt ein breiter Grasquerweg bei km 80.01 von rechts hinten nach links, wir gehen hier in den dunklen Wald, weiter aufwärts hinein, an dessen Ende ein breiter Weg bei km 80.13 quert, dann ein Wall bei km 80.15, ein **Querbächlein** bei km 80.25, ein breiter verfallener Grasquerweg bei km 80.27. Wir gehen noch leicht aufwärts bis km 80.34, etwa 100 m vor einer Hütte links und dann leicht abwärts, Laub-Hochwald ist ab km 80.38, eine **Hütte** links bei km 80.40, ein breiter Querweg und ein Schild zurück nach Hausen bei km 80.43. Hier kamt von 2003 bis 2008 der Wanderweg (04)LIMESWEG von rechts unten, der auf Wunsch des Forstamts von seiner Trasse auf und am Limeswall nach hier verlegt worden war, der aber seit 2008 weiter mit uns verläuft. Hier quert auch der örtliche Weg Hase. Wir gehen hier bei km 80.43 geradeaus weiter, über ein Querbächlein bei km 80.45, von hier an gehen wir deutlicher abwärts als bisher, über einen Querweg bei km 80.47, alsbald doch wieder aufwärts km 80.67, wo ein Grasweg von links hinten als Fast-Forstwirtschaftsweg nach rechts vorn quert, dann überdeutlich abwärts. Ein Querbach folgt bei km 80.74, wir gehen halbrechts zum Berg abwärts, ein nächster Bach quert bei km 80.99; ein gelbes Gasrohr und danach ein Querweg kommen bei km 81.05, hier geht seit 2003 der Limesweg links aufwärts fort. Von hier an bei km 81.05 gehen wir wieder leicht aufwärts und dann mit leichtem Rechtsbogen ab km 81.20 durch den Wall des Limes bei km 81.21, wo bis 2003 der Limesweg querte, nach dessen Verlegung „nur“ noch der Wall des Limes. Wir gehen **geradeaus** weiter bei km 81.21

und danach auf der Wegegabel bei km 81.23 **halblinks** mit dem breiteren der beiden Wege von dem Nadelwald weg, links an der Bank vorbei, leicht aufwärts, aber nach kurzem wieder abwärts, jedenfalls ab km 81.27, leicht abwärts bis zum breiten Weg von links hinten oben vom Forsthaus nach links vorn unten bei km 81.66, den wir aber nur touchieren,

wir gehen **halbrechts** von ihm weg weiter abwärts, links steht dann ein alter Grenzstein bei km 81.69, wir gehen mit dem Linksbogen unseres breiten Wegs bei km 81.71 links von der Eiche vorbei, nicht auf dem breiten Grasweg geradeaus rechts von der Eiche, dann über einen Querpfad bei km 81.86, vorbei an einem Pfad nach halbrechts bei km 81.87, weiter geradeaus abwärts, dann bei km 81.95 über ein Querpfädchen, und bei km 82.00 sind wir auf dem Beginn des **Parkplatzes** oberhalb von **Butzbach**, und ein breiter Weg kommt von vorn nach links hinten mit den Wanderwegen (83)BLAUER BALKEN, (84)SCHWARZER PUNKT und (91)ROTES DREIECK.

(01Z).78 (83)BLAUER BALKEN/(84)SCHWARZER PUNKT/(91)ROTES DREIECK -
(79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 82.01 **halbrechts** abwärts, ein Schild **Wanderwege des Taunusklub** ist links bei km 82.02, Asphalt ab km 82.05, links war 2003 hier ein neu gebautes Haus, bei km 82.10 quert die Straße rechts Am Zipfen mit dem Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN am Ende der **Tennisplätze** von **Butzbach**, zum Restaurant Werdenfels ging es anfangs der 90-er Jahre 100 m nach rechts, das dann aber verschwunden ist, links heißt die Straße Im Vogelsang.

Schöner Blick bietet sich über Butzbach auf die Gegenberge in der Wetterau.

(01Z).79 (79)SCHWARZER BALKEN – BAHNHOF BUTZBACH/(E1)

Wir gehen bei km 82.10 **geradeaus** weiter, jetzt abwärts mit der Taunusstraße bis vor die Gleise der Eisenbahn, vorbei an der Eppsteiner Straße links und Hausbergstraße rechts bei km 82.20, der Stresemann-Straße links bei km 82.28, der Feldbornstraße rechts bei km 82.31, einer Telefonzelle rechts und danach über die Emil-Vogt-Straße bei km 82.43, danach über einen Fußgängerüberweg, vorbei an der Beethovenstraße links bei km 82.50, der Richard-Wagner-Straße links und der Landgr.-Philipp-Straße rechts bei km 82.56, der Keplerstraße rechts bei km 82.64, dann über die Durchgangsstraße, die rechts Weidigstraße und links Römerstraße heißt, bei km 82.72. Wir gehen geradeaus weiter abwärts mit der Taunusstraße, vorbei an der Gutenbergstraße Richtung zum Bürgerhaus links bei km 82.84, einer Fabrikhalle rechts bei km 82.92, Am Bollwerk links bei km 82.93, dem Parkplatz links und der Nussallee links bei km 83.04. Vor der Eisenbahn geht die Kaiserstraße bei km 83.06 rechts ab.

Wir gehen hier **links** abwärts in den **Fußgängertunnel**, von ihm können wir direkt zu Gleisen 2 und 1 aufsteigen, wir gehen aber durch ihn, aufwärts bis vor den **Brunnen** am oberen Ende bei km 83.17, hier führt der (E3) geradeaus weiter. Hier endet seit dem Umbau des Bahnhofs Butzbach 2005 unser Wanderweg (01Z)TAUNUSHÖHENWEG ZURÜCK am **Bahnhof Butzbach** (das frühere **Schild des TAUNUSKLUBS Zweigverein Butzbach** und der Kiosk sind dem Umbau des Bahnhofs Butzbach zum Opfer gefallen.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Kellerskopf	km 10.20 Höhe/LY(06)	Hofheim	Loos
km 10.20 Höhe/LY(06)	km 16.39 Forsthaus Staufen	Lorsbach	Mohr
km 16.39 Forsthaus Staufen	km 22.87 Eppenhain Kriegerdenkmal	Fischbach	Fitzky
km 22.87 Eppenhain Kriegerdenkmal	km 26.86 Schloßborn Weiherstr./Langstr.	Stammklub	Wittern
km 26.86 Schloßborn Weiherstr./Langstr.	km 31.53 Nähe Glashütten-Parkplatz Hobholz-Aldi/(30)PSW	Stammklub	Wittern

km 31.53 Nähe Glashütten-Parkplatz Hobholz-Aldi/(30)PSW	km 38.71 Sandplacken W-Seite der Straße/(27)BSW/(61)BGR	Stammklub	Rinner
km 38.71 Sandplacken W-Seite der Straße/(27)BSW/(61)BGR	km 46.66 Saalburg Kasse/(47)KRT/(52)BGL/(63)-BBL	Stammklub	Hohmann
km 46.66 Saalburg Kasse/(47)KRT/(52)BGL/(63)BBL	km 56.66 Kapersburg Hütte/(68)DSW/(70)BGL/(75)-BGL	Köppern	Hilbert
km 56.66 Kapersburg Hütte/(68)DSW/(70)BGL/(75)BGL	km 65.51 Usatal - B275	Friedberg Bad Nauheim	Krampitz
km 65.51 Usatal - B275	km 83.17 Butzbach Bf.	Stammklub	Kilian